Wirtschaftsreport

IHK Siegen

November 2022

Titelthema:

IT-Sicherheit – Gefahr wächst

DINFRA
Der sichere Hafen
in Südwestfalen

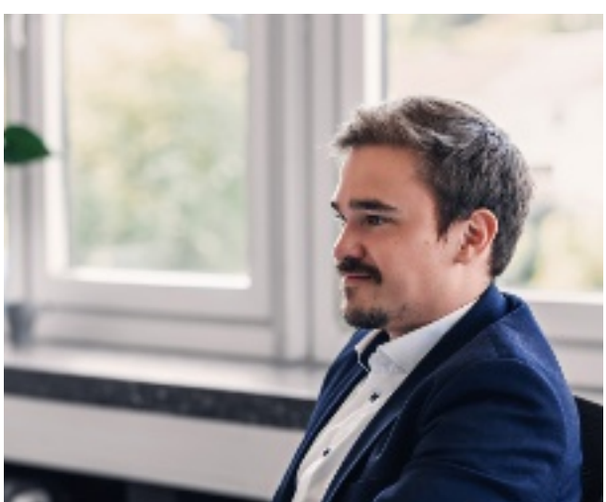
Wissen Sie, wie hoch Ihre IT-Betriebskosten noch steigen werden?

Energiepreise ändern sich täglich. Wann sie sich einpendeln ist fraglich. Sicher ist: sie steigen weiter.

Der Betrieb einer eigenen IT-Infrastruktur bringt einen extrem hohen Bedarf an Energie mit sich. Die aktuelle Situation zeigt, dass Energiekosten und somit die IT-Versorgung stark anziehen. Wenn Sie die Rechenzentrums-Leistungen der DINFRA beziehen, müssen Sie keine eigene IT-Infrastruktur aufrecht erhalten und können sich auf planbare monatliche Kosten verlassen. In einem persönlichen Gespräch erläutern wir Ihnen gerne alle Details.

Welche Vorteile bietet DINFRA Ihnen?

- ✓ maßgeschneiderte Leistungspakete
- ✓ keine internen Betriebs- und Überraschungskosten
- ✓ hohe Datensicherheit
- ✓ regionale Datensouveränität
- ✓ flexible Kostenmodelle
- ✓ optimierte Geschäfts- und Produktionsprozesse



**Wir beraten Sie gerne.
Kostenfrei und unverbindlich.**

Jonas Volprecht
0271 386804-13
jonas.volprecht@ dinfra.de

DINFRA
Spandauer Straße 32
57072 Siegen
www.dinfra.de

Editorial

Solidarität mit Einzelhandel gerade in der Vorweihnachtszeit gefordert

Für den Einzelhandel beginnt das wichtige Weihnachtsgeschäft häufig schwarz: Die von Schnäppchenjägern regelmäßig heiß erwarteten Rabattaktionstage und -wochen um den „Black Friday" haben sich vielerorts auch im hiesigen Handel etabliert. In den Wochen zwischen Ende November und Jahreswechsel erzielen die Einzelhändler gewöhnlich rund ein Fünftel ihres Jahresumsatzes, 112 Mrd. € waren es bundesweit im vergangenen Jahr. Gleichwohl blicken nicht wenige Händler in diesem Herbst angespannt in die Zukunft: Weniger vorweihnachtliche Freude als die nackte Existenzangst herrscht bei ihnen vor. Mehrere Lockdowns, hohe Aufwendungen für den Gesundheitsschutz, Lieferschwierigkeiten der Hersteller, krankheitsbedingte Personalausfälle oder Mitarbeiterfluktuation: In vielen Fällen musste Erhebliches geleistet werden, um in der Pandemie den Fortbestand des Betriebes zu sichern. Wo eine Verringerung von Kontakten auf ein absolutes Minimum oberste Prämisse in sämtlichen gesetzlichen Vorschriften war, erschien vielen Kunden zudem der Online-Einkauf als ideale Alternative zum Einkaufsbummel im Zentrum – trotz aller Vorkehrungen, die der stationäre Einzelhandel unter erheblichen Anstrengungen getroffen hatte.

Zwar steigt jahreszeitenbedingt erneut die Zahl von Corona-Fällen, dennoch ist die Situation in diesem Jahr eine deutlich andere. Mit Lockdowns ist auf absehbare Zeit wohl nicht mehr zu rechnen, kritische Krankheitsverläufe sind deutlich seltener, Hygieneempfehlungen sind von der Breite der Bevölkerung erlernt, kontaktlose Bezahlsysteme zunehmend verbreitet. Und es gibt eine neue Triebfeder: Die Entbehrungen in der Pandemie haben die Sehnsucht nach Begegnungen neu entzündet und die Lust am Stöbern vor Ort gesteigert. Nicht wenige spüren diesen Drang in sich. Hierin liegt eine große Chance für das Überleben des stationären Einzelhandels in unserer Region. Eigentlich könnte es nun also wieder aufwärts gehen. Die vermissten Einkaufserlebnisse könnten nachgeholt werden.

Aber Putins Krieg hat auch hier die Karten neu gemischt. Die hohe Inflation und die absehbaren Steigerungen bei den Energiekosten lassen in den meisten Haushalten die Sorge aufkommen, ob das Einkommen in den kommenden Monaten reichen wird. Vorsorglich wird schon jetzt das Geld zusammengehalten. Die Folgen bekommt erneut der Handel unmittelbar zu spüren. Schon im Juli gaben mehr als 70 % der Händler in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe zu Protokoll, dass weniger gekauft werde. Jeder zweite Einzelhändler meldet aktuell schlechtere Umsätze in den vergangenen Monaten. Die Geschäftserwartungen sind auf einem historischen Tiefststand angelangt, die Stimmung hat längst depressive Züge angenommen. Besonders im Modebereich und im Kfz-Handel sind die Geschäftserwartungen pessimistisch. Gefährdet ist einmal mehr vor allem der örtliche, stationäre Einzelhandel. Wer sich einredet: „Den brauche ich doch gar nicht mehr!", sollte aus mehreren Gründen neu nachdenken:

Leerstände sind nicht nur das Ergebnis ausbleibender Einkäufe im „Geschäft um die Ecke", sondern auch die Visitenkarten toter Innenstädte. Reihenweise abgeklebte Schaufenster zeigen jedem Besucher, wie es um eine Stadt bestellt ist. Wer hier einen beruflichen Termin hat, will keine Minute länger als nötig bleiben. Gleiches gilt für neue Einwohner: Wer um dringend benötigte Fachkräfte wirbt, hat besser funktionierende, ansprechende Zentren vorzuweisen. Verödete Innenstädte sind die Denkmale zerbrochener Perspektiven. Wie sollen vielversprechende junge Mitarbeiter in diesem Umfeld eine Zukunft für sich erkennen?

Wenn der Verkäufer auf den ersten Blick die richtige Anzug-Größe des Kunden erkennt, ist das nicht nur immer wieder verblüffend, sondern vor allem Ergebnis einer fundierten Ausbildung. Die typgerechte Beratung, das Erkennen der Wünsche des Kunden, bevor er sie geäußert hat – das wird zunehmend wertvoll in einer Welt voller ungelernter Aushilfskräfte, die sich womöglich bemühen, aber eben auch eine fehlende fachliche Ausbildung nicht weglächeln können.

Der Fortbestand insbesondere der ortsbildprägenden inhabergeführten Geschäfte, die mit einem abwechslungsreichen Ambiente zum Bummeln und Entdecken einladen und zudem einen einzigartigen Charme aufweisen, ist und bleibt ein Beitrag zum Erhalt der Vielfalt und der Stabilität unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens.

In Corona-Zeiten hat der örtliche Einzelhandel – zu Recht – eine starke Solidarität erfahren, gerade in unserer Region. Die langfristigen Perspektiven für unser Gemeinwesen sollten uns jedoch auch in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten Anreiz genug sein, in dieser Solidarität mit dem Einzelhandel vor Ort nicht nachzulassen, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit. Die Umsicht, die wir während Corona übten, sollten wir auch jetzt walten lassen, denn ohne persönliche Begegnungen beim Einkaufen, ohne Entdeckungen mit allen Sinnen verödet langfristig unser Leben und das unserer Kinder. ■

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Jost Schneider
IHK-Vizepräsident

Inhaltsverzeichnis

Titelthema

4

IT-Sicherheit

Strategien für den Ernstfall

„Wir erlebten gerade erst am eigenen Leib die drastischen Folgen eines Cyberangriffs. Auch wenn sich die Attacke nicht gegen die IHK Siegen selbst, sondern gegen einen Dienstleister richtete, waren die Folgen tagtäglich zu spüren: Monatelang waren wir vom E-Mail-Verkehr abgeschnitten und digitale Plattformen funktionierten nicht", erläutert Hans-Peter Langer, Geschäftsführer der IHK Siegen ...

Titelseite:
Foto: Unsplash

34 Olper Stammtisch

Mehr Tempo und Pragmatismus im Fall Rahmede

37 FUCHS Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

Generalplaner für zukünftige Bauprojekte

40 Besoain Weine

Aus Chile in die Welt

Impressum

Der WIRTSCHAFTSREPORT ist das offizielle Organ der IHK Siegen und wird den kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer beitragspflichtigen Mitgliedschaft ohne besonderes Bezugsentgelt geliefert. Im freien Verkauf jährlich EURO 25,20 + Porto und MwSt. Einzelheft EURO 2,10 + Porto und MwSt. Bestellung nur durch den Verlag.

Erscheinungsweise: jeweils am 1. jedes Monats.
Druckauflage: 22 466 Exemplare
Quartal 3/2022
A 4791

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die Meinung der IHK Siegen wieder. Nachdruck mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe sowie fotomechanische Vervielfältigung für innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der WIRTSCHAFTSREPORT ist keine auf Erwerb ausgerichtete Veröffentlichung.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Siegen,
Hauptgeschäftsstelle, Postfach 10 04 51, 57069 Siegen,
Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen
Telefon 0271 3302-0
Telefax 0271 3302-400
E-Mail: si@siegen.ihk.de,
Internet: http://www.ihk-siegen.de

Geschäftsstelle Olpe, Postfach 14 46, 57444 Olpe,
In der Trift 11, 57462 Olpe, Telefon 02761 9 44 50,
Telefax 02761 9445-40, E-Mail: oe@siegen.ihk.de

Redaktion:
Patrick Kohlberger: 0271 3302-317
Hans-Peter Langer: 0271 3302-313
E-Mail: presse@siegen.ihk.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Julia Montanus, Frank Steinseifer

Layout
Christian Reeh

Druck, Anzeigen und Verlag
Vorländer GmbH & Co. KG
Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur
Obergraben 39, 57072 Siegen
Telefon 0271 5940-0

Anzeigenannahme:
Michaela Hartrumpf-Schneider, Telefon 0271 5940-335
Philip Tordeur, Telefon 0271 5940-331
Telefax 0271 5940-373
Mail: wirtschaftsreport@vorlaender.de

Zustellung
Für Fragen, die die Zustellung betreffen, wenden Sie sich bitte an zustellung@siegen.ihk.de oder 0271 3302-273.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 61

IHK online

» Gekürzte Pressemeldungen finden Sie zusätzlich zur Printausgabe auch online unter www.ihk-siegen.de.
Dazu geben Sie bitte die dem Text beigefügte ID in das Suchfeld unserer Website ein. «

44 | Berichte

» 34 Mehr Tempo und Pragmatismus im Fall Rahmede

» 37 Generalplaner für zukünftige Bauprojekte

» 40 Aus Chile in die Welt

» 43 Internationale Küche

10 | Nachrichten

» 10 Talbrücke Büschergrund

» 14 Konjunktur

» 26 Klimaschutz

» 46 Außenhandel

» 47 Nachhaltigkeit

» 52 Kulturprogramm

» 54 Jubiläen/Bücher

54 | Börsen

» 54 Recyclingbörse

» 54 Unternehmensnachfolgebörse

» 56 Veranstaltungskalender

IHK Siegen auf Social Media

IHK-BAUSTELLEN-PORTAL
FRÜHZEITIG ORIENTIEREN. SCHNELLE HILFE FINDEN.

OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

IT-Sicherheit

Strategien für den Ernstfall

„Wir erlebten gerade erst am eigenen Leib die drastischen Folgen eines Cyberangriffs. Auch wenn sich die Attacke nicht gegen die IHK Siegen selbst, sondern gegen einen Dienstleister richtete, waren die Folgen tagtäglich zu spüren: Monatelang waren wir vom E-Mail-Verkehr abgeschnitten und digitale Plattformen funktionierten nicht", erläutert Hans-Peter Langer, Geschäftsführer der IHK Siegen. „Die Angriffe richten sich heute offenkundig längst nicht nur gegen Unternehmen. Ziele sind Behörden, Institutionen, Verbände – praktisch alle gesellschaftlichen Akteure, die Daten verarbeiten!"

Text: Hans Peter Langer und Patrick Kohlberger | Fotos: Pixabay (1), Carsten Schmale (4), Unsplash (1)

Markus Tesche und Bianca Stolte-Reeh berichteten aus ihrem Erfahrungsschatz.

» Tatsächlich steigt die Gefährdungslage kontinuierlich. Ein wichtiger Indikator hierfür ist das „Bundeslagebild Cybercrime" des Bundeskriminalamtes (BKA). Für 2021 wurde ein erneuter Anstieg der Anzahl erfasster Cyberstraftaten um rund 12 % verzeichnet. Der verursachte Schaden liegt im Milliardenbereich. Insgesamt wurden demnach für das vergangene Jahr 146.363 Fälle erfasst. Die Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe sind hiervon nicht ausgenommen. Die IHK Siegen betrachtet die Folgen solcher Angriffe im heimischen Wirtschaftsraum mit großer Sorge. Der hohe Industrialisierungsgrad birgt besondere Risiken: Hat ein Cyberangriff über die Verwaltungseinheit des Betriebes hinaus erst einmal die Produktion erreicht, steht schnell die Existenz des ganzen Unternehmens auf dem Spiel. Die IHK rät daher zu einer dauerhaften Sensibilisierung der Belegschaften. Empfehlenswert sei, in Zusammenarbeit mit Experten maßgeschneiderte Schutzmaßnahmen zu entwickeln, hebt Hans-Peter Langer hervor. „Dazu ist es unerlässlich, die bestehende IT-Sicherheit auf Herz und Nieren zu prüfen."

Stellten den Stresstest IT-Sicherheit der IHK Siegen vor (v.l.n.r.): Hans-Peter Langer, Markus Tesche, Bianca Stolte-Reeh, Roger Schmidt, Maurice Rothe und Mark Sobol.

Eben dies ist die Aufgabe sogenannter „Penetrationstester". Die hochprofessionellen Experten schlüpfen in die Rolle von Cyberkriminellen und suchen Wege, die Sicherheitsvorkehrungen der Betriebe zu durchdringen. Ihre Auftraggeber: die Unternehmen selbst. Mit dem groß angelegten Projekt „Stresstest IT-Sicherheit" unterstützt die IHK Siegen mit erheblichen Mitteln heimische Unternehmen beim Einsatz der Pentester und bereitet die gewonnenen Erkenntnisse für alle Betriebe auf.

Statistik

Zahlreiche KMU betroffen

Die Anzahl von Cyberattacken gegen Unternehmen ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Knapp ein Drittel der rund 3,5 Mio. kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in Deutschland hat bereits entsprechende Angriffe erfahren müssen. Vor allem unter den Mittelständlern mit 50 bis 250 Mitarbeitern berichtet mehr als jeder zweite Betrieb (57 %), schon mindestens einmal von einer Cyberattacke betroffen gewesen zu sein. Das sind Ergebnisse einer aktuellen Cyber-Studie des Haftpflichtverbands der Deutschen Industrie (HDI). Das Forschungs- und Beratungsinstitut Sirius Campus hatte dazu Versicherungs- und IT-Entscheider von mehr als 500 in der Bundesrepublik ansässigen KMU repräsentativ befragt.

Datensicherheit und -souveränität sollten auch und gerade für KMU ganz oben auf der Prioritätenliste stehen.

„Es geht beim Penetration Testing um kontrollierte Versuche, in ein bestimmtes Computersystem oder -netzwerk einzudringen, Schwachstellen zu identifizieren, sie zu dokumentieren und sie ggf. auszunutzen", erläutert Maurice Rothe, Head of Penetration Testing von der SVA System Vertrieb Alexander GmbH. Das Unternehmen ist unter anderem auf solche „Pentests" spezialisiert und verfügt in diesem Bereich über jahrelange Erfahrung. Mit den autorisierten Angriffen kann geprüft werden, inwieweit die Sicherheit der IT-Systeme durch Bedrohungen von Hackern gefährdet ist, also Lücken vorhanden sind, und ob bestehende Sicherheitssysteme tatsächlich greifen. „Wir nutzen dabei dieselben oder ähnliche Techniken, die auch bei einem realen Angriff zum Einsatz kommen. Die gefundenen Schwachstellen können dann durch entsprechende Maßnahmen behoben werden, um zu verhindern, dass sie tatsächlich zu einem erfolgreichen Angriff führen", erklärt Maurice Rothe. Das ist dann die Aufgabe von Forensikern. Sie rekonstruieren den genauen Ablauf eines kriminellen Angriffs und entwickeln gemeinsam mit dem betroffenen Unternehmen Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen.

Der Druck ist enorm: Seit Jahren nehmen die meist in Wellen auftretenden Cyberattacken auch bei heimischen Unternehmen drastisch zu. „Wir beobachten seit geraumer Zeit, dass sich die Angriffe nicht mehr nur auf große Konzerne konzentrieren, bei denen vermeintlich große Summen erpresst werden können, sondern sich längst in die Fläche bewegen und gegen kleine und mittlere Unternehmen richten. Gerade ihnen fällt es meist schwer, sich hinreichend vor digitalen Angriffen zu schützen. Da gibt es sehr viele offene Flanken", hebt Bianca Stolte-Reeh vom IT-Dienstleister dokuworks in Siegen hervor.

IHK unterstützt IT-Stresstest mit 180.000 €

Die Folgen solcher Angriffe sind häufig sehr weitreichend – selbst dann, wenn schnell reagiert wird: Dazu gehören Datenverlust, Wirtschaftsspionage, Systemverluste und Haftpflichtansprüche aufgrund von Datenschutzverletzungen. Ganz schlimm wird es, wenn die Produktion betroffen ist, Aufträge nicht mehr bearbeitet werden können und Maschinenparks stillgelegt werden müssen. „Das geht schnell an die Existenz", unterstreicht Roger Schmidt, Leiter des Referats Technologie, Energie, Umwelt der IHK, der das Projekt „Stresstest IT-Sicherheit" entworfen hat und betreut. „Pentests können da für die Betriebe den entscheidenden Unterschied machen." Die IHK-Vollversammlung hat deshalb für das Projekt „Stresstest IT-Sicherheit" bis 2023 die erforderlichen Mittel in Höhe von 180.000 € bereitgestellt. Unternehmen, die zu einem Penetrationstest bereit sind, erhalten einen Zuschuss von 7.500 € und machen die gewonnenen Erkenntnisse und typischen Sicherheitslücken anschließend anonymisiert auch weiteren Betrieben zugänglich. Zu den 16 Firmen, die teilnahmen, gehört auch die TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG in Lennestadt.

Lagebild Wirtschaftsschutz

Bedrückende Ergebnisse

Kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen sind weiterhin nur teilweise vor Spionage, Sabotage und Cyberangriffen geschützt. Das geht aus dem neuen repräsentativen „Lagebild Wirtschaftsschutz NRW 2021/22" hervor, das die Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld im Auftrag des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes erstellt hat. Im Vergleich zum ersten Lagebild 2019 fällt das Schutzniveau nach den beiden Corona-Jahren noch geringer aus. Mehr dazu unter land.nrw im Bereich „Pressemitteilungen".

„Die vor einiger Zeit auf uns verübte Cyberattacke hatte zur Folge, dass wir unsere IT-Infrastruktur neu aufgesetzt haben. Da war dieses Projekt eine willkommene Gelegenheit, unsere Systeme durch ein Spezialisten-Team für IT-Sicherheit und Forensik durchleuchten zu lassen", erläutert Markus Tesche, IT-Leiter der TRACTO-TECHNIK. Die eigene IT-Infrastruktur einem Pentester, also jemand anderem, zu „überlassen", sei durchaus mit einem mulmigen Gefühl verbunden gewesen. Allerdings seien die Tester vorher bereits bekannt und die Zusammenarbeit sehr eng und vertrauensvoll gewesen. „Der Pentest war definitiv ein Erfolg. Wir haben wertvolle Erkenntnisse über die bei uns eingesetzte Software gewonnen, die wir den Software-Anbietern zur Verfügung gestellt haben. Einige fielen aus allen Wolken und stellten in Windeseile entsprechende ‚Patches' bereit, um die Sicherheitslücken zu beseitigen!"

Die bislang durchgeführten Tests zeigen aber auch, in welchen Bereichen Firmen gut aufgestellt sind. „Mehrere Unternehmen bestätigten uns, dass der Zuschuss der IHK ein wichtiger Anreiz gewesen sei, sich auf diesen spannenden Weg zu begeben", freut sich Roger Schmidt. Die Ergebnisse werden in den kommenden Monaten für eine Veranstaltungsreihe der IHK Siegen inhaltlich aufbereitet. „Unser Ziel ist, dass möglichst viele Betriebe Nutzen aus dem Projekt ziehen und sich für die Zukunft rüsten können. Hierfür stehen den Unternehmen auch in unserer Region hervorragende IT-Dienstleister mit ihrer Expertise zur Seite." Einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Akteure in diesem Bereich bietet der IT-Sicherheitstag NRW am 6. Dezember in Siegen (siehe Infokasten), der von der Vereinigung der nordrhein-westfälischen IHKs, IHK NRW, in der Siegerlandhalle ausgerichtet und durch die IHK Siegen federführend organisiert wird.

Förderung

MID-Digitale Sicherheit gestartet

Kein Unternehmen kommt mittlerweile noch ohne IT-Anwendungen und Internetzugang aus. Durch die fortschreitende Digitalisierung entstehen immer neue Anwendungsfälle und Vernetzungen. Doch wo es mehr Schnittstellen gibt, entstehen auch neue potenzielle Einfallstore für Cyberkriminalität. Das neue Teilprogramm im Förderprogramm Mittelstand Innovativ & Digital (MID) schafft seit Oktober Abhilfe und fördert zum Beispiel eine Analyse des IT-Zustandes der IT-Sicherheit, Mitarbeiterschulungen und Software für den IT-Basisschutz. Mehr Infos zu den Förderbedingungen unter mittelstand-innovativ-digital.nrw im Bereich „Aktuelles". Ansprechpartner in der IHK Siegen ist Roger Schmidt (0271 3302-263, roger.schmidt@siegen.ihk.de).

Rechenzentrum der DINFRA GmbH „Regionale Datensouveränität" für Südwestfalen

Einen wertvollen Impuls für die IT-Sicherheit und Verfügbarkeit der Geschäftsprozesse heimischer Unternehmen setzt die DINFRA GmbH aus Siegen, einer von mehreren IT-Dienstleistern der Region, die sich mit der Thematik intensiv beschäftigen. Durch den Betrieb eines neuen, hochmodernen Rechenzentrums in der Krönchenstadt bieten die IT-Spezialisten ihren Kunden Vorteile, die selbst große internationale Cloud-Rechenzentren nicht garantieren können. „An oberster Stelle steht dabei für uns die regionale Datensouveränität, also die digitale Unabhängigkeit", unterstreicht Thomas Paar, einer der Geschäftsführer und Gründer. Für ihn steht fest: „Viele mittelständische Unternehmen entscheiden sich dazu, sich eben nicht einem anonymen Riesen anzuvertrauen. Wir machen

Blicken der Eröffnung des Rechenzentrums voller Vorfreude entgegen: (v.l.) Thomas Paar, Timm Fries, Thomas Sting, Oliver Fries und Marcus Groos.

In einer global vernetzten Welt steigt zwangsläufig auch die Gefahr von Cyberangriffen.

Datensicherheit und -souveränität erfahrbar und transparent." Die Gesamtinvestition für den Bau des neuen Rechenzentrums beläuft sich auf rund 6 Mio. € exklusive der Server-Technologie.

Thomas Paar und die ebenfalls von ihm ins Leben gerufene UPONU GmbH (ehemals PAAR IT GmbH) betreiben bereits seit rund einer Dekade zwei Rechenzentren in der Region. Das Unternehmen bietet umfangreiche IT-Infrastruktur-Lösungen als IaaS-Lösung (Infrastructure as a Service) und Softwarelösungen auf der Grundlage des SaaS-Modells (Software as a Service). Diese basieren auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur eines Unternehmens bei einem externen IT-Dienstleister betrieben und vom Kunden als Dienstleistung genutzt werden.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung strebten die Verantwortlichen danach, sich zu vergrößern und die nächsten Rechenzentren im größeren Maßstab zu planen. In diesem Kontext entstand der Kontakt zur DeRZ – Deutsche Rechenzentren GmbH, die sich darauf spezialisiert hat, effiziente und hochsichere Dienstleistungs-Rechenzentren zu bauen. „Wir entschlossen uns dazu, unsere Kompetenzen zu bündeln, die Synergieeffekte zu nutzen und zusammen in unserer Heimat Siegen ein regionales Rechenzentrum zu errichten, das in puncto Technik, Effizienz und Sicherheit auch im überregionalen Vergleich neue Maßstäbe setzt", blickt Thomas Sting, Geschäftsführer der DeRZ GmbH, zurück. Es war der Auftakt für das Gemeinschaftsprojekt unter dem Namen DINFRA, an dem sich nach strategischen Überlegungen schließlich auch die Firma effexx beteiligte. In diesem Joint Venture werden die Kompetenzen der einzelnen Gesellschafter gebündelt.

Das neue Rechenzentrum wird im ersten Quartal 2023 in Betrieb gehen. Zusammen mit den bestehenden Standorten können in der Region so Verfügbarkeitsszenarien abgebildet werden, die für private Unternehmen und öffentliche Institutionen aus technischen und wirtschaftlichen Gründen selbst nicht zu realisieren sind. Bei der Standortsuche fiel die Wahl auf den Siegener IHW-Park, der – strategisch sehr günstig – direkt an einem Hauptstrang des deutschen Glasfasernetzes gelegen ist und dadurch eine einzigartig Anbindung an die zentralen deutschen Internetknotenpunkte ermöglicht. Eine langfristig angelegte Zusammenarbeit mit einem hiesigen Telekommunikationsanbieter ermöglicht den regionalen Kunden des Rechenzentrums zu guten Konditionen eine Direktverbindung mit extrem hohen Übertragungsraten. „Die Werte belaufen sich in etwa auf das Zehnfache der Bandbreiten, die gewöhnliche Server-Provider liefern", ordnet Timm Fries, Geschäftsführer der effexx Unternehmensgruppe, ein.

Ein vergleichbares Rechenzentrum in dieser Größenordnung, ergänzt der Unternehmer, gebe es nirgendwo in Südwestfalen: „Die nächsten Objekte dieser Kategorie findet man in Dortmund und Frankfurt." In puncto Norm und Verfügbarkeit könne man in Siegen mit den „Großen" absolut mithalten. Die

IT-Sicherheitstag NRW 2022

Sicher.Siegen – Cyberangriffe parieren

IHK NRW veranstaltet – in diesem Jahr gemeinsam mit DIGITAL.SICHER.NRW, dem Westdeutschen Handwerkskammertag sowie der Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks – zum 10. Mal den IT-Sicherheitstag NRW. Der Fachkongress zum Thema Daten-, Informations- und IT-Sicherheit findet am 6. Dezember von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr hybrid statt – in der Siegerlandhalle (Siegen) und zusätzlich virtuell. Die Teilnahme ist kostenfrei. Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen erhalten in Impulsvorträgen sowie parallelen Basis- und Expertenforen an diesem Tag vielfältige Informationen zu sicherheitsrelevanten Themen. In der begleitenden Ausstellung lassen sich individuelle Gespräche mit regionalen Lösungsanbietern zur digitalen Sicherheit führen. Weitere Informationen zum Programm sowie zu den Anmeldemöglichkeiten: it-sicherheitstag-nrw.de.

geografische Nähe zu den Kunden sei ein „unschlagbarer Vorteil". Thomas Paar legt bei der Beschreibung des DINFRA-Aktionsradius großen Wert darauf, eines festzustellen: „Wir sind kein Konkurrent der internen IT-Abteilung unserer Kunden – ganz im Gegenteil: Man kann sagen, dass wir als deren Sparringspartner fungieren. Wir verschaffen den Unternehmen Zeit, damit sie sich um ihre eigentlichen Projekte in der Digitalisierung kümmern können. Sie behalten zu jeder Zeit ihre volle Handlungsfähigkeit und Autarkie." Die Erwartungen der Unternehmen an die IT-Abteilungen liegen nicht im Betrieb der Basisdienste, sondern in der Weiterentwicklung von Digitalen Geschäftsprozessen. Genau hier setzt das Produktportfolio der DINFRA an. „Die Kunden gewinnen Zeit, um die internen Projekte abschließen zu können. Zusätzlich lassen sich die Betriebskosten mit den angebotenen Modellen sicher planen. Gerade in Zeiten stark schwankender Marktpreise stellt dies einen maßgeblichen Vorteil der Lösungen dar", erläutert Oliver Fries, Geschäftsführer der effexx Unternehmensgruppe.

Die Kunden können im DINFRA-Rechenzentrum eigene Server betreiben, zertifiziert nach modernsten Standards und zudem – im zweiten Stock des Gebäudes gelegen – perfekt geschützt vor allen physikalische Risiken wie unter anderem Extremwetterereignissen. Die DINFRA, erklärt der 39-jährige Geschäftsführer Thomas Paar, habe sich dem Anspruch verschrieben, ein IT-Dienstleister für hochverfügbare IT-Infrastruktur zu sein und als Plattform für die Verwaltung hochtechnologischer IT-Dienste zu agieren: „Die Wege sind kurz und die Servicementalität steht an erster Stelle."

Darüber hinaus soll ein Veranstaltungsbereich für Events und Workshops unterschiedlicher Größe entstehen. „In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wollen wir mit dem DINFRA-Standort eine Plattform für eine regionale IT-Community schaffen", konstatiert Thomas Paar. Ebenfalls mehr als eine Randnotiz: Die DINFRA GmbH legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und eine CO_2-minimierte, hocheffiziente Energieversorgung. Sie ist offizieller Partner eines europaweit beachteten Pilotprojektes der Robert Bosch GmbH für die Brennstoffzellenversorgung eines Rechenzentrums.

Weitere Informationen zur DINFRA GmbH und zum neuen Rechenzentrum finden sich unter dinfra.de. ■

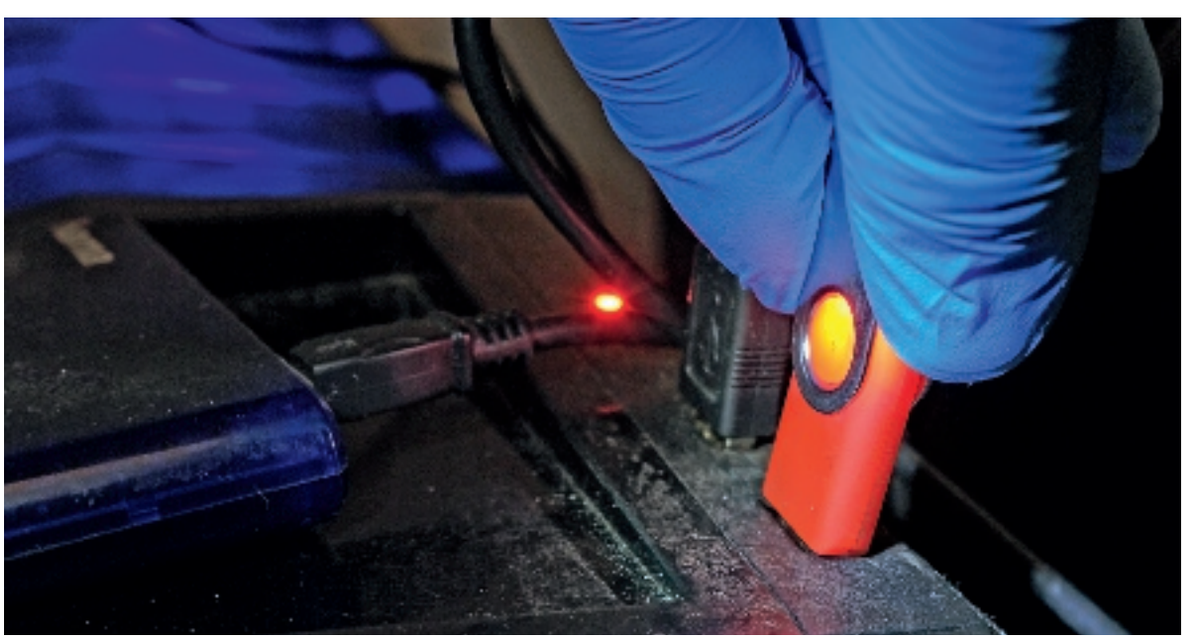
DIGITAL.SICHER.NRW

Kleine Maßnahmen, große Wirkung

DIGITAL.SICHER.NRW liefert drei einfache Grundregeln, um das Risiko für einen verheerenden Cyberangriff erheblich zu reduzieren und den Schaden im Ernstfall deutlich einzuschränken:

1. Regelmäßig Updates einspielen: Die Hersteller von Softwarelösungen sind bemüht, bekannt gewordene Schwachstellen – also die offen gelassenen Hintertüren – so schnell wie möglich wieder zu verschließen. Dafür sollte man regelmäßig neue Sicherheitsupdates bereitstellen, mit denen diese Lücken im System wieder geschlossen werden.
2. Datensicherungen (Backups) anlegen: Backups können im Ernstfall größeren Schäden vorbeugen. Wenn Hacker die Daten verschlüsseln, das betroffene Unternehmen aber vorher rechtzeitig eine Kopie angelegt hat, lassen sich die Daten mit geringem Aufwand wiederherstellen. Entscheidend ist hier aber, dass die Backups immer losgelöst vom System aufbewahrt werden, sodass die Kriminellen keinen Zugriff erhalten – eine einfache Cloud reicht dafür also nicht aus.
3. Die Zwei-Faktor-Authentisierung nutzen: Diese Option kann man bei fast allen Diensten (z.B. Microsoft Office, E-Mail-Accounts, Paypal, Amazon etc.) in den Einstellungen aktivieren. So macht man es Hackern deutlich schwerer, Zugang zu den Geräten zu bekommen.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Tipps und Tricks, mit denen man die IT-Sicherheit im Unternehmen stärken kann. Allen voran die Nutzung von komplexen Passwörtern, die bestenfalls in einem Passwortmanager gespeichert werden. Ein solches Programm nimmt den Mitarbeitern nicht nur die Arbeit ab, sich alle Passwörter zu merken, sondern hilft gleichzeitig auch dabei, schwer zu knackende Kombinationen zu erstellen. All diese vorgestellten Maßnahmen ersetzen keine auf ein spezifisches Unternehmen angepasste IT-Sicherheitsstrategie, aber sie helfen dabei, Risiken zu begrenzen. Mehr unter digital-sicher.nrw/.



Längst ist es nicht mehr nur der plumpe Angriff per USB-Stick – Cyberattacken werden immer komplexer.

IHK-Verkehrsausschuss

Kritik an Naturschutzklage zu Talbrücke Büschergrund

Wer beim Vortrag von Arno Wied in die Gesichter der Unternehmensvertreter im Verkehrsausschuss der IHK Siegen blickte, stieß auf Fassungslosigkeit. Der Dezernent für Bauen und Wohnen bei der Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein berichtete umfassend über das Verfahren für den dringend erforderlichen Ersatzneubau der Talbrücke Büschergrund (A45). Hier droht eine Verzögerung des Baubeginns um mehrere Jahre. Grund ist eine Klage der Naturschutzverbände gegen eine Genehmigung der Unteren Wasserbehörde des Kreises für die beabsichtigte Verrohrung zweier Bäche unter der 70 Meter hohen Brücke. „Es handelt sich um eine temporäre Maßnahme", betonte Arno Wied, „damit das notwendige Baufeld hergestellt werden kann." Nach Abschluss der Bauarbeiten würden beide Gewässer selbstverständlich wieder offengelegt. „Keine der beteiligten Fachbehörden hat hiergegen Bedenken, auch der Naturschutzbeirat hat dem Vorhaben bei einer einzigen Gegenstimme zugestimmt."

Neben dieser wasserrechtlichen Plangenehmigung hatte der Kreis als Untere Naturschutzbehörde auch eine Befreiung von den Verboten des Landschaftsplanes Freudenberg ausgesprochen – eine Entscheidung, die nicht nur durch den Kreistag, sondern auch die Höhere Naturschutzbehörde geteilt wird. Beide Beschlüsse sind am Ende relevant für die Frage, ob für die Brückenerneuerung auf ein teures und zeitaufwendiges Planfeststellungsverfahren verzichtet werden kann. Die Klage gegen Erteilung der

Arno Wied, Dezernent für Bauen und Wohnen beim Kreis Siegen-Wittgenstein, erläuterte den Sachstand zur Talbrücke Büschergrund.

wasserrechtlichen Genehmigung für die Verrohrung der Bäche führe dazu, dass diese zunächst nicht rechtskräftig werden könne. Unter Umständen sei das Fernstraßenbundesamt nunmehr daran gehindert, für den Verzicht auf ein Planfeststellungsverfahren zu entscheiden.

„Je länger sich der Baubeginn verzögert, desto wahrscheinlicher werden Nutzungsbeschränkungen der Brücke und erhebliche verkehrliche Einschränkungen", erläuterte Arno Wied. Die jetzige unbefriedigende Situation sei umso weniger nachvollziehbar, da die Planungsvorbereitungen seit etlichen Jahren liefen; erste Beteiligungen hätten bereits 2015 stattgefunden. Schon vor fünf Jahren habe eine Einzelfallprüfung auf Grundlage des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung ergeben, dass von dem Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen ausgingen.

Aufträge und Fachkräfte gehen reihenweise verloren

„Seit Jahren wird über schnellere Plan- und Genehmigungsverfahren diskutiert, ohne dass sich hier viel zum Positiven verändert hätte. Offenkundig wird inzwischen beinahe jede sich bietende Gelegenheit ergriffen, um zu klagen und so dringend benötigte Brückenerneuerungen erheblich zu verzögern", bewertet IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer den Vorgang. Man könne nur hoffen, dass Freudenberg und Umgebung bei dieser Brücke nicht ähnliches passiere wie Lüdenscheid. „Das wäre ökonomisch und ökologisch ein Desaster und würde Menschen, Wirtschaft und Natur auf lange Zeit extrem belasten."

Die Region befinde sich seit der Sperrung der Talbrücke Rahmede in einem kontinuierlichen Katastrophenzustand, gibt Ferdinand Menn (Spedition Menn GmbH) zu bedenken. „Der Wirtschaft gehen durch die zerschnittene Verkehrsachse reihenweise Aufträge und Fachkräfte verloren – und es scheint niemanden zu interessieren. Wie sonst lässt sich erklären, dass man sehenden Auges in die nächste Brückenmisere marschiert? Mir ist völlig schleierhaft, weshalb man in dieser kritischen Situation nicht in der Lage ist, die Weichen auf mehr Tempo zu stellen!" Sollten die nun verursachten Verzögerungen eine Teil- oder gar eine weitere Vollsperrung zur Folge haben, wisse man ja inzwischen aus Lüdenscheid, was zu erwarten sei.

Hans-Peter Langer: „Wichtig ist, aus diesem Vorfall Konsequenzen zu ziehen, damit es bei anderen Autobahnbrücken nicht zu ähnlichen Situationen kommt. Jede zurückgestellte Baumaßnahme birgt immense Gefahren. Das kann sich der heimische Wirtschaftsstandort, der erheblich auf Güterverkehr angewiesen ist, nicht erlauben!" Denkbar sei etwa, typische Klagefälle daraufhin wissenschaftlich zu untersuchen, ob und wie im Vorfeld dafür gesorgt werden kann, zeitliche Nachteile auszuschließen. ■

Verkehrsausschuss-Mitglied Ferdinand Menn fand deutliche Worte.

siegerland bewachung

WIR SORGEN FÜR IHRE SICHERHEIT

Siegerland Bewachung GmbH & Co KG
Alte-Dreisbach-Straße 11
57080 Siegen

Telefon (02 71) 3 14 61-0
Telefax (02 71) 3 14 61-20

www.siegerland-bewachung.de

LIEBE 80 MILLIONEN,

FÜR EUCH SICHERN WIR DIE ENERGIEVERSORGUNG:

AUFFÜLLEN DER GASSPEICHER, AUFBAU VON FLÜSSIGGASTERMINALS, AUSBAU DER ERNEUERBAREN.

Jetzt mehr erfahren: **energiewechsel.de**

80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR ENERGIEWECHSEL

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Prof. Dr. Grömling (IW) zu Gast bei IHK und Unternehmerschaft

Wirtschaft geht denkbar angeschlagen in den Winter

„Wir werden uns warm anziehen müssen – und zwar weit über den kommenden Winter hinaus!" Das Fazit, das Christian F. Kocherscheidt, Vorsitzender der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein am Ende eines spannenden Vortragsabends im Südwestfalen-Saal der IHK Siegen zog, war ungewöhnlich ernüchternd. Gemeinsam hatten Unternehmerschaft und IHK Prof. Dr. Michael Grömling vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln dafür gewonnen, eine Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Eckdaten vorzunehmen und einen Ausblick darauf zu geben, was die krisengeschüttelte Wirtschaft in den kommenden Monaten erwartet. Der vielsagende Titel des Vortrags: „Warum müssen wir uns im Winter warm anziehen?"

Die zentrale Botschaft des Wirtschaftsexperten: „Die Volkswirtschaft befindet sich alles andere als im Gleichgewicht. Sie geht infolge einer Investitionskrise und einer Konsumkrise verwundet in den Winter!" Mit einem Blick auf die statistischen Daten zeigte der Gast nicht nur deutlich die tiefen Einbrüche in der Wertschöpfung und beim Export auf, die die Corona-Krise 2020 in der Industrie und bei den Dienstleistungen hervorrief. Ebenso deutlich veranschaulichte er, wie schnell sich die Wirtschaft hiervon erholte, ohne dass dabei jedoch insgesamt das Vorkrisenniveau wieder erreicht worden sei. Die Bauindustrie, die vergleichsweise gut durch die Corona-Zeit gekommen sei, schwächele ausgerechnet jetzt. Mit ihr breche ein wichtiger „Stabilisator" weg. Ursächlich hierfür: steigende Zinsen und Lieferprobleme. Hinzu kommen jetzt erhebliche Rückgänge im privaten Konsum. Prof.

Prof. Dr. Michael Grömling vom Institut der deutschen Wirtschaft gab seinen Zuhörern düstere Aussichten mit auf den Weg.

Dr. Grömling: „Es ist geradezu einzigartig, was in dieser Zeit an Einbruch und Erholung zu beobachten war. Aber uns fehlt seit zwei Jahren die Luft, wieder dort anzuknüpfen, wo wir vor Corona standen!" Vielmehr sei die Entwicklung von anhaltenden Produktionsproblemen in der Industrie geprägt, insbesondere in der Automobilindustrie, die im vergangenen Jahr einen erneuten Einbruch erlitten habe, aber auch der Maschinenbau hinke hinterher.

Während es schon in den 70er und 80er Jahren drastische Steigerungen bei Energiepreisen gegeben habe und „Energie- und Rohstoffpreisschocks" insofern nicht neu seien, komme in der derzeitigen Krise ein „Produktionsschock" hinzu. In dieser Kombination und in diesem Ausmaß sei das sicher einmalig, zumal die Weltwirtschaft durch Corona noch spürbar angeschlagen sei. Das treffe unmittelbar die Außenwirtschaft: Wenn gespart werde, dann in der Regel zuerst bei Investitionsgütern, ist sich Prof. Dr. Grömling sicher. „Ich tue mich schwer mit Zweckoptimismus. Alles, was wir derzeit sehen, ist eher düster!" Der Krieg in der Ukraine belaste die Wirtschaft in vielfacher Hinsicht. Zu den gravierendsten Auswirkungen gehörten hohe Energiepreise, ausfallende Vorleistungen, fehlende Gaslieferungen, fehlende Mitarbeiter und wegbrechende Absatzmärkte.

Der Referent geht von Einschränkungen in der Energieversorgung und Störungen aus. „Bei aller Freude über die gut gefüllten Gasspeicher sollte nicht vergessen werden, dass der heutige Speicherstand zum überwiegenden Teil noch auf russische Gaslieferungen zurückgeht. Für die Zukunft sagt er daher nicht viel aus." Es drohe ein „Fiasko", wenn einzelne Produktionsstätten einfach von der Gasversorgung ausgenommen würden. „Wenn einzelne Bestandteile eines Produktionsnetzwerkes herausgelöst werden, reißen industrielle Produktionsketten mit erheblichen Folgen. Wir können nicht davon ausgehen, dass diese Lücken anschließend wieder bei uns in Deutschland zusammenwachsen."

Konjunkturprognosen stürzen ab

Die aktuellen Konjunkturprognosen für Deutschland fallen ausgesprochen schlecht aus: Wurde Anfang des Jahres mit Blick auf 2023 noch ein Wachstum zwischen 3 und 4 % vorhergesagt, rechnete das Institut der deutschen Wirtschaft Anfang Oktober mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahresdurchschnitt um 1,75 %. Die Rezession ist demnach unausweichlich. „Zugrunde liegt hierbei die Annahme, dass sich die Versorgungsprobleme und negativen Preiseffekte in der zweiten Jahreshälfte zurückbilden, ansonsten verschlechtert sich die Lage weiter", gibt Prof. Grömling zu bedenken. Bei aller grundsätzlichen Sympathie für die Schuldenbremse sollte hieran aus seiner Sicht nicht dogmatisch festgehalten werden. „Es kann nicht richtig sein, Unternehmen weiteren Kostenschocks auszusetzen, während viele von ihnen um ihre Existenz kämpfen!" Es klaffe schon jetzt eine große Investitionslücke, die zum einen auf

Tauschten sich am Rande des Vortrags aus: (v.l.) Dr. Thorsten Doublet (Geschäftsführer der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein), IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener, Referent Prof. Dr. Michael Grömling (Institut der deutschen Wirtschaft) und IHK-Vizepräsident Christian F. Kocherscheidt.

bestehende Lieferprobleme zurückgehe, zum anderen jedoch auf eine allgemeine Investitionszurückhaltung. Angesichts der gewaltigen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft – demografische Entwicklung, De-Globalisierung, Klimawandel und Digitalisierung – eine denkbar schlechte Ausgangssituation. Die Rahmenbedingungen müssten dringend verbessert werden: Hierzu gehörten Infrastrukturen, institutioneller Rahmen, Innovationsklima, Kosten und Steuern, aber auch Energie- und Rohstoffpreise, so der Experte.

Christian F. Kocherscheidt dankte Prof. Dr. Grömling für den tiefen Einblick in die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und Aussichten. Der IHK-Vizepräsident schlug die Brücke in den heimischen Wirtschaftsraum: „Wir sind in Südwestfalen stolz auf unsere vielen Weltmarktführer und den hohen Anteil industrieller Arbeitsplätze. Aber: Unser Wohlstand ist in Gefahr. Wenn heimische Unternehmen ihre Produktion herunterfahren oder sogar einstellen müssen, stehen Arbeitsplätze auf dem Spiel. Die marode Talbrücke Rahmede tut ihr Übriges!"

Dunkle Zeiten in puncto Energieversorgung: Die Prognosen des IW verheißen nichts Gutes.

Zur Person

Prof. Dr. Michael Grömling promovierte 1996 in Wirtschaftswissenshaften an der Universität Würzburg. Im selben Jahr trat er in das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln ein. Er ist Leiter der Forschungsgruppe Gesamtwirtschaftliche Analysen und Konjunktur. Seit 2006 ist er Professor für Volkswirtschaftslehre an der International University IU. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Konjunktur, Strukturwandel, langfristige wirtschaftliche Entwicklung sowie volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen / Wohlstandsanalyse. ■

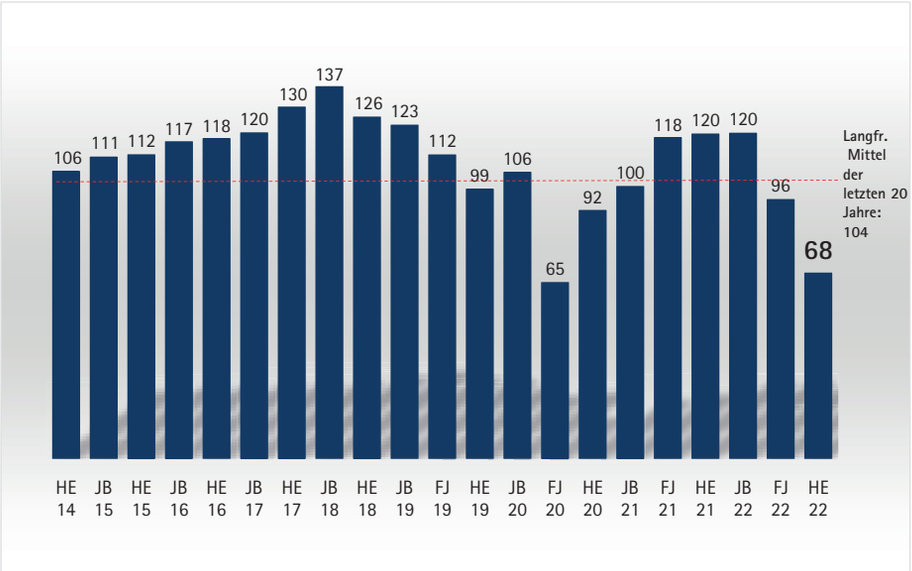
Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen.
Wir bauen auf innovative und nachhaltige Projekte.
www.berge-bau.de

BERGE-BAU

IHK-Konjunkturumfrage

Lage soeben noch befriedigend – Zukunftserwartungen so schlecht wie nie

Konjunkturklimaindex für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen



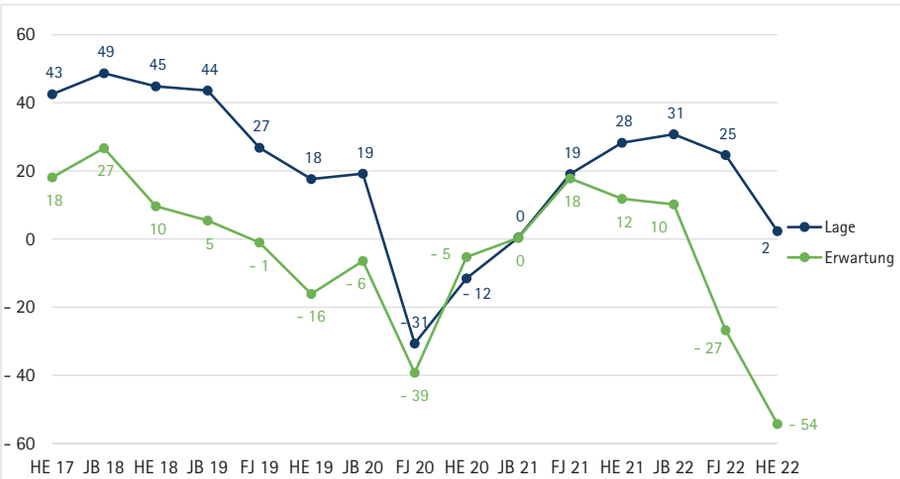
JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst

„Nie zuvor brach das Konjunkturklima der regionalen Wirtschaft innerhalb eines Jahres so drastisch ein. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges treffen mit voller Wucht auf eine durch die Corona-Pandemie und durch Lieferengpässe noch gezeichnete Wirtschaft. Die explodierenden Energiepreise und die historisch hohe Inflation belasten die heimischen Unternehmen stark. Alle Zeichen stehen auf Rezession." IHK-Präsident Walter Viegener kommentiert die Ergebnisse der neuesten IHK-Konjunkturumfrage, an der sich 522 Unternehmen mit mehr als 38.000 Beschäftigten aus Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe beteiligten, mit deutlichen Worten: „Die Lage ist ernst und für zahlreiche Unternehmen existenzbedrohend. Wir brauchen jetzt schnelle, konsequente, zielgerichtete und mutige Entscheidungen der Politik – und nicht nur Ankündigungen. Ansonsten werden die kommenden Monate äußerst schmerzhaft."

Der Konjunkturklimaindex – er ergibt sich aus Lagebeurteilung und Erwartung – stürzt um 28 Punkte auf einen Wert von 68 ab. Damit liegt er deutlich unter dem Mittelwert der letzten 20 Jahre (104). Seit Jahresbeginn hat er sich nahezu halbiert. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Zukunftserwartungen brechen in nahezu allen Wirtschaftszweigen ein. Nur noch 24 % der Unternehmen berichten von guten Geschäften. Eine schlechte Geschäftslage melden aber bereits 22 %. Zugleich stürzen die Zukunftserwartungen auf ein Allzeittief. Walter Viegener: „Selten waren die Unsicherheiten größer! Von schwierigem Fahrwasser zu sprechen, ist noch untertrieben. Besonders düster ist der Blick in die Zukunft im Einzelhandel sowie im Bau- und im Gastgewerbe."

Nur 5 % der Unternehmen aus Siegen-Wittgenstein und Olpe blicken optimistisch in die Zukunft, 59 % sind zum Teil äußerst pessimistisch. Die völlig aus dem Ruder gelaufenen Energiepreise müssten endlich auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Klaus Fenster, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK: „Beim Gas zeichnet sich eine Lösung ab, bei Strom und Öl allerdings nicht. Die Finanzlage der Unternehmen verschlechtert sich. Das Eigenkapital nimmt ab, die Liquiditätsengpässe nehmen zu. Irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem sich die Firmen die Frage stellen, ob es sich hier noch lohnt, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Pleiten oder Abwanderungen sind dann die logische Folge."

Lagebeurteilung und Erwartung aller Unternehmen im IHK-Bezirk Siegen (Saldo aus positiver und negativer Einschätzung)



JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst

Beschäftigungsneigung und Investitionsabsichten gehen zurück

Aktuell hätten bereits 12 % der heimischen Industrieunternehmen mit Produktionsverlagerungen in Länder reagiert, in denen die Energieversorgung sicherer und die Preise erschwinglicher seien. Das ist aus Sicht der IHK mehr als besorgniserregend. Klaus Fenster: „Wer unsicher ist, investiert nicht. Wie will man eine Industrie dekarbonisieren, wenn ein Großteil der Unternehmen an der Rentierlichkeit seiner Investitionen zweifelt? Gerade in der gegenwärtigen Lage wären zusätzliche Investitionen bitter notwendig, zumal der Staat dabei ist, sich über beide Ohren zu verschulden. Es ist alarmierend, dass jedes dritte Unternehmen plant, in den kommenden Monaten weniger zu investieren." Neun von zehn Betrieben sehen die extrem hohen Energie- und Rohstoffpreise als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung, mit deutlichem Abstand gefolgt von der Befürchtung einer rückläufigen Inlandsnachfrage (70 %) und steigenden Arbeitskosten (58 %). Wahrscheinlich sind auch Auswirkungen auf den regionalen Beschäftigungsstand. Die Zahl der Betriebe, die einen Beschäftigungsrückgang erwarten, hat sich innerhalb eines Jahres verdreifacht. 29 % der Unternehmen gehen von einer geringeren Beschäftigtenzahl aus.

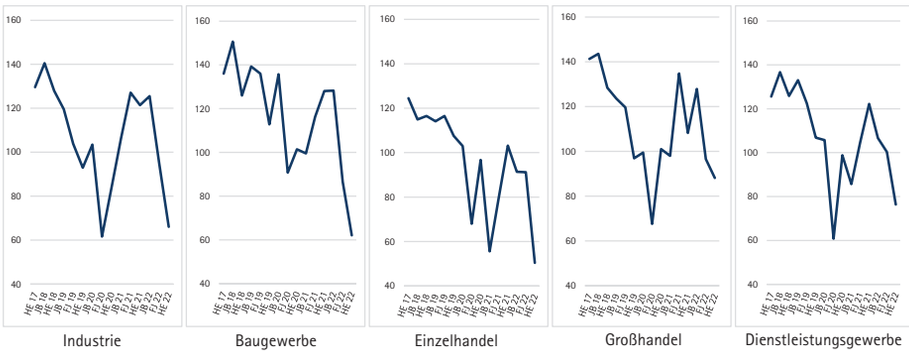
Auslastung der Industrie noch passabel, Auftragseingänge und Erwartungen im Sinkflug

Erstmals seit zwei Jahren überwiegt in der Industrie wieder eine negative Lagebeurteilung. Die Produktionsauslastung geht zwar zurück, bleibt aber noch auf einem halbwegs passablen Niveau. 46 % der Industriebetriebe melden eine Auslastung zwischen 85 und 100 %. Walter Viegener: „Der Schein ist jedoch trügerisch. Oftmals liegen die Gründe für die gute Auslastung und den ordentlichen Auftragsbestand in dem Auftragsstau, der sich in den letzten Monaten wegen der erheblichen Lieferengpässe aufgebaut hat. Diese Aufträge werden nun Stück für Stück abgearbeitet. Mit großer Sorge blicken wir jedoch auf den deutlich vernehmbaren Rückgang der Auftragseingänge." 53 % der Unternehmen vermelden weniger Inlandsaufträge und 48 % weniger Auslandsaufträge. Zudem verschlechtert sich die Ertragslage weiter. Die Zukunftsprognosen sinken in beiden Kreisen seit Jahresbeginn nahezu im Gleichschritt. Im Kreis Siegen-Wittgenstein mit seinem hohen Anteil an energieintensiven Unternehmen liegen sie allerdings auf einem noch niedrigeren Niveau. Klaus Fenster: „Der Pessimismus erreicht ein Rekordhoch. In der heimischen Industrie gehen drei von fünf Unternehmen von schlechteren Geschäften aus. Selbst zu Beginn der Corona-Pandemie war der Blick in die Zukunft nicht so düster. Die durch den Ukraine-Krieg ausgelöste ‚Zeitenwende' stellt etliche der bisher bestehenden Gewissheiten radikal in Frage. Unser Wohlstand wird sinken; darauf sollten wir uns einstellen."

Bausektor bricht als Konjunkturstabilisator weg

War in der Vergangenheit die Bauwirtschaft ein wichtiger konjunktureller Stabilisator, schlagen nun die hohen Preise, Materialknappheit und eine Bauzurückhaltung voll durch. Stephan Häger, Leiter des Referates Konjunktur, Arbeitsmarkt und Statistik: „Aktuell sind die Lage und der Auftragsbestand im Bausektor noch auf einem guten Niveau. Deutlich gestiegene Zinsen und die hohen Baukosten führen jedoch zu spürbar weniger Neuaufträgen. Es zeichnet sich ein deutlicher Abschwung ab. Der eklatante Fachkräftemangel tut ein Übriges. Jeder sechste Betrieb hat mittlerweile mit Forderungsausfällen zu kämpfen, viermal so viel wie vor einem Jahr." Sieben von zehn Bauunternehmen blicken pessimistisch in die Zukunft.

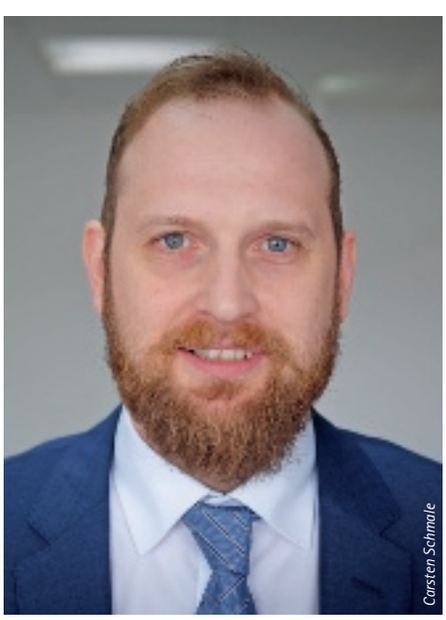
Stimmungsbarometer im IHK-Bezirk Siegen nach Wirtschaftszweigen (Klimaindizes)



JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst

Groß- und Einzelhandel spüren Kaufzurückhaltung

Von allen Branchen im IHK-Bezirk fällt im Einzelhandel die Beurteilung der Geschäftslage am schlechtesten aus. 17 % der Händler bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als gut, 32 % als schlecht. Jeder zweite Einzelhändler meldete in den vergangenen Monaten schlechtere Umsätze. Stephan Häger: „Die Stimmung im regionalen Einzelhandel ist schon fast depressiv. Die hohe Inflation führt zu einem erheblichen Kaufkraftverlust bei den Verbrauchern. Zudem weiß niemand, wie hoch die Energiekostenabrechnung im Winter ausfällt. Die Konsumenten halten daher vermehrt ihr Geld beisammen." Die Geschäftserwartungen sind besonders im Mode- und Kfz-Handel pessimistisch. Im Großhandel trübt sich das Stimmungsbild weiter ein, allerdings nicht so dramatisch wie in den anderen Wirtschaftszweigen. Die aktuelle Lage wird deutlich schlechter bewertet als noch im Frühjahr. Die Geschäftserwartungen verharren auf dem historischen Tiefststand.



IHK-Referatsleiter Stephan Häger ordnet die Resultate der Konjunkturumfrage ein.

Dienstleistungsbranche und Gastgewerbe mit pessimistischem Blick in die Zukunft

Das Gastgewerbe ist die einzige Branche, in der sich die Geschäftslage in den vergangenen Monaten verbessert hat. 31 % der an der Umfrage beteiligten Gastronomen bewerten ihre derzeitige Lage als gut, 23 % als schlecht. Allerdings sind die Zukunftserwartungen äußerst düster. Die Stimmung in der regionalen Dienstleistungsbranche hat sich merklich eingetrübt. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Geschäftserwartungen verschlechterten sich deutlich. Besonders die personenbezogenen Dienstleister und das Verkehrsgewerbe befürchten schwere Zeiten. ■

Google-Schriftarten (Fonts) in Websites

Abmahnwelle betrifft viele Unternehmen

Pixabay

Die aktuelle Abmahnwelle hat auch im heimischen Kammerbezirk schon viele Unternehmen erreicht.

Auch im Kammerbezirk der IHK Siegen erhalten derzeit vermehrt Firmen mit Internetauftritt Abmahnschreiben und damit verbundene Zahlungsaufforderungen. Mittlerweile kann man von einer deutschlandweiten Abmahnwelle sprechen.

Worum geht es?

Google Fonts ist ein interaktives Verzeichnis mit mehr als 1.400 von Google bereitgestellten Schriftarten (engl.: fonts). Diese Bibliothek ist frei verfügbar. Bei Besuch einer Internetseite lädt der Browser des Besuchers die Seite und damit auch die Google-Schriften. Diese können auf zwei Wegen eingebunden sein: entweder in die Website selbst (lokal) oder dadurch, dass sie von einem Google-Server geladen werden („remote"). Das Landgericht München I hat am 20.01.2022 in seinem Urteil (Az.: 3 O 17493/20) die Rechtswidrigkeit der Remote-Einbindung von Google Fonts festgestellt: Bei der Remote-Einbindung der Fonts werde die IP-Adresse des Internetseitenbesuchers (und damit personenbezogene Daten) an Google weitergegeben – und das ohne Rechtsgrundlage oder Einwilligung des Seitenbesuchers. Hierdurch werde das Recht des Besuchers auf informationelle Selbstbestimmung verletzt.

Der Website-Betreiber müsse dies unterlassen, urteilten die Münchener Richter. Sie sprachen dem Betroffenen einen Schadensersatz von 100 € nach Artikel 82 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu. Denn Google sei „ein Unternehmen, das bekanntermaßen Daten über seine Nutzer sammelt". Das damit vom Kläger empfundene individuelle Unwohlsein sei „so erheblich, dass ein Schadensersatzanspruch gerechtfertigt ist. Berücksichtigt werden muss dabei auch, dass unstreitig die IP-Adresse an einen Server von Google in den USA übermittelt wurde, wobei dort kein angemessenes Datenschutzniveau gewährleistet ist."

Insbesondere zwei Anwälte – Rechtsanwalt Kilian Lenard (Berlin) im Auftrag von Martin Ismail und die RAAG-Kanzlei, Rechtsanwalt Nikolaus Kairis, im Auftrag von Frau oder Herrn Wang Yu – mahnen wegen des Datenschutzverstoßes nun scheinbar tausende Unternehmen ab und machen Schadensersatz sowie (zumindest teilweise) Unterlassungsansprüche geltend.

Carsten Schmale

IHK-Rechtsreferentin Tanja Wagener

Laut dem LG München I ist die lokale Einbindung der Google Fonts datenschutzrechtlich unbedenklich, da bei ihr keine Daten an Google gesendet werden.

Was ist zu tun?

Unternehmer/Seitenbetreiber sollten schnellstens mit einem Google-Fonts-Scanner prüfen, ob sie Google Fonts remote oder lokal eingebunden haben. Im Falle der Remote-Einbindung sollte schnellstens auf eine lokale Einbindung umgestiegen werden.

Die rechtliche Lage

Sollte über die betroffene Internetseite tatsächlich eine Remote-Einbindung der Google-Schriftarten erfolgen, liegt wohl tatsächlich ein Datenschutzverstoß vor.

Dennoch ist das Urteil des LG München ist rechtlich sehr umstritten. Es handelt sich um eine Einzelfallentscheidung. Andere juristische Stimmen sind der Meinung befinden: Selbst wenn durch die Weiterleitung der IP-Adresse ein Verstoß gegen die DSGVO vorliegt, muss nicht unweigerlich auch ein Schaden beim Websitebesucher eingetreten sein. Es gibt Gerichte, die davon ausgehen, dass eine bestimmte Schwelle der Beeinträchtigung überschritten sein muss, um einen Schaden darzustellen, der ersatzfähig ist. Diese Bagatellgrenze sei bei einem lediglich kurzfristigen Verlust der Datenhoheit, der keinerlei spürbare Nachteile für die betroffenen Personen verursacht habe, nicht überschritten. Zudem könnten die Abmahnungen als rechtsmissbräuchlich eingeschätzt werden, da angesichts der hohen Zahl von Abmahnungen der Verdacht besteht, dass mithilfe von Crawlern die betroffenen Websites bewusst gesucht wurden. Wer sich aber selbst absichtlich einem Risiko und der behaupteten Datenweiterleitung in die USA aussetzt, mit dem Ziel, danach einen Anspruch gegenüber den Websitebetreibern zu behaupten, handelt rechtsmissbräuchlich und kann keine Forderungen stellen.

Wie ist auf die Abmahnung zu reagieren?

Mehrere Reaktionen sind möglich:

Weg 1 – Zahlen

Der einfachste, sicherste und schnellste Weg ist die Zahlung. Das machen viele Betroffene auch, um das Thema vom Tisch zu haben. Dies machen sich die Abmahner zu nutzen. Problem ist, dass mit der Zahlung eine Abzock-Masche unterstützt

wird und die Gefahr weiterer Abmahnwellen steigt, je erfolgreicher die vorhergehende war.

Weg 2 – Anwalt einschalten

Der Nachteil: Ein Anwalt kostet Geld, im schlimmsten Fall mehr als die in der Abmahnung geforderte Summe. Natürlich kann er aber die Unternehmen passgenau beraten und vertreten und würde selbst haften, machte er einen Fehler.

Weg 3 – Nichts tun und die Entwicklung im Auge behalten

Das Unternehmen bindet die Fonts lokal ein und antwortet nicht auf das Anwaltsschreiben. Es werden weder Kosten noch Zeit verschwendet. Schlimmstenfalls kann das Unternehmen verklagt werden. Das Risiko, dass die Abmahnanwälte genau das Unternehmen unter Tausenden auswählen, um gegen es zu klagen, ist aber wohl eher sehr gering. Natürlich sollte die Entwicklung beobachtet werden (zum Beispiel auf weitere Gerichtsurteile hin).

Weg 4 – Selbst agieren und Verhandlungen aufnehmen

Das Unternehmen weist die Ansprüche zurück, formuliert ein Antwortschreiben, in dem es eine Fülle von Einwänden erhebt (wie zum Beispiel die Bevollmächtigung bestreiten, die Schadenersatzforderung dem Grund und der Höhe nach zurückweisen). Der Vorteil: keine Anwaltskosten. Der Nachteil: vertieftes und zeitaufwendiges Auseinandersetzen mit dem auch juristischen Thema erforderlich.

Welcher Weg ist empfehlenswert?

Derzeit wird das Risiko, dass ein einzelnes Unternehmen verklagt wird, eher für gering gehalten. Vieles spricht dafür, dass die Abmahnanwälte das schnelle Geld machen, sprich die Unternehmen abzocken wollen. Die Abmahner haben scheinbar sehr viele Abmahnungen verschickt, sodass es ein erheblicher finanzieller und organisatorischer Aufwand wäre, alle Abgemahnten zu verklagen.

Es gibt jedoch keine Garantie, dass keine Klage erfolgt. Sollte tatsächlich Klage erhoben werden, bestehen aber gute Aussichten, sich erfolgreich gegen die Klage zu wehren. Verjähren würden etwaige Schadenersatzansprüche aus den Abmahnungswellen dieses Jahres in der Regel zum 31.12.2025.

Für Rückfragen steht die IHK Siegen jederzeit zur Verfügung (Kontakt: Rechtsreferentin Tanja Wagener, 0271 3302-150, tanja.wagener@siegen.ihk.de). ■

Hugo Roth GmbH

Arbeitsschutzspezialist feiert 100-jähriges Bestehen

Timm Bendinger (l.), Geschäftsführer der Hugo Roth GmbH, nahm anlässlich des 100-jährigen Firmenbestehens die Glückwünsche von IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener entgegen.

Die Historie der Hugo Roth GmbH, heute größter Arbeitsschutz-Fachhändler in Südwestfalen, begann vor genau einem Jahrhundert in Siegen-Eisern. Dort eröffnete der Namensgeber nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ein Fachgeschäft mit Waren für Erzgruben und Hüttenwerke. Nach den schweren Kriegsjahren und dem Tod des Firmengründers im Jahr 1950 übernahm sein Schwiegersohn Fritz Bendinger, der erst kurz zuvor aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt war, die Leitung der Hugo Roth GmbH. Das Unternehmen wuchs stetig. Den Niedergang des Siegerländer Eisenerzbergbaus und die rasche technische Entwicklung vor Augen, passte Fritz Bendinger das Warensortiment stetig an und orientierte sich dabei vor allem an den Bedürfnissen und Anforderungen seiner Kunden. So wandelte sich das Unternehmen Ende der 60er Jahre zu einem Fachhandel für den Bereich „Sicherheit am Arbeitsplatz".

1981 wurde im Nachbarort Wilnsdorf eine neue größere Lagerhalle nebst Bürogebäude errichtet. „Das war ein Meilenstein. Mit der Entscheidung für einen neuen Standort hat mein Vater das Fundament für die weitere positive Unternehmensentwicklung gelegt und eine stetige Expansion möglich gemacht", betont Marianne Bendinger, die 1989 in das Unternehmen einstieg. Damit trat sie in die Fußstapfen ihres Vaters Fritz Bendinger und leitete den Betrieb fortan knapp 30 Jahre lang erfolgreich. Marianne Bendinger übergab 2020 die Geschäftsführung des Familienunternehmens an ihren Sohn Timm Bendinger. Somit wird das Unternehmen heute in vierter Generation vom Urenkel des Firmengründers geleitet. Insbesondere die digitalen Entwicklungen haben die neuere Firmengeschichte geprägt. Bereits vor der Corona-Pandemie hat sich die Hugo Roth GmbH die Digitalisierung auf die Fahne geschrieben und in die dafür notwendige digitale Infrastruktur investiert. Somit sind mobiles Arbeiten oder Homeoffice bereits vor der Krise möglich gewesen. Auch seinen Kunden bietet das Unternehmen umfangreiche digitale Lösungen: Von der Bestellung bis hin zur Auslieferung laufen die Prozesse automatisiert. Zudem können individuell für die Anforderungen der Kunden ausgewählte PSA-Produkte (Persönliche Schutzausrüstung) über moderne Ausgabeautomaten in den Betrieben zur Verfügung gestellt werden. Auch die Entwicklung von speziellen oder neuen Produkten mit dem Kunden ist möglich. „Auf Kundenwünsche individuell zu reagieren und diese dann auch erfüllen zu können, hat für uns höchste Priorität. Wir verstehen uns als Partner, von dem unsere Kunden einen Rundumservice im Bereich des Arbeitsschutzes erwarten können", erklären die beiden Prokuristen Torsten Schmitt und Wolfgang B. Klein.

Neben der zukunftsorientierten Denkweise zählen für die Firma auch traditionelle Werte: Geprägt ist die Unternehmenskultur von einer familiären Atmosphäre. Um den abermals gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können, entstand 2021 am Firmenstandort in Wilnsdorf ein neues Firmengebäude durch einen großen Anbau und die Sanierung im Bestand. Das hocheffiziente Gebäude ermöglicht einen nahezu klimaneutralen Betrieb und bietet den Mitarbeitern viel Komfort und Kommunikationsmöglichkeiten. Insgesamt hat sich die zur Verfügung stehende Fläche weit mehr als verdoppelt.

Neben den modernen Büros ist auch ein neues Ladengeschäft entstanden: Das „rowi|safety-center". Mit dem neuen Store in der Gießener Straße bietet das Unternehmen seinen Kunden aus Industrie, Handwerk und Gewerbe nun ein interaktives Einkaufserlebnis rund um das Thema Arbeitsschutz. Gewerbliche wie private Kunden finden vor Ort zahlreiche Produkte namhafter Markenpartner sowie der Eigenmarke „rowi", die für „Roth Wilnsdorf" steht. Der Arbeitsschutzspezialist bietet ein umfangreiches Produkt-Portfolio: Von Arbeits- und Lifestyle-Kleidung über Helme und Gehörschutz bis hin zu Handschuhen, Schuhen und Zubehör – bei Hugo Roth finden Kunden nicht nur die PSA-Produkte, sondern eine Rundumausstattung für optimale Arbeitssicherheit. Geprüfte PSA-Fachberater stehen den Kunden zur Seite.

Mit stetigem Wachstum in allen Unternehmensbereichen möchte sich die Hugo Roth GmbH, die kürzlich mit dem Bonitätszertifikat CrefoZert ausgezeichnet wurde, für die nächsten Jahre rüsten, um unter anderem auch das Seminar- und Schulungsangebot für Kunden weiter auszubauen.

Weitere Informationen unter hugo-roth.de.

I·B·F
Immobilien-Beratung Friedrich GmbH
Bahnhofstr. 15, 57072 Siegen
Telefon 0271 3134-130, Fax -128
info@ibf-siegen.de
www.ibf-siegen.de
ivd

Für die Industrie seit 1993.
Wir finden neue Kunden für die Industrie.
langer-dialog.de

Kommentar

Ausbildung – bei den Kleinen ganz groß!

Sabine Bechheim

In den letzten Wochen erreichen uns immer mehr Meldungen über Aktivitäten zur Berufsorientierung. Wie gut, dass endlich wieder etwas passiert! So fanden in Netphen und andernorts Orientierungstage an der Schule statt, in Attendorn planen Schulen eine gemeinsame Veranstaltung, im Kreis Olpe wird eine „Nacht der Unternehmen" organisiert. Gleichzeitig denken wir mit Interessierten gemeinsam über die Ausbildungs- und Berufsmessen im Kreis Olpe, in Siegen und Wittgenstein nach, um sie für die Zielgruppe noch attraktiver zu machen. So unterschiedlich die Formate auch sind, immer sind auch Unternehmen direkt beteiligt. Sie nutzen bereitwillig die Gelegenheit, sich und die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten im direkten Austausch mit Schülerinnen und Schülern zu präsentieren. Neben der üblichen Werbegeschenk-Sammelei kommt es dabei zu wertvollen Gesprächen, die Betrieb und Interessenten zusammenbringen. Und die den jungen Leuten Klarheit verschaffen, welche Wege sich für sie öffnen oder welche vielleicht dann doch eher nichts für sie sind. Der Aufwand für die Beteiligten ist hoch, sie organisieren Infostände, stellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen frei und machen sich Gedanken über die Gestaltung. Immer mehr Betriebe sind bereit, diesen Aufwand zu betreiben. Das ist wohl der Tribut, den der Fachkräftemangel fordert. Doch es zeigt sich auch, dass nicht alle Unternehmen in der Lage sind, dies zu leisten. Es erfolgt immer eine Abwägung – wie groß kann der Nutzen im Verhältnis zum Aufwand sein? Faustregel: Je kleiner der Betrieb, desto schwieriger wird es. Dadurch jedoch entsteht bei den Gästen dieser Veranstaltungen der Eindruck, qualitativ hochwertige Ausbildung, ein Duales Studium oder auch langfristige Karriereplanungen gäbe es nur in größeren Firmen. Dabei ist ja das Gegenteil der Fall: Gerade in kleinen Unternehmen wird man als junger Mensch direkt ins Geschehen geworfen, ist unmittelbar an der Wertschöpfung beteiligt und kann von vornherein in unterschiedliche Aufgaben hineinwachsen. Die Ausbildungsleistung findet zu einem erheblichen Teil in Betrieben mit weniger als 50 Mitarbeitern statt: Etwa 34 % der aktuell startenden Auszubildenden über alle Branchen hinweg sind in unserer Region dort beschäftigt.

An den aktuellen Ausbildungsvertragszahlen sehen wir ja, welche Auswirkungen das Fehlen solcher Orientierungsmöglichkeiten hat. Immerhin wurde die Anzahl des vorigen Jahres knapp erreicht, doch wir haben immer noch einen Verlust von etwa 350 Verträgen gegenüber der Vor-Corona-Zeit zu verzeichnen – und zwar, weil es an Bewerbungen fehlt. Darunter leiden vor allem die kleinen Ausbildungsbetriebe. Und das möchten wir ändern. Deshalb freuen wir uns sehr darüber, dass wir nun aus allen Ecken hören, welche Informationsmöglichkeiten für die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber entstehen. Gern bieten wir an, mit unseren Möglichkeiten dabei zu unterstützen. Und natürlich werden wir auch die Interessen der kleinen Ausbildungsbetriebe in den Blick rücken!

Motivation auf vier Rädern

Dienstwagen im Motivationsleasing für Ihre Mitarbeiter. Eine echte Win-Win-Situation!

Mit unserem Motivate+®- Programm werden Sie von unseren Flottenexperten dabei begleitet und profitieren von vielen Vorteilen, wie zum Beispiel:

- **Steigerung Ihrer Arbeitgeberattraktivität**
- **In den meisten Fällen kostenneutral**
- **Verbesserung der Einkaufskonditionen**
- **Fuhrparkmanagement von Profis**
- **Bis zu 200€ mehr Netto pro Monat für Ihre Mitarbeiter***

* Im Vergleich zu dem identischen Privatfahrzeugleasing. Variiert je nach Entfernung Wohnstätte-Arbeitsstätte, Steuerklasse, Kinderfreibetrag, Bruttoentgelt

VIELE FRAGEN. EINE LÖSUNG! WS

WALTER SCHNEIDER BUSINESS
0271 7009-492
fpm@mobilitaet-neu-denken.com

Sebastian Geisheimer
0271 7009-495
sebastian.geisheimer@walter-schneider.de

Interview mit Cara-Jo Heimes

„Hidden Champions“ und ihre Strahlkraft

Südwestfalen steht wie kaum eine andere Industrieregion für eine große Fülle an sogenannten „Hidden Champions“. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff? Welche Kriterien müssen Unternehmen erfüllen, um den Status zu erlangen? Cara-Jo Heimes hat ihre Masterarbeit zu eben diesem Thema geschrieben. Dabei wurde sie von der in Lennestadt ansässigen Rayonex Biomedical GmbH gefördert, bei der sie seit dem 1. August 2022 im Bereich International Business Development tätig ist. Im Interview mit Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger bringt sie ihre wesentlichen Erkenntnisse zum Ausdruck.

Frau Heimes, was genau ist unter dem Begriff „Hidden Champion“ zu verstehen?
Das Wort „Hidden“ – auf Deutsch: versteckt – bedeutet in diesem Fall, dass Unternehmen meist recht unbekannt für die Allgemeinheit sind. Das kann unterschiedlichste Gründe haben, wie die Ansässigkeit in einem ländlichen Gebiet oder den Fakt, dass ein Unternehmen als Zulieferer anderer Firmen operiert und damit ausschließlich im B2B-Markt vertreten ist. Immer gleich ist allerdings, dass die Firma in einem Nischenmarkt aktiv ist. Das Wort „Champion“ ist an sich selbsterklärend und bedeutet in diesem Zusammenhang, dass ein Unternehmen zu den besten Vertretern seiner Branche gehört.

An welchen Kriterien kann man einen Hidden Champion erkennen?
Interessanterweise kann man Hidden Champions nicht nur anhand von „Hard Facts“ erkennen, sondern auch anhand bestimmter Eigenschaften. Wenn es um die Hard Facts, also die festgelegten Kriterien, geht, muss ein Unternehmen Marktführer in einem Nischenmarkt sein. Das bedeutet, entweder unter den Top 3 im globalen Markt oder die Nummer 1 auf dem Kontinent des Unternehmenssitzes zu sein. Berechnet wird das anhand des relativen Marktanteils. Das zweite Kriterium ist ein Umsatz zwischen 2 Mio. und 5 Mrd. €. Durch diese Grenzen können Unternehmen ausgeschlossen werden, die entweder zu klein für eine Marktführerschaft oder bereits zu groß sind. Ebenso sollte eine Firma aus dem gleichen Grund mehr als zehn Angestellte haben. Auch ist eben der geringe Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung ein wichtiges Kriterium. Leider kann das nur begrenzt objektiv bewertet werden.

Sie haben angesprochen, dass es neben den harten Kriterien auch bestimmte Charakteristiken gibt, die einen Hidden Champion ausmachen. Welche sind das?
Wenn man der Logik folgt, dass Hidden Champions Weltmarktführer sind, wird eine entsprechend hohe Internationalisierung vorausgesetzt. Bei den meisten Firmen werden etwa 60 % der Umsätze im Ausland erwirtschaftet, wobei dies das Level vor Covid-19 war. Unabhängig davon expandieren Hidden Champions meist schon früh nach der Gründung in verschiedenste Länder, meist sogar auf verschiedenen Kontinenten gleichzeitig. Sehr interessant ist, dass zunächst oft Märkte betreten werden, in denen Kunden hohe Ansprüche an das Produkt stellen oder die eine vergleichsweise hohe Dichte an Konkurrenten aufweisen. Andere Faktoren betreffen beispielsweise die Firmenkultur, die meist sehr persönlich und familienähnlich ist. Angestellte bleiben oft überdurchschnittlich lange bei den Unternehmen und haben meist verschiedene Möglichkeiten zur Weiterbildung. Das hängt auch mit der strategischen Ausrichtung der Firmen zusammen. Sie legen den Fokus auf Langzeiterfolg statt auf einzelne gute Quartalszahlen, wobei natürlich trotzdem Umsatzziele verfolgt werden. Um die Langzeitziele zu erreichen, wird besonders auf den erworbenen Wissens- und Erfahrungsschatz der Angestellten gesetzt.

Studien haben außerdem gezeigt, dass Hidden Champions Geschäftsführer haben, die oft zwischen 20 und 25 Jahren in dieser Position tätig sind. Dadurch gibt es eine hohe Kontinuität, obwohl gleichzeitig auch Dynamik und Flexibilität herrschen, die durch die Natur der Nischenmärkte hervorgerufen werden. Eine andere Charakteristik ist, dass Hidden Champions sehr nah am Kunden operieren und oft auch in engem persönlichem Kontakt zu ihnen stehen. Das führt sehr oft dazu, dass Innovationen durch die Ideen von Interessenten und Konsumenten getriggert werden, die der Hidden Champion dann zum Teil sogar in einer Zusammenarbeit umsetzt. Zusätzlich werden neue Produktideen sowie Innovationen von offenen Gesprächen und der kreativen Freiheit der Angestellten unterstützt, sodass oft keine höheren Kosten für Forschung und Entwicklung als bei anderen Unternehmen vergleichbarer Größe entstehen. Eine weitere Charakteristik ist der Fokus auf interne Prozessoptimierung.

Gab es für Sie während der Recherche Überraschungen?
Es gab sogar eine recht große Überraschung. Zunächst muss man wissen, dass es keine vollständige Liste von Unternehmen gibt, die Hidden Champions sind. Allerdings werden offensichtlich immer wieder Firmen analysiert und interviewt, die die festgelegten Kriterien erfüllen und demnach der Gruppe der Hidden Champions zugeordnet werden. Wenn man sich die Listen dieser

Werkfoto

Cara-Jo Heimes hat sich genauer mit dem Begriff „Hidden Champion“ auseinandergesetzt.

Studien genauer anschaut, fällt auf, dass in vielen Fällen nur der gesamte Konzern oder die Muttergesellschaft als Hidden Champion erfasst bzw. ausgezeichnet wird. Der Grund dafür, dass diese Unternehmen oft nicht betrachtet werden, ist scheinbar die erhöhte Schwierigkeit, an alle notwendigen Daten zu kommen.

Für die Auszeichnung gilt folgendes: Eine Muttergesellschaft muss die Kriterien immer selbst erfüllen – ganz gleich, ob es Tochtergesellschaften gibt und diese die Kriterien erfüllen. Auch kann eine Muttergesellschaft nicht für eine Tochtergesellschaft ausgezeichnet werden. Natürlich gibt es aber auch den Fall, dass sowohl die Mutter- als auch eine Tochtergesellschaft Hidden Champions sind, obwohl sie beispielsweise in vollkommen verschiedenen Nischen agieren. So ist die Muttergesellschaft der Rayonex Biomedical GmbH ein Hidden Champion im Bereich des grabenlosen Leitungsbaus, während die in 45 Ländern der Welt tätige Rayonex Biomedical GmbH alle Kriterien eines Hidden Champion im Bereich Bioresonanz erfüllt. Genau genommen ist die Firma Rayonex aktuell der einzige Medizinprodukthersteller mit gültigem DIN EN ISO 13485-Zertifikat im Markt, der mit einer klinisch-prospektiv, doppelblind-randomisierten, Placebo-kontrollierten Studie die Wirksamkeit und Sicherheit seiner Bioresonanztherapie nachweisen konnte. Mich hat es insgesamt überrascht, dass Firmen wie die Rayonex Biomedical GmbH auf keinem Radar für Hidden Champions auftauchen, weil sie schlicht und ergreifend schon vor der Kriterien-basierten Bewertung ausgeschlossen werden. Es ist daher meine Hoffnung, dass mehr heimische Unternehmen für sich selbst die notwendigen Kriterien prüfen und sich in Zukunft auch Hidden Champion nennen können.

Kontakt: cj.heimes@rayonex.de

„Nacht der Unternehmen"

Gelungene Premiere

Eine gelungene Premiere feierte im Oktober die „Nacht der Unternehmen" im Kreis Olpe. Die vom Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises initiierte und durchgeführte Veranstaltung soll nach Möglichkeit eine Wiederholung im kommenden Jahr erfahren. 28 Unternehmen aus den sieben Städten und Gemeinden öffneten ihre Tore, um sich und die verschiedenen Berufszweige zu präsentieren. Kreisweit meldeten sich 230 Teilnehmer an – vor allem Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren sowie deren Eltern, die sich in den Firmen und Behörden insbesondere über die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten informieren wollten. Gleichwohl nutzten auch andere Personenkreise dieses Format, um hinter die Fassaden von Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben zu blicken. In den Unternehmen waren es zumeist Auszubildende, die den Besuchern die facettenreichen Arbeitsbereiche vorstellten. An vielen Stellen durften die Gäste selbst aktiv werden und beispielsweise Maschinen bedienen. Die Idee zur „Nacht der Unternehmen" entstand bereits 2019. Wegen der Corona-Pandemie jedoch war eine Durchführung erst jetzt möglich. ■

IT-Sicherheit

Mehr Frauen qualifizieren

Das NRW-Wirtschaftsministerium fördert Frauen im IT-Sektor.

Um mehr Fachkräfte in puncto IT-Sicherheit auszubilden und mehr Frauen für eine Karriere als IT-Expertin zu qualifizieren, überreichte NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur kürzlich einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 500.000 € an die Initiative „eurobits women academy". Neben der Gewinnung und Qualifizierung von IT-Sicherheitsexpertinnen in ganz Nordrhein-Westfalen plant die Initiative unter anderem Projekte in Schulen, um Mädchen für die digitale Sicherheit zu begeistern. Weitere Informationen zum Vorhaben finden Interessierte unter eurobits.de. ■

Der Sprung zum gesunden Betrieb

Für alle, die mehr wollen.

BGF Koordinierungsstelle NORDRHEIN-WESTFALEN

Beratung kostenlos

Sie wollen noch mehr für die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden tun? Dann kommen Sie zu uns. Wir als BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen sagen Ihnen, wie das geht. Kostenlos, schnell und unbürokratisch.

Springen Sie jetzt. Hier geht's lang:
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw

Achenbach Buschhütten

Großauftrag aus Südkorea

Werkfoto

Bei der Vertragsunterzeichnung: Hyun-chul Cho (l.), CEO von Lotte Aluminium, und André E. Barten, President & CEO von Achenbach.

Achenbach Buschhütten, Weltmarktführer für Aluminium-Folienwalzwerke und Folienschneidmaschinen, erhielt einen Großauftrag aus Südkorea über die Lieferung von Maschinen und Anlagen im Wert von 100 Mio. € für eine neue Batteriefolienproduktion in den USA. Achenbachs langjähriger Kunde Lotte Aluminium, Hersteller von Aluminiumfolie für unterschiedliche Verwendungen, hat dafür die Gründung eines Joint Ventures mit Lotte Chemical zum Bau einer Produktionsstätte für Batteriekathodenfolie vereinbart. Die beiden Unternehmen sind Tochtergesellschaften der Lotte Group, eines der größten Mischkonzerne Südkoreas.

Das neue Batteriefolienwerk, das mit einer jährlichen Produktionskapazität von 36.000 Tonnen Folie etwa 4 Mio. Elektroautos ausstatten kann und 122 neue Arbeitsplätze schafft, soll in Kentucky entstehen. Der Lotte-Konzern geht davon aus, dass die Nachfrage nach Batterien in den Vereinigten Staaten aufgrund der steigenden Nachfrage nach umweltfreundlichen Elektrofahrzeugen ein enormes Wachstum verzeichnen wird und damit einhergehend die Nachfrage nach Kathodenfolien bis 2030 um durchschnittlich 32 % pro Jahr ansteigen wird. Dabei handelt es sich um eine hochsensible, ultradünne Aluminiumfolie, die als eine der vier Hauptkomponenten moderner Lithium-Ionen-Batterien das aktive Kathodenmaterial trägt und gleichzeitig als Leiter dient.

Achenbach ist inzwischen Spezialist, wenn es um das Walzen und Verarbeiten der anspruchsvollen Kathodenfolie geht. Zahlreiche Kunden sind bereits mit den hochspezialisierten Maschinen und Anlagen ausgestattet worden. „Wir freuen uns, dass wir unsere wegweisende Technologie nun in die USA liefern können. Auch in Europa werden noch weitere Produktionsstätten für Batteriefolien und Zellproduktion entstehen, die die Abhängigkeit von langen Lieferketten hoffentlich bald reduzieren können. Das, was dafür gebraucht wird, können nur wir in Buschhütten", betont André E. Barten, President & CEO von Achenbach. Produktionsstart in den USA wird voraussichtlich 2025 sein; weitere Ausbaustufen sind nicht ausgeschlossen. Alle Maschinen und Anlagen für dieses Großprojekt werden bei Achenbach konstruiert, gefertigt und weitestgehend vormontiert. ■

schmelzer medien

PROZESSE NEU DENKEN

Corona hat zu einem Digitalisierungsschub geführt. Mit effektiven Online-Lösungen, Websites, Webshops und virtuellen Showrooms sind wir Ihr Partner in der digitalen Transformation, der Ihnen hilft, neue Kunden zu gewinnen und Vertriebsziele effizient zu erreichen.

Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!

schmelzermedien.de

Studienbericht

Arbeitswelt der Zukunft

Wie werden wir in der Post-Corona-Zeit arbeiten? Nach sechs Monaten intensiver Projektarbeit liefert der Studienbericht „Connected Work Innovation Hub" nun Antworten auf diese Frage. Das innovative Projektnetzwerk entwickelte gemeinsame Ideen und Handlungsmodelle für eine neue, hybride Arbeitswelt. Mehr dazu und den Download des Studienberichts liefert das Fraunhofer IAO unter iao.fraunhofer.de im Bereich „Presse und Medien". ■

HF MIXING GROUP

Neues Verwaltungsgebäude

Die HF MIXING GROUP hat ihr neues Verwaltungsgebäude in Freudenberg eingeweiht. Das schwarze Gebäude mit seinem hohen Glasanteil zeigt, dass die Firma ihren Mitarbeitern und Bewerbern hier ein echtes Angebot für „New Work", für neues Arbeiten, machen will. Dabei unterstützt die moderne Umgebung nicht nur die verbesserte interne, sondern vor allem auch die externe Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern. Das Gebäude steht für moderne, agile und disziplinübergreifende Arbeitsprozesse. Das spiegelt sich im gesamten Komplex mit seinen großen offenen Büroflächen sowie zentralen Kommunikationsinseln wider. Ein eigenes Betriebsrestaurant, eine Barista-Bar und ein Fitnessstudio bereichern die Ausstattung.

Peter Scholz, als Vice President verantwortlich für das globale Marketing des Unternehmens, das auf eine mehr als 160-jährige Historie im Maschinenhau für Reifenhersteller, Gummiwarenindustrie und Spezialanwendungen verweisen kann, macht deutlich: „Natürlich ist mit dem neuen Gebäude ein Zeichen gesetzt, dass wir große Erwartungen an diesen Standort haben." Die Gesamtmaßnahme besteht dabei aus einem Neubau mit ca. 4.000 m², der Sanierung des Bestandes auf einer Fläche von 2.000 m² und dem Neubau eines Parkhauses mit 80 Stellplätzen. HF unterhält Standorte in Deutschland, Italien, der Slowakei, Großbritannien sowie den USA. Man ist Weltmarktführer im Bau von leistungsstarken Mischmaschinen für die kautschukverarbeitende Industrie und in der Entwicklung von kompletten Mischsaalsystemen inklusive eigenen Automationsprodukten. Das Unternehmen hat 1.200 Mitarbeiter, von denen rund 400 in Freudenberg tätig sind. ■

Praxisreport

IT-Sicherheit im Fokus

IT-Sicherheit ist für den deutschen Mittelstand ein ganz zentrales Thema.

Bereits zum siebten Mal berichtet „Deutschland sicher im Netz" (DSiN) im Praxisreport über die digitale Sicherheitslage des Mittelstands in der Bundesrepublik. Unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums analysiert das gemeinnützige Bündnis Schäden durch Cyberangriffe im Mittelstand. Darüber hinaus informiert es über die IT-Risiken durch Corona und die stetige Digitalisierung sowie notwendige Schutzmaßnahmen. Zum Hintergrund: DSiN wurde 2006 als Verein auf dem ersten nationalen IT-Gipfel gegründet und unterstützt seither Verbraucher sowie kleine und mittlere Unternehmen im sicheren Umgang mit der digitalen Welt. Den Download des Praxisreports gibt es unter sicher-im-netz.de. ■

Triman-Kennzeichnung

Regelung erweitert

Das Triman-Logo steht in Frankreich für die Recyclingfähigkeit eines Produktes. Die seit dem 1. Januar 2022 geltenden Bestimmungen zur Triman-Kennzeichnung wurden durch eine im Sommer veröffentlichte Verordnung erweitert. Laut Artikel 2 ist es möglich, ein Produkt auch nach dem 9. März 2023 in einer Verpackung ohne Triman und den entsprechenden Mülltrennungshinweis in Frankreich zu vertreiben, sofern folgendes erfüllt ist: Die Verpackung wurde vor dem 9. September 2022 hergestellt und die Verpackung wurde vor dem 9. März 2023 von der Firma oder Person, die für die Verpackung der Ware zuständig ist, in Besitz genommen. Von der Aufbringung des Triman-Logos ausgenommen sind zylindrische oder runde Verpackungen, bei denen die Fläche der größten Seite weniger als 20 cm2 beträgt. Wenn die Fläche der größten Seite zwischen 20 cm² und 40 cm² beträgt, können die Informationen zur Mülltrennung auch auf der Webseite angezeigt werden. Der Triman selbst muss auf dem Produkt oder der Verpackung aufgedruckt sein. Weitere Informationen zur Kennzeichnung mit dem Triman pro Herstellerbereich (Haushalts- und Serviceverpackungen, Druckerzeugnisse, Elektro- und Elektronikaltgeräte, Batterien und Akkumulatoren, Haushaltsabfälle chemischer Produkte, Möbel und Möbelelemente, Textilien, Wäsche und Schuhe) hat die AHK Frankreich in einem kostenlosen Merkblatt zusammengefasst. Dieses ist unter francoallemand.com im Bereich „Dienstleistungen" abrufbar. ■

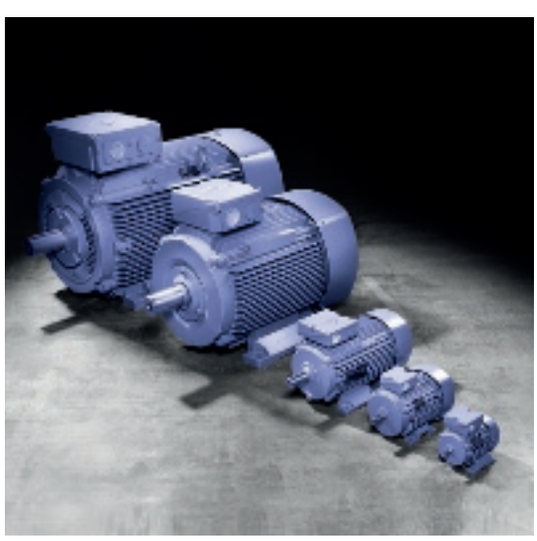
Busch-Jaeger

Auf Weltleitmesse vertreten

Werkfoto

Anpacken und ausprobieren – so lernten die Besucher die Produkte von Busch-Jaeger haptisch und optisch kennen.

Energiekrise und ehrgeizige Klimaziele – Gebäude sind ein Schlüsselelement auf dem Weg zu mehr Effizienz und weniger Emissionen. Intelligente Gebäudetechnik spielt dabei eine entscheidende Rolle. Ein Rundum-Konzept, das den Energieverbrauch in Zweck- und Wohngebäuden automatisiert und optimiert, präsentierten ABB und sein Tochterunternehmen Busch-Jaeger auf dem 2.250 m² großen Gemeinschaftsmessestand bei der Weltleitmesse „Light+Building". Die Verantwortlichen stellten den Messebesuchern interaktiv und erlebnisorientiert die neuesten technologischen Glanzlichter vor. Im Fokus standen Energieeinsparung, Energiemanagement, Gebäudeautomation und Design. „Wir haben auf der Messe gezeigt, was mit unseren Produkten und Lösungen heute schon möglich ist und wie wir zusammen mit dem Elektroinstallateur die Elektrifizierung der Zukunft gestalten möchten", zieht Adalbert M. Neumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Busch-Jaeger Elektro GmbH, ein positives Fazit. Er ergänzt: „Die Elektro-Branche hat großes Potenzial durch innovative und nachhaltige Lösungen für den Wohn- und Zweckbau. Wir möchten die Energiewende vorantreiben und dabei unterstützen, mehr Emissionen und Kosten einzusparen." ■



Technik, die bewegt.

Erich Schäfer GmbH & Co. KG
Förder- und Antriebstechnik seit 1950

Käner Straße 11 I 57074 Siegen I Germany
Fon +49 (0)2737/501-0 I Fax +49 (0)2737/501-100
info@e-schaefer-kg.de I www.e-schaefer-kg.de

Hybride Geschäftsmodelle

Tipps zur Einführung

Das Team des Forschungsprojekts „AnGeWaNt" hat unter Mitarbeit von ZENIT (Zentrum für Innovation und Technik) einen praxisorientierten Leitfaden verabschiedet. Dreieinhalb Jahre lang haben die Verantwortlichen aktiv Unternehmen im Change-Prozess unterstützt und Werkzeuge sowie Methoden entwickelt, um hybride Geschäftsmodelle erfolgreich einzuführen. Mit dem Zukunftszentrum KI NRW verfügen am Thema Interessierte aber auch zukünftig über eine Anlaufstelle: Das bei ZENIT angesiedelte ZuZ greift die Methoden zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen auf, fördert den sozialpartnerschaftlichen Ansatz und hilft bei der Entwicklung von Digitalisierungsstrategien. Mehr dazu gibt es unter zenit.de. ■

Schell

Portfolio präsentiert

Wie innovativ sich Qualität, Funktionalität und Design verbinden lassen, bewies Armaturenhersteller Schell auf der diesjährigen Sanitärfachmesse SHK Essen. Mit zahlreichen Produkten für Trinkwasser-Installationen in öffentlichen, halböffentlichen und gewerblichen Gebäuden informierte das Olper Familienunternehmen die Besucher. Neben dem eigenen Wassermanagement-System sowie vernetzungsfähigen, berührungslosen Armaturen zur Unterstützung der Nutzer- und Trinkwasserhygiene standen die Aspekte Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit im Zentrum des Messeauftritts. Das abschließende Fazit der Verantwortlichen fiel rundum positiv aus. ■

Kyocera Service Awards

Doppelerfolg für Hees Bürowelt

Michael Wisniewski (Bildmitte), Servicetechniker der Hees Bürowelt, freut sich über den Titel als bester Kyocera-Servicetechniker Deutschlands.

Der beste Kyocera-Techniker Deutschlands kommt aus dem Team der Hees Bürowelt. Im Finale der Deutschen Kyocera Service Awards stand Servicetechniker Michael Wisniewski ganz oben auf dem Podest. Im Teamwettbewerb durfte er sich zusätzlich mit seinen Kollegen über einen guten 3. Platz freuen. Exzellent schnitt der versierte Techniker, der bei HEES im Service Center Infrastruktur Druck und Kopie aktiv ist, schon beim Multiple Choice Test unter den 700 Teilnehmern von 154 Partnern ab. Die zehn besten Techniker, unter denen sich der Siegerländer befand, erwartete schließlich die Einladung zum Finale im Kyocera-Hauptsitz in Meerbusch. Dort wurden die praktischen Fähigkeiten bei Aufgaben wie der Software-Installation oder der Fehlersuche ebenso auf Herz und Nieren geprüft wie das theoretische Wissen in Form eines schriftlichen Tests. Dank seiner starken Leistung in Theorie und Praxis strahlte Michael Wisniewski nach der Auswertung der Ergebnisse bei der Siegerehrung ganz oben vom Podest.

Dadurch hat er sich zudem für den nächsten Wettkampf qualifiziert: Er vertritt die Hees Bürowelt bei den European Service Awards im internationalen Vergleich. ■

MUE
Metallverarbeitung Uwe Ebertz GmbH

WIR DENKEN WEITER, WO ANDERE AUFHÖREN.

LASERN
KANTEN
FRÄSEN
DREHEN
SCHWEISSEN
NEU ROHRLASERN

25 JAHRE
TRADITION TRIFFT TECHNOLOGIE

Metallverarbeitung Uwe Ebertz GmbH
Telefon: 02772 57538-0 · info@mue-ebertz.de
www.mue-metallverarbeitung.de

Klimaschutz

Land unterstützt Kommunen

Das Land Nordrhein-Westfalen startet eine Unterstützungsoffensive für den Klimaschutz und stellt zusätzlich 50 Mio. € bereit. Im ersten Schritt verlängert die Regierung die Billigkeitsrichtlinie für Kommunen. Diese können sei Mitte September wieder Zuschüsse für Klimaschutzinvestitionen beantragen. Dafür stehen erneut 40 Mio. € bereit. Weitere 10 Mio. € fließen in Forschungsprojekte im Zuge der europäischen „Clean Energy Transition Partnership". ■

Gefährdungsbeurteilung

Psychisch gesund arbeiten

Das Unternehmen auf mögliche Gefährdungen durchleuchten und sie beheben – dafür gibt es die Gefährdungsbeurteilung. Sie umfasst auch potenzielle psychische Gefährdungen am Arbeitsplatz. Doch wie ermittelt man diese? Detaillierte Informationen zu dieser Frage liefert eine Handlungshilfe, die das Certo-Portal der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) erarbeitet hat. Mehr dazu und den Download der Informationen gibt es unter certo.portal.de. ■

Photovoltaik

Flexible Module auf Hallen

Photovoltaik-Anlagen werden immer attraktiver, auch für Gewerbetreibende.

Bei den derzeitigen Energiepreisen werden Photovoltaikanlagen für Gewerbetreibende immer attraktiver. Jedoch haben Hallen in Gewerbe und Industrie häufig weniger tragfähige Dächer oder sie unterliegen anderen bautechnischen Restriktionen. Hier kommen flexible leichte Photovoltaikmodule ins Spiel. Für alle Arten von Hallendächern stehen bereits passende Lösungen zur Verfügung; egal, ob es sich um Schräg- oder Flachdächer handelt. Eine Lösung mit hocheffizienten monokristallinen Siliziumzellen hat das Green-Tech-Unternehmen DAS Energy entwickelt. Dabei beträgt das Gewicht der Module (3,3 kg/m²) nur ein Zehntel des Wertes herkömmlicher Module. Mehr dazu findet sich unter das-energy.com/de/home. Zum Thema Photovoltaik gibt es weitere Informationen auf der Webseite von NRW.ENERGY4CLIMATE unter energy4climate.nrw. ■

Messen

Einheitliche Zählung möglich

Digitale Plattformen flankieren zunehmend das Branchenhighlight Messe. Doch wie kann der Erfolg eines Live-Events mit digitalen Komponenten gemessen und kommuniziert werden? Welche Kennzahlen sind relevant? Dafür hat die FKM – Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen nun ihr Regelwerk „Zertifizierung" ergänzt und auf fkm.de veröffentlicht. Neu aufgenommen wurden zusätzlich zu den bestehenden Kennzahlen für physische Messen die Definitionen für die hybride und digitale Messe oder Ausstellung und ihre jeweiligen Messeteilnehmer.

So ist beispielsweise der digitale Teil einer hybriden Messe dadurch gekennzeichnet, dass auf dieser Plattform innerhalb der Laufzeit eine Interaktion zwischen Marktteilnehmern jederzeit möglich sein muss, beispielsweise per Chat oder Video. Die Laufzeit für die Zertifizierung der Online-Plattformen selbst ist zeitlich auf maximal drei Wochen begrenzt. Das bedeutet, dass ein digitales Ausstellerverzeichnis, das über das ganze Jahr verfügbar ist, nicht als digitale Messeplattform gilt. Laut der neuen Definition können Messeveranstalter künftig die Ausstellerzahl nach physischen, hybriden und digitalen Ausstellern aufschlüsseln und unabhängig nach FKM-Kriterien zertifizieren lassen. Auch für die Besucherzahl können die Zahlen der physischen, hybriden und digitalen Besucher getrennt angegeben werden. Für die Erfassung digitaler Teilnehmer wird die Auswertung eines elektronischen Systems benötigt, das die Besuche per Registrierung und Login mit Zeitstempel auflistet. Messeveranstalter, die ihre Messen durch die FKM zertifizieren lassen wollen, können ab sofort ihre Kennzahlen nach den neuen Kriterien erfassen und dokumentieren. Dabei gelten die Jahre 2022 und 2023 als Testphase. ■

German Accelerator

Förderung für Start-ups

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gegründete Förderprogramm „German Accelerator" unterstützt deutsche Start-ups bzw. Jungunternehmen aus den Branchen IKT und Life Science dabei, ihre Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zu internationalisieren, um im globalen Wettbewerb erfolgreich agieren zu können. Unter anderem umfasst das Portfolio Trainings, Workshops sowie Beratungsangebote. Interessierte können sich jederzeit für einen befristeten Auslandsaufenthalt (USA bzw. Singapur) bewerben. Detaillierte Informationen dazu gibt es unter germanaccelerator.com. ■

SCHÄFER Container Systems

Auf Weltforum vertreten

Die ACHEMA (Ausstellungstagung für chemisches Apparatewesen) ist das Weltforum der Prozessindustrie für Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie. Ein Messeschwerpunkt ist die Verpackungstechnik. Deshalb war die Neunkirchener Firma SCHÄFER Container Systems, Hersteller von Behältersystemen für Getränke sowie von IBC und Sonderbehältern aus Edelstahl, im August in Frankfurt als Aussteller vor Ort. Unter dem Leitsatz „metal recycles forever" präsentierte das Unternehmen sein Portfolio an Edelstahl-IBCs mit Anwendung in der Petrochemie-, Chemie-, Pharma- und Lebensmittel-Industrie. ■

Unternehmerpreis Südwestfalen

Simon Sack auf Platz 1 gelandet

Katrin Kaiser

Der Siegener Unternehmer Simon Sack erzielte den 1. Platz in der Kategorie „Gründer".

Rund 200 geladene Gäste verfolgten jüngst die Verleihung des „Unternehmerpreises Südwestfalen". Erneut wurden dabei Betriebe, Start-ups und Initiativen in den Kategorien „Unternehmer", „Gründer", „Projekt" und „Arbeitgebermarke" ausgezeichnet. Simon Sack aus Siegen konnte sich mit seinem Start-up Neurologiq in der Kategorie „Gründer" gegen die übrigen Nominierten durchsetzen. „Ausschlaggebend waren die Zukunftsfähigkeit der Idee, der Innovationsgeist des Gründers sowie die authentische, bodenständige und enthusiastische Gründerpersönlichkeit", begründete die siebenköpfige Jury ihre Wahl. Als Hauptpreis erhält Simon Sack ein erstklassiges Mentoren-Programm. Über zwölf Monate begleiten fünf Mentoren den Gründer, um ihn bei Themen wie Marketing, Vertrieb, Steuern, Personal und allen weiteren unternehmerischen Themen zu unterstützen. Ebenfalls in den verschiedenen Kategorien auf dem Treppchen gelandet: Hans Ranke aus Siegen, die Hotelkooperation „Die Sterne im Sauerland", die Hermes Fassadenreinigung aus Kirchhundem sowie die brill + adloff Formen- und Kunststofftechnik GmbH aus Lennestadt. Der Unternehmerpreis Südwestfalen wurde zum neunten Mal verliehen. Er zeichnet vorbildliches Unternehmertum, mutige Gründungsideen, nachhaltige Projekte und soziales Engagement aus. ■

SMD

„Arbeitgeber der Zukunft“

Werkfoto

Bei der Übergabe: Christian Stiegler (l., Geschäftsführer SMD), Brigitte Zypries (Bundeswirtschaftsministerin a.D. und Unterstützerin der Initiative) und Georg Stiegler (Geschäftsführer SMD).

Das POLYGONVATRO-Tochterunternehmen SMD Sanierungs-Management GmbH & Co. KG hat vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft“ erhalten. Um das Zertifikat zu erhalten, wurde SMD von führenden Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsexperten in einem dreistufigen Prozess auf Herz und Nieren geprüft. Eine Analyse des Status quo, Management-Interviews und ein zweiteiliger Außencheck standen im Mittelpunkt des Prüfungsprozesses. Die Auszeichnung erfüllt die beiden SMD-Geschäftsführer mit Stolz. Georg Stiegler unterstreicht: „Ein ausgeprägtes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden, eine moderne, auf Innovation ausgerichtete Unternehmenskultur und das Bekenntnis des Managements zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit bilden die Grundlage für erfolgreiche Zukunftsaussichten.“ Christian Stiegler ergänzt: „Gerade in diesen unsicheren Zeiten macht uns die Auszeichnung als zuverlässiger Arbeitgeber in der Brand- und Wasserschadensanierung besonders stolz.“ ■

Wasserstoffbedarf

Umfrage in Südwestfalen

Milliardensummen stehen als Investitionsvolumen für die nächsten Jahre im Raum, um Wasserstoff herzustellen, zu speichern, zu verteilen und zu nutzen. Die Region Südwestfalen hat jedoch beim Fernleitungsnetzbetreiber „Open Grid Europe“ (OGE) bislang keinen Wasserstoffbedarf gemeldet. Daher möchte sich der Transferverbund Südwestfalen ein realistisches Bild verschaffen. Unternehmen werden daher gebeten, einige Fragen kurz zu beantworten. Zur Umfrage geht es über surveymonkey.de/r/Umfrage_Wasserstoff-Bedarf.

Weitere Infos zum Thema Wasserstoff gibt es über die Webseite der IHK Siegen unter ihk-siegen.de (Seiten-ID: 3533). Ansprechpartner ist Roger Schmidt (0271 3302-263, roger.schmidt@siegen.ihk.de). ■

Regionaler Jobverbund

100. Mitglied begrüßt

Mit der Firma Kalteich aus Freudenberg konnte der Regionale Jobverbund (RJV) jüngst sein 100. Mitglied begrüßen. Der RJV ist ein proaktives Netzwerk von Unternehmern und Personalverantwortlichen aus dem Dreiländereck NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz. Gemeinsam wirken die Verantwortlichen dem regionalen Fachkräftemangel entgegen, indem sie mittelständische Kräfte bündeln und Synergieeffekte bei vielfältigen Personalthemen nutzen. Mit dem RJV bekommen hiesige Unternehmen eine 360°-Betreuung rund um die regionale Personalarbeit, ohne großen Mehraufwand für das eigene Team. „Wir machen Arbeitgeber und deren Marke für den regionalen Bewerbermarkt sichtbarer“, unterstreicht Prokurist Daniel Gräbener. Er ergänzt: „Da wir ein regionales Netzwerk sind, werden die Stellen zum Beispiel auch automatisch auf der Online-Jobbörse 57jobs.de sowie auf Wunsch über andere Multiplikatoren ausgespielt.“ Das Portfolio hat sich über die Jahre stetig erweitert. So produziert der RJV mittlerweile unter anderem Kurzvideos (sogenannte Shorts) für seine Mitgliedsunternehmen, die diese gezielt und unkompliziert für Recruiting-Zwecke einsetzen können. Hinzu kommen neue Veranstaltungsformate, die gemeinsam mit Netzwerkpartnern umgesetzt werden. Ausführliche Informationen finden Interessierte unter regionaler-jobverbund.de. ■

Smart City Index

Siegen gut platziert

Siegen hat sich im aktuellen „Smart City Index" des Bitkom e.V. in der Gesamtwertung um 17 Ränge verbessert und zählt damit laut dem Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche zu den „Aufsteigern des Jahres" (Platz 58). Verglichen werden hierbei die bundesweit 81 Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern. Der Index misst anhand von insgesamt 133 Kriterien, die in fünf Themenfelder aufgeteilt sind, wie „smart" Deutschlands Großstädte sind. Besonders punkten konnte Siegen im Themenfeld Gesellschaft (Platz 25). Der Information und Beteiligung der Öffentlichkeit misst die Stadt seit langer Zeit eine wichtige Rolle bei. Sie nutzt hierfür immer neue Kanäle bzw. Instrumente, etwa seit Anfang 2022 ein spezielles Online-Beteiligungsportal. ■

BIKAR METALLE

Gesundheit im Fokus

Das Raumländer Familienunternehmen BIKAR METALLE führte kürzlich seinen ersten Gesundheitstag durch. Eingeladen waren neben den Beschäftigten auch deren Familien. Ein facettenreiches Programm wartete auf die mehr als 100 Anwesenden. Im Mittelpunkt stand das Thema Rückengesundheit. Nach einem Fachvortrag folgten praktische Übungen im Kurs. Auch Entspannungstechniken aus dem Yoga-Bereich stießen auf große Resonanz. In den Tag gestartet waren die Teilnehmer mit einer Wanderung durch das Edertal. Anschließend boten sich neben den Gruppenveranstaltungen individuelle Beratungstermine. In Zukunft möchte BIKAR METALLE weitere Gesundheitstage bieten, etwa zu Themen wie Ernährung am Arbeitsplatz oder dem Umgang mit stressigen Situationen. ■

DRK Kinderklinik Siegen

Spende durch Rotary Club

4.000 € hat der Rotary Club Siegen an das Kinderpalliativteam Siegen (KiPS) der hiesigen DRK Kinderklinik gespendet. Im nächsten Jahr soll noch einmal die gleiche Summe folgen. Das Geld wird für die Teamunterstützung sowie für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der hochspezialisierten Mitarbeiter verwendet. Oberarzt Marcus Linke nahm den Scheck gemeinsam mit Klinik-Geschäftsführer Carsten Jochum von den beiden Rotariern Prof. Dr. Volker Stein und Axel Körver entgegen. Der Rotary Club Siegen besteht aus rund 50 Mitgliedern unterschiedlicher Berufsgruppen. Er führt im Jahr circa 60 Veranstaltungen, aber auch verschiedenste Hilfsprojekte zugunsten regionaler Einrichtungen durch. Das KiPS hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Möglichkeit der ambulanten palliativen Versorgung lebenslimitiert erkrankter Kinder zur Aufrechterhaltung größtmöglicher Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien beizutragen. Aktuell nehmen rund 25 Familien aus dem großen Einzugsgebiet der Siegener Kinderklinik das Angebot in Anspruch. ■

Erich Schäfer GmbH & Co. KG

Außergewöhnlicher Auftrag

Die Firma Erich Schäfer realisierte einen besonderen Großauftrag.

Besondere Lieferung: Kürzlich verließen die Werkshalle der Erich Schäfer GmbH & Co. KG in Siegen zwei Spezialkatzen. Die Katzen, mit je einem 125-Tonnen-Windwerk bestückt, eine mit einem zusätzlichen Hilfshubwerk von 12,5 Tonnen, wurden im Hause Schäfer geplant und gebaut. Innerhalb von sechs Monaten inklusive Planung verwirklichte die Feuersbacher Firma die Auslieferung der Katzen, deren Eigengewicht jeweils 20 Tonnen beträgt. Bei solchen Großteilen ist die Transportlogistik ein Schwerpunkt und Grundlage für einen reibungslosen Transport, der meist zu nächtlichen Stunden realisiert wird.

Das seit 60 Jahren im Bereich Elektromaschinenbau und Kranbau tätige Unternehmen setzt bei solchen Spezialanlagen gezielt Kundenwünsche um, die Sonderlösungen zum Ziel haben. Die Windwerkskatzen wurden als Komplettierung einer Krananlage in die Niederlande geliefert, um Großbauteile im Windkraft-Offshore-Bereich zu transportieren. ■

BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

INDUSTRIEBAU

KONZENTRIERT REALISIEREN

Bührer + Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

www.buehrer-wehling.de

CONZE Informatik GmbH

Digitale Gesundheitsanwendungen

Die CONZE Informatik GmbH ist seit 13 Jahren Spezialist in der Entwicklung von Benutzeroberflächen anspruchsvoller Geräte und Software-Systeme für Kunden aus Medizintechnik und Healthcare. Mit der Entwicklung von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) hat das Unternehmen nun sein Portfolio erweitert. Die Verantwortlichen präsentieren die Neuerung erstmals auf der internationalen Fachmesse MEDICA in Düsseldorf. „Wir sehen ein hohes Zukunftspotenzial darin, Menschen durch intelligente Digitalisierung zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden zu verhelfen", unterstreicht Geschäftsführer Magnus Theile. Digitale Gesundheitsanwendungen sind unter anderem dazu bestimmt, Erkrankungen zu erkennen oder zu lindern. Jene können sowohl Apps als auch browserbasierte Anwendungen sein, die von Patienten allein oder mit dem ärztlichen Fachpersonal gemeinsam genutzt werden können. Da die moderne Art der Behandlung den Patienten unmittelbar zugutekommt, können die Kosten teilweise oder auch voll von den Krankenkassen übernommen werden. ■

Zentrum für Sensorsysteme

Forscher präsentieren Ergebnisse

Von Smartphones über mobile Roboter bis hin zum autonomen Fahren: Sensoren sind zu einem Eckpfeiler der jüngsten technologischen Fortschritte geworden. In den vergangenen beiden Jahrzehnten hat das Zentrum für Sensorsysteme (ZESS) der Universität Siegen dabei eine wichtige Rolle gespielt und zur Entwicklung neuartiger Sensorprinzipien, Signalverarbeitungstechniken und hochwirksamer Anwendungen beigetragen. Nun präsentiert eine neue Generation junger Forscher des ZESS ihre Arbeit bei der IEEE SENSORS 2022. Die Flaggschiff-Konferenz des IEEE SENSORS Council, die rund 1.000 Experten auf dem Gebiet der Sensorik zusammenbringt, findet Anfang dieses Monats in Dallas (USA) statt. In Vorträgen und Workshops stellen die Siegener Wissenschaftler verschiedene Projekte vor, die sich mit der ToF-3D-Bildgebung beschäftigten. Gemeint sind 3D-Kamerasysteme, die mit dem Laufzeitverfahren (englisch: time of flight, ToF) Distanzen messen.

Ausführliche Informationen über das ZESS finden Interessierte unter uni-siegen.de/zess/. ■

Umweltmanagement

Anforderungen aufgezeigt

Der vom Beratungsunternehmen Arqum gemeinsam mit der PricewaterhouseCoopers GmbH im Auftrag des Umweltbundesamts erarbeitete Forschungsbericht „Optionen für eine flächendeckende Implementierung von Umweltmanagementsystemen" zeigt auf, wie Anforderungen an ein verpflichtendes Umweltmanagement in Unternehmen aussehen könnten. Der Bericht legt besonderes Augenmerk darauf, dass die Anforderungen für zahlreiche Betriebe mit einem angemessenen Arbeitsaufwand umsetzbar sind. Mehr dazu und den Download gibt es unter arqum.de. ■

expert klein

Vier neue Standorte

Philipp Klein ist Geschäftsführer der expert klein GmbH.

Die expert klein GmbH, der größte Mittelständler der Elektronikbranche in Deutschland, hat zum 1. Oktober die AlphaTecc.-Elektrofachmärkte in Losheim am See, St. Wendel, Völklingen und Simmern übernommen und bietet so rund 130 Beschäftigten eine Perspektive. Die Globus Fachmärkte GmbH & Co. KG, zu der die AlphaTecc.-Elektrofachmärkte gehörten, entschied sich für einen Verkauf, da Fachmärkte im Elektronikbereich innerhalb einer Fachhandelskooperation zukunftssicherer aufgestellt sind. „Wir werden nun noch wettbewerbsfähiger und können noch mehr Kunden mit unseren Dienstleistungen erreichen", unterstreicht Philipp Klein, Geschäftsführer der expert klein GmbH. Ziel sei es, das Netzwerk in Zukunft weiter auszubauen. ■

emil weber
SICHER SEIT 1920
BRANDMELDEANLAGEN
SICHERHEITSTECHNIK
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
MIDAS-LEITSTELLE
emil weber GmbH & Co. KG · Kornmarkt 14 – 16 · 57072 Siegen
Tel.: 0271 23063-0 · E-Mail: info@emilweber.de
www.emilweber.de

Nordrhein-Westfalen

5G-Netzausbau schreitet voran

Pixabay

Beim 5G-Netzausbau in NRW sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen.

Nordrhein-Westfalen treibt den Ausbau der 5. Mobilfunkgeneration voran: Mehr als 80 % der Landesfläche werden nach aktuellen Berechnungen von IT.NRW aktuell mit 5G versorgt. Die Mobilfunknetzbetreiber haben nach eigenen Angaben im ersten Halbjahr 2022 fast 1.900 entsprechende 5G-Erweiterungen installiert und die LTE-Versorgung mit mehr als 1.700 Ausbauprojekten verbessert. Eine Übersicht über die LTE- und 5G-Flächenversorgung auf Kreis- und Landesebene, die LTE- und 5G-Abdeckung pro Netzbetreiber sowie die Anzahl der seit Mitte 2021 neu errichteten Mobilfunk-Standorte und -Aufrüstungen zeigt das Mobilfunk-Dashboard mobilfunk.nrw. Das Land NRW unterstützt den Netzausbau durch die Förderung von Mobilfunkkoordinatoren vor Ort. Derzeit haben bereits 25 Kreise und kreisfreie Städte Koordinatoren eingesetzt oder die Förderung beantragt. ■

BETRIEB
FAMILIE
STEUERN.

Beratung für Familienunternehmen

KRAFT Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

www.KRAFT-Treuhand.de

Erneuerbare Energien

Übersichtliche Planungshilfe

Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien ist das Gebot der Stunde. Eine Planungshilfe des Verbands Beratender Ingenieure (VBI) informiert in einer umfassend aktualisierten Neuauflage des Praxisleitfadens „Erneuerbare Energien" über verschiedene Möglichkeiten und Potenziale. Herzstück der Publikation ist die detaillierte Darstellung des Planungsprozesses für Projekte zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Mehr dazu und den Download gibt es unter vbi.de. ■

Mitarbeitervorstellung

Fynn Altegoer

Wohnort: Hilchenbach

1. Was machen Sie bei der IHK und welche Aufgaben betreuen Sie?

Am 1. August 2022 habe ich meine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann für IT-Systemmanagement bei der IHK Siegen begonnen. Diese Tätigkeit bereitet mir bislang sehr viel Freude – vor allem, weil die Aufgaben sehr abwechslungsreich sind. Ich richte Laptops und weitere Geräte ein, unterstütze die technische Umsetzung von Veranstaltungen und helfe meinen Kollegen bei den unterschiedlichsten IT-Problemen. Das hat dann auch dazu geführt, dass ich die Mitarbeiter im Haus sehr schnell kennenlernen konnte.

2. Wie stehen Sie zur Region?

Ich bin im Siegerland zur Welt gekommen und fühle mich hier rundum wohl. Die Region hat eine ganze Menge zu bieten – in erster Linie natürlich landschaftlich. Ich bin immer gerne in unseren Wäldern unterwegs. Da auch meine Freunde und meine ganze Familie hier im Siegerland leben, kann ich mir zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorstellen, wegzuziehen.

3. Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit treibe ich viel Sport. Ich spiele Fußball und bin gleichzeitig in meinem Heimatverein als Trainer im Jugendbereich tätig. Das macht mir großen Spaß. Außerdem unternehme ich regelmäßig etwas mit meinen Freunden und meiner Familie. Ich bin allgemein gerne draußen und freue mich immer, wenn ich etwas zu tun habe. Einfach nur zu entspannen, ohne etwas zu machen, ist nicht mein Ding.

Carsten Schmale

EJOT-Gruppe

Neues TecCenter in Bad Laasphe

So wird das neue TecCenter nach der Fertigstellung aussehen.

Ökologie und Effizienz spielen bei dem neuen TecCenter am EJOT-Standort in Bad Laasphe eine zentrale Rolle und unterstreichen das strategische Ziel des Familienunternehmens. Bis zum Jahr 2035 wollen die Verantwortlichen den CO_2-Ausstoß auf Null senken und damit Klimaneutralität erreichen. „Es ist ein tolles Gebäude, um schöne Produkte zu entwickeln", brachte es der geschäftsführende Gesellschafter Christian F. Kocherscheidt beim Richtfest auf einen einfachen Nenner. Dass hinter der Planung und Ausführung wesentlich mehr steckt, erfuhren die mehr als 100 Gäste beim Rundgang durch den neuen Gebäudekomplex, der im Mai 2023 für die Geschäftsbereiche der Market Unit Construction bezugsfertig sein wird. Etwa 10 Mio. € investiert EJOT in dieses Projekt.

„Bautechnisch bewegen wir uns am Puls der Zeit", betonte Architekt Prof. Burkhard Pahl bei der Vorstellung des Baukonzepts. Es gehe nicht nur um ressourcenschonendes Bauen und Bewirtschaften, sondern auch um neuartige Herangehensweisen wie die des zirkulären Bauens. Der komplette Lebenszyklus wird dabei betrachtet – gemeint ist die Entwicklung von der Produktidee bis zum Rückbau.

Holz ist der dominierende Rohstoff für das TecCenter. Ladesäulen für E-Mobilität vor dem Gebäude, Fassadenbegrünung, begrünte Retentionsdächer zur Wasserrückhaltung, Photovoltaik und Geothermie mit Wärmepumpe ergänzen das ganzheitliche Konzept. Das TecCenter mit „Passivhauscharakter" erfüllt damit die erhöhten KfW-40-Förderanforderungen mit CO_2-Neutralität im Betrieb. Die Fördersumme des Bundes für dieses innovative Konzept liegt bei circa 1 Mio. €. „Uns interessieren heute mehr und mehr der ökologische Fußabdruck eines Gebäudes sowie die Klarheit über die Zusammensetzung und Unbedenklichkeit der Inhaltsstoffe", erläuterte Burkhard Pahl. Das neue TecCenter steht auf rund 400 mineralischen, wasserdurchlässigen Schottersäulen und auf einer Packung aus geschäumtem Altglas. Erdölbasierte Dämmstoffe kommen nicht zum Einsatz. Auf Gipsbauplatten wird weitgehend und auf energieintensive Fliesen gänzlich verzichtet.

Das rechteckige Gebäude umfasst eine Grundfläche von 24 mal 53 Metern. Es ist partiell zweigeschossig und modular aufgebaut. Der Blick in den Rohbau erweckt den Eindruck einer modernen, hellen, offenen, aber gleichermaßen klaren und schlichten Gestaltung. Im Erdgeschoss gibt es einen großen Bereich insbesondere für Kunden, die EJOT dort auch im Rahmen einer „Augmented Reality" in 3D erleben können. Der Showroom bietet Lounge-Atmosphäre und Produkte zum Anfassen. Der große Seminarraum für rund 60 Personen hat Hörsaalcharakter, ein weiterer großer Besprechungsraum und Catering-Einrichtungen ergänzen diesen Bereich. Hinzu kommen technische Einrichtungen wie Werkstätten, Prüfstände, Klimakammern zum Konditionieren von Holz- und Kunststoff, ein Raum für 3D-Drucker sowie ein digital ausgestatteter Kreativraum, der Besprechungsraum, Werkstatt und Funktionsraum in einem ist. Das Obergeschoss beherbergt im Wesentlichen die Büros und Besprechungsräume für die technischen Abteilungen, aber auch eine Reihe von „Springer-Büros", die flexibel genutzt werden können. ■

IT in der Produktion

Bedrohungen und Gegenmaßnahmen

Im Rahmen seiner Analysen und Industriekooperationen zur Cyber-Sicherheit hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die aktuellen Bedrohungen mit der höchsten Kritikalität zusammengestellt, denen Industrial Control Systems (ICS) derzeit ausgesetzt sind. Die Top 10 der aufgeführten Szenarien sollen hierbei die Tragweite der jeweiligen Bedrohungen verdeutlichen. Die genannten Gegenmaßnahmen stellen Ansatzpunkte dar, den jeweiligen Bedrohungen zu begegnen. Weitere Informationen dazu finden sich unter allianz-fuer-cybersicherheit.de im Bereich „Downloads". ■

EKS Engel

Außendienstteam verstärkt

Die EKS Engel FOS GmbH & Co. KG aus Wenden hat ihr Außendienstteam mit Christian Wache verstärkt. Der 35-jährige Elektronikspezialist arbeitet seit 2010 im Automatisierungsbereich. Bei EKS verantwortet er als Key Account Manager das Projektgeschäft in der Vertriebsregion Westdeutschland, die ganz Nordrhein-Westfalen sowie Teile von Niedersachen, Hessen und Rheinland-Pfalz umfasst. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Kundenbetreuung, das Business Development bei Bestands- und Neukunden, die Projektbegleitung und die Mitarbeit an der Vertriebsstrategie. EKS Engel bietet intelligente Netzwerklösungen, die überall dort eingesetzt werden, wo es auf höchste Zuverlässigkeit ankommt, beispielsweise in der Fabrik- und Prozessautomatisierung, im Verkehrswesen oder in der Sicherheitstechnik und in Smart-City-Anwendungen. ■

Energiewendebarometer

Krise spitzt sich massiv zu

Alarmierende Resultate offenbart das Energiewendebarometer, eine aktuelle DIHK-Umfrage, an der sich auch mehr als 500 Unternehmen aller Branchen aus Nordrhein-Westfalen beteiligt haben. NRW-Betriebe sind von der Energiekrise besonders stark betroffen. Rund 75 % der hier ansässigen Firmen spüren merklich die gestiegenen Strompreise innerhalb der letzten zwölf Monate. Die Auswirkungen der gestiegenen weiteren Energiepreise (Strompreis ausgenommen) spüren sogar rund 93 % der Unternehmen.

Die Situation ist ernst: Bereits im Frühsommer sahen sich 15 % der Betriebe in NRW aufgrund der drastisch steigenden Energiepreise dazu gezwungen, Teile der Produktion zu reduzieren oder Geschäftsbereiche gänzlich aufgeben zu müssen. Rund 7 % der befragten Unternehmen planen derzeit eine solche Maßnahme. Mehr als 8 % setzen gegenwärtig eine solche Maßnahme um. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, dass die höheren Ausgaben für Strom und/oder Gas zu einem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland führen. Daneben üben rund 27 % der Unternehmen aufgrund der hohen Energiepreise Zurückhaltung bei Investitionen in Kernprozesse. Die Firmen werden beim Thema Energieeinsparung noch sensibler. 69 % von ihnen geben an, dass der Aspekt der Energieeinsparung in den letzten zwölf Monaten an Bedeutung zugenommen hat. Die Umfrage des DIHK unterstreicht zudem die Entwicklung der nordrhein-westfälischen Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit. Mehr als ein Viertel der Unternehmen hat bereits konkrete Maßnahmen für den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen realisiert, um so langfristig resilienter gegenüber externen Entwicklungen zu werden. ■

LEISTUNGSSTARKE FIRMEN SPRECHEN JEDEN AN

Geländer und Zäune
– wartungsfrei – nie mehr streichen –
DIETER KLEIN
57290 Neunkirchen · Tel. (0 27 35) 28 06
www.klein-park-balkone.de

Jetzt informieren!
MITSUBISHI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Powered by STULZ
Clever heizen – jetzt auf Zukunft umschalten!
Luft-Luft-Wärmepumpen – die clevere und kostengünstige Lösung. Bei Ihrem Kälte-Klima-Fachbetrieb:
MAMMUT KÜHLANLAGEN
Kreuztaler Straße 25
57250 Netphen
Tel. 0271-76031
Fax 0271-76039
info@mammut-kaelte.de
www.mammut-kaelte.de

Gabelstapler & Service

www.MFC-Stapler.de
- Neu- und Gebrauchtstapler
- Wartung und UVV-Prüfungen
- Mietstapler
- Fahrerschulungen
Wir machen Sie alle!
MFC Förder- und Lagertechnik Vertriebs-GmbH
Eiserfelder Straße 316 | D-57080 Siegen | Tel.: 0271 / 3 84 73 01
E-Mail: mfg@mfc-stapler.de | www.mfc-stapler.de

Hermann Wunderlich WUNDERLICH GmbH seit 1921
Reparaturwerkstatt für Elektromotoren und Maschinen aller Art, elektr. Anlagen
57223 Kreuztal-Buschhütten
Auf der Pferdeweide 8
Telefon (0 27 32) 79 34-0
Fax (0 27 32) 79 34-40

Yale · MERLO · ISEKI Der Systemanbieter · bulmor
Gabelstapler · Lagertechnik · Teleskop-Stapler · Grundstückspflege · Seiten-/und Vierwegestapler
www.schreiner-maschinen.de
info@schreiner-maschinen.de

SCHREINER
Neu · Gebraucht · Mieten
Leasen · Full-Service
Schreiner Maschinenvertrieb GmbH · Schelde-Lahn-Straße 20
35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124
Zweigstelle 1: In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa
Zweigstelle 2: Neue Straße 43, 35108 Allendorf-Haine

Marcel Sternberg
Hausmeisterservice
02732-7626762
www.hausmeisterservice-sternberg.de

Mit einer Anzeige im Wirtschaftsreport sprechen Sie potenzielle neue Kunden an!
Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige unter Telefon 0271 5940-335/331

Glas Schindler
Bau- und Kunstglaserei Glashandlung
Hagener Str. 137, 57072 Siegen
Tel. (02 71) 4 89 58-0
Fax (02 71) 4 89 58-58
www.glas-schindler.de
Ganzglastüren; Glasduschen; Küchenrückwände; Spiegel; Glasplatten; Isolierglas; Reparaturverglasungen; Bildereinrahmungen u. v. m.

Olper Stammtisch

Mehr Tempo und Pragmatismus im Fall Rahmede

„Beinahe elf Monate nach Sperrung der Talbrücke Rahmede liegt nach wie vor kein Zeit-Maßnahmen-Plan für den Ersatzneubau vor. Stand heute steht noch nicht einmal fest, ob ein Planfeststellungsverfahren benötigt wird, oder nicht!" Der heimische Bundestagesabgeordnete Florian Müller (CDU), Mitglied im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages, berichtete beim „Olper Stammtisch" der IHK Siegen im Hotel Sangermann in Oberveischede zu den aktuell drängenden Themen und insbesondere zum Sachstand des Neubaus der Talbrücke Rahmede aus Berlin.

Text: Hans-Peter Langer | Fotos: Pixabay (1), Carsten Schmale (2)

Kritisch gab sich Müller gegenüber Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing. Die einzige öffentlich erklärte und vermeintlich verlässliche zeitliche Aussage sei die Ankündigung des Ministers gewesen, dass die alte Brücke noch in diesem Jahr gesprengt würde. Und an diesen Termin glaube nach den jüngsten Erklärungen selbst die Autobahn GmbH nicht mehr. Hier fehle nicht nur eine verbindliche und belastbare Kommunikation aus Berlin: „Der Minister hat den Neubau der Brücke mehrfach zur ‚Chefsache' erklärt. Wenn man sich den aktuellen Fortschritt anschaut, müssen Zweifel hieran erlaubt sein. Ich verstehe unter ‚Chefsache' jedenfalls etwas anderes!" Die Bemühungen des Ministeriums dürften sich nicht in einer gesetzlichen Initiative zur Kostenübernahme von Lärmschutzfenstern für die Anwohner erschöpfen. „Der beste Lärmschutz ist, die Brücke schnellstmöglich neu zu bauen."

Rahmede sei eine von 4.000 Brücken bundesweit, die dringend erneuert werden müssten. Die Besonderheit liege in der gewaltigen Bedeutung der Sauerlandlinie für den Wirtschaftsstandort und darin, dass keine Ausweichalternativen zu dieser Autobahn zur Verfügung stünden. Für IHK-Präsident Walter Viegener zeichnet sich hier eine weitere Katastrophe ab: „Schon jetzt müssen erste Umleitungsstrecken aufgrund gravierender Schäden gesperrt werden. Wenn die Umfahrungsmöglichkeiten wegbrechen, dann sieht es für den Wirtschaftsraum duster aus!" Hier seien Bund und Land gefordert, ganzheitlich Hand in Hand zu arbeiten und sich nicht auf ihre jeweiligen Zuständigkeiten zurückzuziehen.

Florian Müller MdB bezog Stellung zur Talbrücke Rahmede.

Für eine neue Form von Pragmatismus warb auch Florian Müller: „Wir befinden uns im Krisenmanagement. Das bedeutet: Die Planungs- und Genehmigungsstrukturen müssen signifikant beschleunigt werden. Es geht darum, sehr zügig Wege zu finden, schnellere Verfahren zu ermöglichen." Dem pflichtete auch IHK-Ehrenpräsident Felix G. Hensel (Gustav Hensel GmbH & Co. KG) bei: „Hier herrscht ungeheurer Handlungsdruck. Schon die Folgen dieser einen Sperrung bekommt die nordrhein-westfälische Wirtschaft brutal zu spüren. Bei den verantwortlichen Entscheidungsträgern in Berlin muss ankommen, dass die Brückensperrung einen Dominoeffekt nach sich zu ziehen droht, ein Flächenbrand, der kaum mehr einzufangen sein wird!" Sollte die Regierung sich in diesem Sinne nicht bewegen, läge es an den politischen Vertretern, hier aktiv zu werden, betonte Walter Viegener. „Deshalb haben wir gemeinsam mit den Gewerkschaften, den Arbeitgeberverbänden und dem Handwerk an alle südwestfälischen Abgeordneten die Erwartung gerichtet, das Heft für eine entsprechende Gesetzesinitiative selbst in die Hand zu nehmen." Mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz bestehe hierfür eine Blaupause.

Austausch in Oberveischede: (v.l.) IHK-Vizepräsident Christopher Mennekes, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Fenster, IHK-Präsident Walter Viegener und Florian Müller MdB.

Dr. Christopher Grünewald fand anerkennende Worte für die Bundesregierung.

„Strompreisbremse überfällig"

Die energiepolitischen Herausforderungen waren neben der A45 weiteres Schwerpunktthema des Unternehmergespräches. Noch muss der Bundestag die Vorschläge der Gaskommission beschließen. Beim Strom stehen konkret formulierte Entlasten zu aktivieren. Wir haben es über Jahre hinweg politisch versäumt, eine Antwort auf die Frage zu formulieren, wie die Grundlast unserer Energieversorgung auf Dauer sicherzustellen ist!" Eine Srompreisbremse sei überfällig, erklärte Florian Müller und auch die Preise für Öl und Holzpellets bedürften für die Verbraucher einer Stabilisierung. Wichtig sei in dieser Krise, Politik parteiübergreifend und ideologiefrei zu gestalten.

Anerkennende Worte für die bisherigen Schritte der Bundesregierung fand Dr. Christopher Grünewald (Gebr. Grünewald GmbH & Co. KG): Mit dem jetzigen Füllstand der Gasspeicher sei das Risiko von Abschaltungen für diesen Winter drastisch reduziert worden. Sollte es tatsächlich gelingen, in diesem und im nächsten Jahr insgesamt vier LNG-Terminals in Betrieb zu nehmen, sei dies ein enormer Erfolg hinsichtlich Realisierungstempo und Beitrag zur Versorgungssicherheit. Der Energieexperte plädierte zudem dafür, die drei noch aktiven Kernkraftwerke nicht nur im Reservebetrieb zu halten, sondern wieder in den Markt hineinzunehmen: „Sonst erreichen wir keine preissenkende Wirkung!" Auch für die Stein- und Braunkohlekraftwerke gelte: Jede Kilowattstunde Energie helfe. Zudem sei es zielführend, die Kopplung von Gas- und Strompreis zwar grundsätzlich beizubehalten, in der gegenwärtigen Ausnahmesituation jedoch einen Teil der zusätzlich entstandenen Gewinne zur Entlastung von Verbrauchern einzusetzen. ■

Vergabeverfahren für den Neubau gestartet

Wenige Tage nach dem „Olper Stammtisch" hat die Autobahn Westfalen das EU-weite Vergabeverfahren für den Ersatzneubau der Talbrücke Rahmede gestartet. In dem zweistufigen Verfahren, das mit einem Teilnahmewettbewerb beginnt, soll der Auftragnehmer gefunden werden, der den Neubau der Brücke am besten und schnellsten realisieren kann. „Für den Neubau brauchen wir leistungsfähige Firmen, die innovative Ideen mitbringen", betont Elfriede Sauerwein-Braksiek, Direktorin der Niederlassung Westfalen der Autobahn GmbH. „Das nun gewählte Ausschreibungsverfahren sorgt dafür, dass ausschließlich Unternehmen mit ausreichend Bau- und Planungserfahrung Angebote abgeben können." Für eine Teilnahme können sich Bewerber auch zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen.

Offizieller Start des Teilnahmewettbewerbs war mit der Veröffentlichung auf der Vergabeplattform „Vergabemarktplatz NRW" am 20. Oktober. Am 21. November läuft um 9.30 Uhr die Teilnahmefrist ab. Nach Prüfung der eingegangenen Referenzen wird die Autobahn Westfalen drei Teilnehmer zu einer Angebotsabgabe für den Ersatzneubau auffordern. „Hier müssen die Bieter bereits ein hohes Maß an Planungsleistung einbringen, um ihr Angebot zu erstellen", erklärt die Niederlassungsdirektorin. Die Planungsleistungen, die in diesem Verfahren erarbeitet werden, werden dann wichtige Grundlage sowohl für die Vergabeentscheidung als auch für den weiteren Planungsprozess sein.

Wichtigstes Kriterium für die Vergabe sei im Fall der Talbrücke Rahmede freilich die Zeit: „Je eher der Verkehr wieder über die Autobahn laufen kann, desto besser." Zudem werden auch Aspekte wie Wirtschaftlichkeit, Qualität und die Beeinträchtigung der Anwohner durch den Bau in die Wertung einfließen.

FUCHS Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

Generalplaner für nachhaltige Bauprojekte

1997 hat Martin Fuchs die FUCHS Planungsgesellschaft mbH & Co. KG in Siegen gegründet. Die Kernkompetenz des Unternehmens für klassische Haustechnik bestand zunächst in der Planung von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen. Seit der Gründung veränderte sich die Baubranche rasant – und der Familienbetrieb entwickelte sich zu einem bundesweiten Spezialisten für anspruchsvolle und ganzheitliche Lösungen ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen im Hochbau mit nunmehr 40 Beschäftigten an bundesweit vier Standorten. In 25 Jahren hat die FUCHS Planungsgesellschaft den Prozess von rund 600 Bauprojekten erfolgreich begleitet, jeweils von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme des Gebäudes. Im Oktober feierte FUCHS sein Firmenjubiläum. Das Geschäftsführer-Duo, bestehend aus Martin Fuchs und seinem Sohn Marcel Fuchs, sieht zuversichtlich in die Zukunft.

Text: Frank Steinseifer | Fotos: Sascha Müller-Harmsen

Die beiden Geschäftsführer Marcel Fuchs (l.) und Martin Fuchs blicken optimistisch in die Zukunft.

Anspruchsvolle und komplexe Bauprojekte, vom Büro- und Geschäftshaus über Industriebauten, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Einkaufszentren, kommunale Gebäude, sozialen Wohnungsbau, Hotels, Labore und Krankenhäuser bis hin zu Rettungswachen – ob Industrie, Logistik, Luftfahrt, Gesundheitswesen, Gastgewerbe oder Pharmaindustrie: Es gibt kaum einen Bausektor, den die FUCHS Planungsgesellschaft noch nicht im Portfolio abgedeckt hat. Bei der Planung und Ausstattung der Gebäudetechnik, wie Abwasser- und Sanitärtechnik, Energie- und Wärmetechnik, Raumluft- und Kältetechnik, Elektro- und Sicherheitstechnik, Medienversorgung spezifischer Anlagen, Krankenhaus- und Labortechnik bis hin zur Automatisierungstechnik, kann das Siegener Unternehmen nun auf ein Vierteljahrhundert Markterfahrung zurückgreifen. „Wir bedienen die Nachfrage von Bauherren, Bauträgern öffentlicher Hand und Architekten nach allen gängigen Bausteinen der technischen Ausrüstung eines Gebäudes und führen schon heute Bauprojekte als Generalplaner durch", erläutert Geschäftsführer Marcel Fuchs. Der 28-Jährige ist seit mehr als zehn Jahren im von seinem Vater Martin Fuchs (56) gegründeten Familienunternehmen tätig. Nach dem Maschinenbaustudium sowie dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Uni Siegen ist er 2020 als zweiter Gesellschafter eingestiegen.

Von der ersten Idee über die Planungsphase zur Vergabe und der anschließenden Fachbauleitung, dem technischen Projektmanagement, der Koordination aller am Bauprozess Beteiligten sowie der Termin- und Kostenkontrolle – wenn es um die Fachkompetenz im Bereich der technischen Ausrüstung eines Gebäudes geht, liefert die FUCHS Planungsgesellschaft alles aus einer Hand. „Wir haben einen ganzheitlichen Ansatz und vereinen bei unserer Planung alle involvierten Gewerke. Der Bauherr hat den Vorteil, dass er nur noch einen Ansprechpartner hat. Der Trend geht immer mehr in Richtung Reduzierung von Schnittstellen, um letztlich auch Kommunikations- und Reibungsverluste sowie mögliche Fehlerquellen zu minimieren. Im Ergebnis führt das zu einer Steigerung der Qualität und letztlich auch zur Kostenreduzierung", erläutert Marcel Fuchs.

Die ersten Mitarbeiter wurden 1998 eingestellt. Die ersten Büroräume in Siegen-Weidenau (Auf den Hütten) mietete man 1999 an. Danach ging es 2006 in den IHW-Park in Eiserfeld und 2016 in das heutige Stammhaus „An den Weiden" in Birlenbach, das seither eine grundlegende Sanierung erfahren hat. 2018 sind die Standorte in Düsseldorf und Bonn sowie 2021 ein Planungsbüro in Frankfurt a.M. hinzugekommen. „In Siegen haben wir 30 und an den drei anderen Standorten insgesamt zehn zum Teil freie Mitarbeiter beschäftigt", betont Fuchs. In den nächsten Jahren will das Unternehmen weiter wachsen. Für Anfang 2023 ist die Eröffnung des fünften Standorts im Raum Gießen geplant. FUCHS bietet neben der Ingenieurleistung der klassischen Gebäudetechnik die individuelle Beratung und Projektleitung als Generalplaner in den wichtigsten ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen – von komplexer technischer Gebäudeausrüstung über Bauphysik, Brandschutz, Tragwerksplanung, Energiedesign, Laborplanung und Simulationen bis hin zur Lichtplanung. Marcel Fuchs: „Neben der fachlichen Verantwortung übernehmen wir alle Aufgaben des Projektmanagements und sind stets auf dem neuesten Stand der Technik. Daher arbeiten wir auch immer mehr mit der BIM-7-D-Planung." BIM steht für „Building Information Modeling" und basiert auf der durchgängigen Nutzung eines digitalen Gebäudemodells über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks hinweg. BIM beinhaltet die komplette digitale Verwaltung aller Bauphasen, von der ersten Idee über die Planung bis hin zur Bewirtschaftung des Gebäudes oder sogar dessen Rückbaus. Marcel Fuchs: „Wir haben uns längst von der sogenannten 2-D-Planung verabschiedet. Das ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Bei der 3-D-Planung kommt die räumliche Komponente hinzu."

Alle wesentlichen Daten eines Planungsprozesses werden zu einem 3-D-Modell zusammengefügt. So entsteht ein digitaler

Zwilling des gesamten Bauprojekts, an dem alle am Prozess beteiligten Personen in Echtzeit arbeiten können. Hinzu kommen dann noch die zeitliche Dimension der Bauzeitenanalyse (4D), die ständige Kostenüberwachung (5D), die Analyse der Nachhaltigkeit und Effizienz sowie umfangreiche Produktinformationen (6D) und das Management während des Betriebs mit der gesamten Verwaltung von Wartungsmaßnahmen (7D). Dass vor allem die Nichtbeachtung des „siebten D" oftmals zu einem Problem führt, verdeutlicht Fuchs anhand eines Beispiels: „Während der Bauphase sind der Informationsfluss und der Kenntnisstand noch hoch. Wenig später, nach Inbetriebnahme des Gebäudes, wenn die Anlage läuft, sieht es oft schon anders aus. Wenn dann auch noch ein Mitarbeiter des Facilitymanagements das Unternehmen verlässt, fehlen meist schon nach kurzer Zeit wichtige Informationen zur Wartung und Instandsetzung sowie dem Betrieb des Gebäudes." Dieses Informationsdefizit in der Kette gelte es unbedingt zu vermeiden.

Die Baubranche hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten rasant entwickelt. Nachhaltiges und klimafreundliches Bauen sind keine Worthülsen, sondern Anspruch und vorrangiges Ziel für moderne Bauvorhaben. „Im Sinne der Nachhaltigkeit wird die Ausarbeitung von Energiekonzepten erforderlich. Es geht um Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung." FUCHS setzt bei der Planung von Neubauten, Sanierungs- und Umbauten fast ausschließlich regenerative Energien ein. „In enger Zusammenarbeit mit unserer eigenen Fachabteilung für Energiedesign, der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) und verschiedensten Ingenieurverbänden entwickeln wir zukunftsweisende Lösungen", beschreiben die Geschäftsführer Martin und Marcel Fuchs.

Um als Planungsgesellschaft für Großprojekte langfristig auf dem Markt bestehen zu können, sind qualifizierte Beschäftigte, die sich mit dem Unternehmen und seiner Philosophie identifizieren, unerlässlich. Das weiß auch der junge Geschäftsführer: „Ich bin überzeugt, dass wir dem ‚Fachkräftemangel' sehr gut mit neuen Wegen entgegenwirken. Wir als Unternehmen sind gefordert, die Mitarbeiter, die wir benötigen, zu finden, zu fördern, auszubilden und weiterzuentwickeln. Das müssen wir selbst in die Hand nehmen. Wir haben unser Unternehmen schon vor Jahren auf moderne Arbeitsstrukturen umgestellt." Dabei reiche es nicht aus, die Unternehmenskultur auf die Webseite zu schreiben. „Das Angebot von Homeoffice und flexiblen Arbeitszeiten, ein gutes Betriebsklima, eine positive Außendarstellung: All das müssen wir vorleben; nur so wird das funktionieren."

Bei der Realisierung kompletter Projekte erfüllt die FUCHS Planungsgesellschaft die unterschiedlichsten Anforderungen von Bauherren und Bauträgern – privat, gewerblich oder öffentliche Hand. Egal, ob es um die Umsetzung spezieller Lichteffekte von großen Verkaufs- und Ausstellungsgebäuden oder die innovative Anlagentechnik samt kostengünstiger Wartung von großen Industrie- und Gewerbebauten geht. Mal steht die komplexe technische Einrichtung eines chemischen, mikrobiologischen oder gentechnischen Labors auf der Agenda, mal geht es darum, in einem historischen Gebäude die Sanierung der Trinkwasserversorgung nach neuesten Anforderungen zu realisieren. Einen ganz besonderen Auftrag hatte Fuchs mit der Sanierung und dem Neubau eines Universitätsklinikums übernommen. „Die Sanierung musste bei laufendem Betrieb erfolgen", erinnert sich Martin Fuchs an das umfangreiche Projekt, das sich über eine Planungs- und Bauzeit von acht Jahren erstreckte.

In diesem Jahr hat das Unternehmen bereits Zuschläge für die Planung und Realisierung der technischen Gebäudeausrüstung von acht neuen Großprojekten mit jeweils 25 bis 80 Mio. € Gesamtbaukosten erhalten. Die Verantwortlichen blicken optimistisch auf das kommende Geschäftsjahr. „Jeder spricht von der Industrie 4.0. Für die Baubranche bedeutet das: Wir müssen noch viel digitaler werden, um so die Kosten und Termine für die Planung und den Bau erheblich zu reduzieren. Es muss uns gelingen, dass nicht nur die Planer, sondern auch die Handwerker und ausführenden Betriebe den Schritt in Richtung Digitalisierung mitgehen", erläutert Marcel Fuchs die Anforderungen der Baubranche für die Zukunft. „Unser persönlicher Dank gilt allen Beschäftigten im Unternehmen, der gesamten Familie Fuchs sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern. Ohne ihre langjährige Treue, den guten Zusammenhalt und das Engagement würde die FUCHS Planungsgesellschaft heute nicht da stehen, wo sie steht!" ■

Die komplexen Lösungen erarbeitet die FUCHS Planungsgesellschaft stets im Team.

Besoain Weine

Aus Chile in die Welt

Nahezu ganzjährig ungetrübter Sonnenschein, konstant warme Tage und zum Durchschnaufen wohltuend kühle Nächte mit einer frischen Brise – die Wetterverhältnisse im chilenischen Maipotal versetzen den gemeinen Mitteleuropäer gerade jetzt im Herbst ins Schwelgen. Das Klima im Südwesten der Metropolregion Santiago hat aber noch einen ganz anderen Vorteil: Es bietet die Grundlage für den Anbau besonders edler Tropfen. Bestes Beispiel dafür ist das Portfolio von „Besoain Weine", einem deutsch-südamerikanischen Anbieter. Dank dem aus Kreuztal betriebenen Onlineshop können nun auch heimische Weinkenner die flüssigen Spezialitäten zu schätzen lernen.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Besoain Weine (2), IHK Siegen (1)

„Ich habe das Interkulturelle einfach im Blut und wollte schon immer den ganzen Globus entdecken", betont Alexandra Besoain. Dass sie einmal mit Leidenschaft und Herzblut erlesene Weine vermarkten würde, hatte die Siegenerin mit neuseeländischen Wurzeln zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn jedoch nicht unbedingt auf dem Schirm. Schließlich kommt sie als studierte Anthropologin und erfahrene Deutsch-Lehrerin aus gänzlich anderen Metiers.

Doch es war letztlich gerade ihre Weltoffenheit, die sie zu ihrem unternehmerischen Werdegang führte. Mehr als zwei Dekaden sind inzwischen vergangen, seitdem sie gemeinsam mit einer Freundin durch ihre damalige Wahlheimat Brasilien reiste und auf einer idyllischen Insel zwischen São Paulo und Rio de Janeiro ihren heutigen Ehemann und Geschäftspartner Miguel Besoain kennenlernte.

Der Chilene, seinerzeit angehender Forstwirt, war schon immer passionierter Weinkenner und entschloss sich einige Zeit später dazu, ein Studium der Önologie (Kellerwirtschaft) in Frankreich anzuschließen – auch für sein Privatleben ein mehr als guter Schritt. Schließlich hatte sich aus der Urlaubsbekanntschaft längst eine Fernbeziehung entwickelt und seine Partnerin lebte mittlerweile nicht mehr in Brasilien, sondern in Bonn. „Diese Entfernung war dann ganz gut zu meistern, auch wenn eine Zugfahrt vom Rheinland ins Burgund durchaus einige Stunden in Anspruch nimmt", blickt Alexandra Besoain mit einem Lächeln zurück.

Vier Jahre lang pendelten beide zwischen Deutschland und Frankreich, ehe sie ihr erstes gemeinsames Zimmer in einer Studenten-WG bezogen. Als wegweisende Entscheidung erwies sich dann Miguel Besoains Tätigkeit in einem großen Betrieb in der Pfalz. Dort konnte er als Produktionsleiter Verantwortung übernehmen, eigene Akzente setzen und eminent wertvolle Erfahrungen sammeln. Nach fünf Jahren im Südwesten hieß es für ihn dann: Leinen los und auf in die Selbstständigkeit! Für Alexandra Besoain alles andere als eine Überraschung: „In der Branche ist es ein ganz natürlicher Prozess, dass man sich nach einigen Jahren der Berufserfahrung verwirklichen und entfalten möchte. Diesen Traum haben alle."

2008 kam das erste von zwei gemeinsamen Kindern des jungen Paares zur Welt. Die Familie wanderte nach Chile aus, baute ihren Betrieb dort von Null auf und errichtete zudem ihr privates Wohnhaus ebenfalls in Eigenregie. Die Corona-Pandemie war dann ein Einschnitt, der ein schnelles Umdenken erforderte, um im totalen Lockdown die Beschulung der Kinder und ein wirtschaftliches Fortbestehen der Firma zu gewährleisten. Da erwies sich eine Rückkehr nach Deutschland für die Mutter und die Kinder erst einmal als eine vernünftige Lösung. Der Betrieb in Chile produziert nun wieder seine hochwertigen Weine und Alexandra Besoain gründete ein eigenes Unternehmen, um diese in Europa zu vermarkten.

Aber der Reihe nach: Miguel Besoain hatte bei seinem Aufenthalt in der Pfalz die hiesige Weinkultur zu schätzen gelernt und später einen Riesling im klassisch-deutschen Stil zu seinem Steckenpferd gemacht. Darüber hinaus baute er drei mittlerweile prämierte Weinlinien auf: BESOAIN ESTATE, LAFKEN und LOS MORROS. Seine Kunden schätzen die große Vielfalt, vor allem aber die kräftigen, typisch-chilenischen Rotweine, etwa den im Maipotal seit jeher angebauten Cabernet Sauvignon. Unter Kennern fast noch begehrter: der Carménère, eine alte Bordeaux-Rebsorte, die in Europa einst der Reblaus zum Opfer fiel und in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts in Chile wiederentdeckt wurde.

Miguel und Alexandra Besoain stehen für hochwertige Weinkultur.

Alexandra Besoain vermarktet die Weine international. Sie verweist zunächst darauf, dass zwischen zwei Ausrichtungen zu differenzieren sei. Der eigene Flaschenwein finde vor allem in Brasilien und den USA großen Anklang. Deutlich größere Volumina ergäben sich bei den Fassweinen. Hier sei China vor der Pandemie einer der wesentlichen Abnehmer gewesen. Seither befinde sich das Geschäft in einem stetigen Wandel. Der europäische Markt indes zeige noch erhebliches Potenzial: „Dort liegt momentan auch ganz klar mein Fokus."

Die Besoain-Weine lassen sich über einen Onlineshop erwerben.

Die emsige Unternehmerin arbeitet konsequent daran, ihr Netzwerk zu vergrößern. Sie steht in Kontakt mit Restaurants, Weinfachgeschäften, Importeuren, großen Weinbetrieben sowie Privatkunden auf dem ganzen Kontinent. Einen Schwerpunkt markiert bisher die Kommunikation mit Abnehmern im Norden, beispielsweise in Norwegen, Finnland und Dänemark. Auch der englische Markt gewinnt bei der Akquise immer mehr an Bedeutung. Doch egal, um welches Absatzziel es im Einzelfall auch gehen mag: Entscheidend ist es, vertrauensvolle und möglichst langfristige Beziehungen mit den Kunden aufzubauen.

Über die Internetpräsenz besonainweine.de präsentiert Alexandra Besoain die edlen Tropfen nun auch in Deutschland, denn hier sind die Weinlinien ihres Mannes noch nicht sehr bekannt. Ein möglicher Grund: „In Chile dominieren insgesamt die Rotweine. Die Deutschen mögen tendenziell eher Weißwein." Umso wichtiger ist es für die Inhaberin, das Angebot für den deutschen und allgemein für den europäischen Markt ein wenig anzupassen. „Hier hilft uns das direkte Feedback unserer Kunden enorm."

Genau darin liegt für Alexandra Besoain ein ganz wesentlicher Punkt begründet. Sie möchte mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch kommen, Rückmeldungen zum Wein-Portfolio einholen, Verbesserungen vornehmen und dadurch den Bedürfnissen der deutschen und internationalen Weinfreunde immer besser gerecht werden. Bisher ist sie im Siegerland „nur" online präsent. Das könnte sich aber schon bald ändern. Die Unternehmerin plant hier einen physischen Standort. Eine Weinboutique im klassischen Sinne schwebe ihr allerdings nicht vor, ordnet sie ein. „Ich arbeite vielmehr an einem modernen integrativen Konzept, in dem unterschiedliche Branchen bzw. Funktionen zusammenkommen."

Dabei sei es ihr besonders wichtig, Impulse von außen anzunehmen. „Betriebe oder Privatpersonen können mich jederzeit kontaktieren, wenn sie zum Beispiel Ideen für eine Kooperation haben. Und auch diejenigen, die nur einzige Flasche Wein bei uns gekauft haben, sollen bitte unbedingt ihre Meinung äußern. Ich genieße es, mich mit jedem Einzelnen auszutauschen."

Wie genau sich das Ganze entwickeln werde, stehe noch in den Sternen. „Schön wäre es, wenn wir etwa eine Art Marktplatz auf die Beine stellen. Denkbar wären für mich eine Food- und Weinbar, eine Galerie mit Ausstellungen oder gemeinsame Projekte mit Eventagenturen", verdeutlicht Besoain. Im Mittelpunkt stehe für sie als Südwestfälin der Wunsch, neue Akzente im Hinblick auf eine ungezwungene, inspirierende und für alle Menschen zugängliche Weinkultur in der Region zu setzen. Am Ausbau der Onlinepräsenz arbeitet die Unternehmerin bereits durch Online-Weinproben und die Aktivität in den sozialen Netzwerken. In der bevorstehenden Vorweihnachtszeit wird der Fokus zudem darauf gerichtet sein, Unternehmen mit hochwertigen Kundenpräsenten zu beliefern.

Nach ihren beruflichen und privaten Zukunftsplänen gefragt, schmunzelt Alexandra Besoain: „Ich kann mir vorstellen, auch wieder in Chile zu leben. Aber ich werde auf jeden Fall die Geschäftsentwicklung in meiner Heimat intensiv forcieren, damit ich immer einen richtig guten Grund habe, wieder zurückzukommen." ■

Kesselhaus

Internationale Küche

„Ein langes, langes Leben!" Mit diesem Gruß verabschieden die sympathischen Betreiber des Kesselhauses in Siegen-Trupbach ihre Gäste nach gemeinsamen Abenden in die Nacht. Unter den Stammkunden sind die Worte längst Kult – genauso wie die in der ganzen Stadt bekannte „Pizza Drehspieß" und so manche weitere kulinarische Köstlichkeit, die man hier auf den Teller bekommt. Das Restaurant steht für gutes Essen, eine rustikal-gemütliche Einrichtung und vor allem große Gastfreundschaft.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Carsten Schmale

Die Wurzeln des Lokals reichen zurück bis ins Jahr 1913, als das Haus in der Trupbacher Straße erbaut wurde. Über viele Jahrzehnte hinweg war das hier ansässige Café unter „Schneiders Kesselchen" bekannt. Im Jahr 1991 übernahm Necati Şimşir die Verantwortung – unter dem neuen Namen „Pizzeria Vesuvio". Er leitete die Geschicke mehr als zwei Dekaden lang und übergab den Familienbetrieb 2015 an seinen Neffen, der das Lokal in „Kesselhaus" umbenannte und es sich zur Aufgabe machte, die bewährten Traditionen zu bewahren sowie gleichsam immer wieder neue Akzente zu setzen. Wer das Kesselhaus betritt, spürt schnell ein besonderes Ambiente. Die Räumlichkeiten zeichnen sich durch eine warme, urige Holzoptik aus. Schmucke Fliesen und alte Kachelfenster runden das Gesamtbild ab. Darüber hinaus findet sich in der Ecke ein schönes Piano – voll funktionsfähig, aber leicht verstimmt, wie die Verantwortlichen schmunzelnd erklären. Schließlich sei das Instrument nicht zum Spielen, sondern nur zum Anschauen da.

Inhaber Salih Kiyak sieht das Restaurant auf einem guten Weg.

Kulinarisch wartet das Restaurant mit regionalen Akzenten und internationalen Spezialitäten auf. „Viele unserer Stammgäste finden, dass es bei uns die beste Pizza der Stadt gibt", lächelt der heutige Inhaber Salih Kiyak, der den Posten seit diesem Jahr innehat. Sowohl das persönliche Feedback der Gäste als auch der Blick auf die Anteile am Gesamtumsatz zeigten auf, welchen Stellenwert dieses Gericht einnehme. Besonders beliebt sei etwa die „Pizza Drehspieß" mit Dönerfleisch – quasi eine Mixtur aus türkischer und italienischer Küche. Beide sind für das Kesselhaus von großer Bedeutung.

So stehen auf der Speisekarte verschiedenste Pasta-Variationen, Salate und Desserts, aber eben auch die Vorspeise „Sigara böreği" (mit Weichkäse gefüllte Blätterteigröllchen) oder der klassische Dönerteller. „Diesen aus dem Portfolio zu nehmen, könnte ich mir gar nicht erlauben", schmunzelt der Gastronom. Mindestens ebenso häufig servieren seine Mitarbeiter jedoch das typische Siegerländer Krüstchen – und zwar in leicht veränderter Form: „Wir wissen, dass das Fleisch hierbei normalerweise auf Schwarzbrot gebettet wird. Hier bei uns hat sich aber die Variante mit Toast etabliert. Die Gäste lieben sie." Auch die weiteren Schnitzel kommen bei den Besuchern bestens an. Eine umfangreiche Weinkarte und heimisches Bier vom Fass gehören ebenfalls zum unverzichtbaren Repertoire.

In seinem Lokal sollen sich die Menschen rundum wohl und „wie zu Hause" fühlen, merkt Salih Kiyak an. Ein lockeres Flair, gute Gespräche und eine harmonische Atmosphäre genießen bei ihm oberste Priorität. Wenn es um die mittel- und langfristige Weiterentwicklung des Kesselhauses geht, legt er vor allem Wert auf eines: die Bereitschaft, immer wieder gezielt zu investieren: „Und damit meine ich nicht nur finanzielle Aufwendungen, sondern ganz besonders den inneren Antrieb, Zeit und Arbeit in unser schönes Restaurant zu stecken!" Im Laufe der vergangenen Jahre hat er gemeinsam mit seinem Kollegen bereits eine ganze Menge auf die Beine gestellt.

Das Team erneuerte die Küche, implementierte ein zeitgemäßes Kassensystem, modernisierte die Innenräume, leistete diverse Reparaturen und widmete sich mit viel Liebe zum Detail den Besonderheiten, die dem Kesselhaus seit jeher seinen ganz eigenen Charme verleihen. „Unsere Eingangstür zum Beispiel ist schön, aber natürlich auch in die Jahre gekommen. Wir haben sie frisch gestrichen, ohne dabei ihre Charakteristik zu sehr zu verändern."

Gerade in den zurückliegenden Corona-Jahren sei es jedoch nicht sinnvoll und möglich gewesen, sich an größere Anschaffungen heranzuwagen. „Wir mussten erst einmal Schritt für Schritt schauen, wie es weitergeht. Mit der fehlenden Planbarkeit hatte ja unsere gesamte Branche zu kämpfen", ordnet Kiyak ein. Umso glücklicher sei er über die Treue der Stammkundschaft in diesen herausfordernden Zeiten. Durch das gut genutzte Außer-Haus-Geschäft habe das Restaurant die erlittenen Verluste zumindest teilweise kompensieren können.

Auch jetzt gehört das Liefern vom Speisen weiterhin fest zur Philosophie des Restaurants.

„Klar ist aber, dass die Corona-Folgen an unserem Betrieb nicht spurlos vorübergegangen sind. Die fehlenden Getränkeumsätze und die allgemeine Verunsicherung vieler Menschen, ob sie während der Pandemie nun essen gehen sollten oder nicht, haben zwischenzeitlich ein Loch in die Kasse gerissen." Auch jetzt, da die schlimmste Phase der Pandemie überwunden scheint, sei festzuhalten, dass die Zahl der Besucher noch nicht wieder an das Niveau der Zeit vor COVID-19 heranreiche. „Wir sind aber trotzdem zuversichtlich, denn die Entwicklung geht in die richtige Richtung", betont der Unternehmer. Ohnehin, unterstreicht er, sei es ihm wichtig, immer nach vorne zu schauen. Zu den Zielen für das kommende Jahr gehöre es, in puncto Außengastronomie ein großes Stück weiterzukommen. Auch in den letzten Monaten seien die Plätze vor dem Lokal schon recht gut angenommen worden. „Bis zum nächsten Sommer wollen wir unseren Biergarten aber noch einmal so richtig auf Vordermann bringen – unter anderem mit neuen Tischen und Stühlen."

Auch im Innenbereich gelte es, die vorhandenen Kapazitäten noch besser zu nutzen. So solle in erster Linie der große Gesellschaftsraum noch mehr Bedeutung erhalten. Zuletzt habe hier bereits die eine oder Runde zusammengefunden. „Der Saal bietet bisher Platz für circa 40 Personen. Hier ist aber auch noch ein bisschen mehr möglich", versichert Kiyak. Denkbar sei es, Geburtstage, Jubiläen und eine Reihe weiterer Events – von der Konfirmation bis zur Goldenen Hochzeit – zu feiern. In diesem Bereich sieht der Gastronom großes Potenzial.

Von der klassischen Kneipenkultur, wie man sie in früheren Tagen kannte, sei heute nicht mehr so viel übrig. „Wir haben natürlich nach wie vor eine tolle Theke bei uns – und die ist auch noch immer relativ gut frequentiert. Aber der Trend geht eher zum gemütlichen Restaurantbesuch – egal, ob mit Freunden, Kollegen, der Familie oder dem altbewährten Stammtisch." Und dafür ist das Kesselhaus bestens aufgestellt. Alleine in der Wirtschaft selbst gibt es rund 70 Sitzplätze. Gute Voraussetzungen also, um im Zuge eines langen, langen Lebens regelmäßig den Weg hierher zu finden. ■

Gastronomie

Auf einen Blick

Das Kesselhaus
Trupbacher Straße 15
57072 Siegen
Telefon: 0271 37145
E-Mail: info@kesselhaus-siegen.de
Internet: kesselhaus-siegen.de

Räumlichkeiten:
70 Sitzplätze im Restaurantbereich,
40 Sitzplätze im Gesellschaftsraum

Besonderheiten:
Biergarten in den Sommermonaten

Die Pizza aus dem Kesselhaus ist bei den Gästen besonders beliebt.

GARMIN
AUTHORIZED INSTALLER
grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER GOLDSCHMIEDEMEISTER
SIEGERLANDZENTRUM WEIDENAU
Tel.: 02 71/4 18 40
www.juwelier-grimm.de

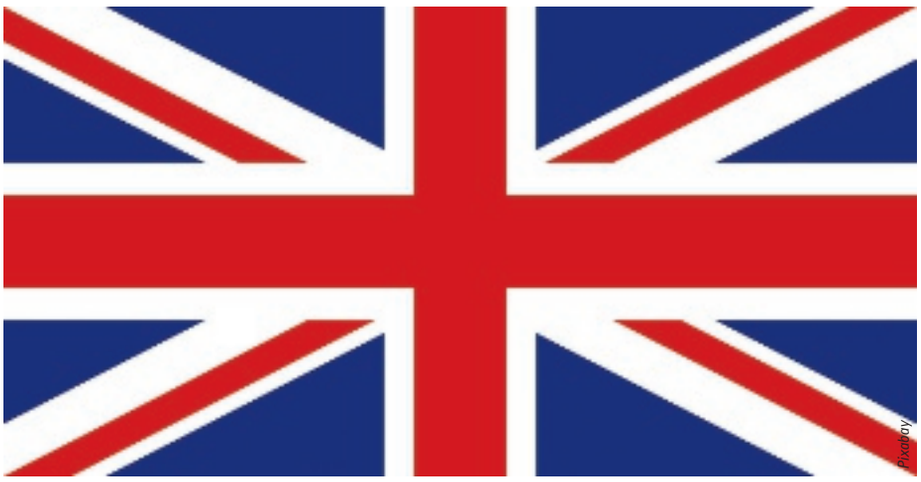
Lux-Werft und Schifffahrt GmbH

Nachhaltiger Tourismus

Die komplette Sauerländer Flotte der Lux-Werft und Schifffahrt GmbH wird in Zukunft vollelektrisch und somit komplett CO_2-neutral auf den vier Stauseen fahren. Die Diesel-Motoren aller sechs Schiffe werden durch Elektro-Antriebe ersetzt. Zwei Tage nach Saisonende hat bereits der Umbau am Fahrgastschiff MS Sorpesee begonnen. Über die Wintermonate wird die Saisonpause genutzt, um das Schiff ab Frühjahr vollelektrisch fahren zu lassen. Am Biggesee und am Möhnesee, auf denen jeweils zwei Schiffe betrieben werden, folgt voraussichtlich Ende 2023 der Motoren-Austausch. „Wir haben mittlerweile für alle Schiffe im Sauerland Fördermittel bewilligt bekommen. Nun hoffen wir, dass keine weiteren Lieferengpässe einen Umbau im Winter kommenden Jahres unnötig verzögern", betont Wolfgang Keseberg, Geschäftsführer der Lux-Werft und Schifffahrt GmbH. Gelinge alles wie gewünscht, werde die neue „grüne Flotte" schon ab 2024 mit Öko-Strom komplett CO_2-neutral fahren und einen entscheidenden Beitrag für einen nachhaltigen Tourismus im Sauerland leisten. ■

Außenhandel

Mehr Exporte nach Großbritannien



Die Zahl der Exporte nach Großbritannien steigt wieder.

Die deutschen Exporte nach Großbritannien stehen nach Jahren des auch Brexit-bedingten Niedergangs vor einem Comeback: Sie könnten in diesem Jahr erstmals seit dem Jahr 2015 wieder wachsen. Von Januar bis August verkauften die deutschen Unternehmen Waren im Wert von 48 Mrd. € ins Vereinigte Königreich – ein Plus von 11,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das geht aus Daten des Statistischen Bundesamtes hervor. Hält der Aufwärtstrend bis Jahresende an, wäre das der erste Anstieg nach sechs Jahren schrumpfender Ausfuhren in Folge. Die Negativserie begann mit dem Jahr des Brexit-Referendums, bei dem sich eine knappe Mehrheit der Briten für einen EU-Abschied aussprach, der mittlerweile vollzogen ist. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sieht trotz der positiven Entwicklung allerdings keinen Grund zum Jubeln, da der Brexit und die jüngsten Turbulenzen um die britische Landeswährung die Geschäfte erschwerten. Es sei alles andere als eine Trendwende im deutsch-britischen Handel zum Guten zu verzeichnen. Im UK-Geschäft seien die Aussichten der deutschen Wirtschaft weiterhin trüb. Der erstmals seit Jahren wieder steigende Export in das Vereinigte Königreich sei nur ein Zeichen für die enorm aufgetürmten Kosten, die die Unternehmen weiterzugeben versuchten. Der Brexit sorge vielmehr nach wie vor für Planungs- und Rechtsunsicherheit bei international aktiven deutschen Unternehmen. Insbesondere die mittelständische Wirtschaft sehe sich von der neu aufkommenden Regelungsdichte belastet. Auch die britischen Pläne zum Abweichen von EU-Regeln und Standards – etwa im Datenschutz, bei Lebensmitteln oder in der Chemie – erhöhten die Kosten und die Unsicherheit für deutsche Firmen im UK-Geschäft. ■

Weihnachten steht vor der Tür
Unsere Obdachlosen auch!?
Werden Sie noch heute zum Türöffner!

Durch Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass Café Patchwork, der Tagesaufenthalt für Obdachlose, 365 Tage im Jahr öffnen kann. Unterstützen Sie uns deshalb mit einem Teil Ihres Budgets für Weihnachtsgeschenke. Mit Ihrer Spende öffnen Sie die Tür des Café Patchwork für Menschen in Not.

Weitere Informationen unter www.gegen-armut-siegen.de oder info@gegen-armut-siegen.de
Sparkasse Siegen IBAN: DE19 4605 0001 0000 0747 40 BIC: WELADED1SIE
Volksbank Siegerland IBAN: DE50 4606 0040 0767 8084 00 BIC: GENODEM1SNS

gegen armut siegen
Menschlichkeit braucht Unterstützung

NRW.Energy4Climate

Digitale Veranstaltungsreihe

Mit dem neuen, regelmäßigen und digitalen Veranstaltungsformat „KLIMA UM 10" möchte sich das Team des regionalen und kommunalen Klimaschutzes der Landesgesellschaft NRW. Energy4Climate den Kommunen in Nordrhein-Westfalen vorstellen. Mit der wöchentlich stattfindenden Veranstaltung werden Kommunalvertreter sowie Energie- und Klimaschutzmanager von Kommunen kompakt über aktuelle Fachthemen informiert. Zudem besteht die Möglichkeit, den Experten Fragen zu stellen. Los ging es Ende Oktober. Eine Übersicht über alle Themen und Termine finden Interessierte unter energy4climate.nrw im Bereich „Service". ■

Hollnack GmbH

Erfolgreiche Zertifizierung für Schweißfachbetrieb

Drei Zertifizierungen bestätigen die hohe Qualität der Hollnack GmbH.

Egal, ob Komponenten für die Wasserwirtschaft im Trink- und Abwasserbereich oder Lohnschweißarbeiten für den Maschinen- und Anlagenbau – seit ihrer Gründung im Jahr 2021 ist die Hollnack GmbH innerhalb kürzester Zeit zu einer festen Größe in der heimischen Region avanciert. Das zeigt nicht nur die stetig wachsende Mitarbeiterzahl, sondern auch die Vielzahl der Kunden. Für diese gibt es nun positive Nachrichten: In den vergangenen Monaten durchlief der Schweißfachbetrieb aus Hilchenbach gleich drei Zertifizierungsprozesse. Die Siegerländer dürfen sich nun „Hersteller und Schweißbetrieb gemäß AD 2000-Regelwerk" nennen. Diese Zulassung befähigt die Hollnack GmbH, Druckgeräte in unterschiedlichsten Werkstoffen und Druckstufen herzustellen. Die Geräte können beispielsweise Behälter, Rohrleitungen, drucktragende Armaturen oder sonstige Erzeugnisformen sein.

Als international unabhängiger Prüfdienstleister bescheinigt die Zertifizierungsstelle des TÜV Rheinland der Hollnack GmbH zudem, dass sie gemäß DIN EN ISO 3834-2 die Herstellung und Prüfung geschweißter Produkte sicherstellt. Ob qualifiziertes Schweiß-, Aufsichts- und Prüfpersonal oder die qualifizierte Ausführung – diese Zulassung berechtigt die Hollnack GmbH zur Herstellung von Druckgeräten bzw. Bauteilen für Druckgeräte, Bauteilen für verfahrenstechnische Anlagen und Bauteilen im Bereich des Maschinenbaus sowie die Produktion von Schienenfahrzeugen und deren Bauteilen.

„Unsere Kunden kommen aus ganz Deutschland, doch auch in Südwestfalen sind wir sehr aktiv. Wir fühlen uns mit der Region stark verwurzelt – umso schöner, dass wir mit den Zertifizierungen als Zulieferer für größere Betriebe unseren Expertenstatus zusätzlich unter Beweis stellen können", betont Geschäftsführer Bernd Hollnack. Zugleich wurde die Zulassung gemäß DIN EN 15085-2 erworben. Das befähigt das Unternehmen zum Neubau von Bauteilen für Schienenfahrzeuge und zum direkten Schweißen an Schienenfahrzeugen und Schienenfahrzeugteilen. ■

Nachhaltiges Wirtschaften

Neue Förderung

Mit dem neuen EU-geförderten Angebot der Transformationsberatung erhalten Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Unterstützung, um den Übergang in ein klimaneutrales und digitales Wirtschaften zu gestalten. Das Angebot orientiert sich am Förderinstrument der Potentialberatung. Das Land NRW möchte mit maximal zwölf Beratungstagen die Entwicklung klima- und umweltfreundlicher Konzepte für Betriebe fördern und Unternehmen so zukunftssicherer machen. Die Fördermöglichkeit richtet sich an Unternehmen einschließlich Non-Profit-Organisationen und an Arbeitsstätten in NRW mit mindestens zehn Beschäftigten. Die Förderkonditionen sind identisch mit denen der Potentialberatung. Mehr dazu finden Interessierte unter mags.nrw/transformationsberatung. Ansprechpartner in der IHK Siegen ist Roger Schmidt (0271 3302-263, roger.schmidt@siegen.ihk.de). ■

UNION
GLASHÜTTE/SA.
DEUTSCHE UHRMACHERKUNST.1893
grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDEMEISTER
SIEGERLANDZENTRUM WEIDENAU
Tel.: 02 71/4 18 40
www.juwelier-grimm.de

Berufliche Weiterbildung

Trends erkennen

In einem Schritt-für-Schritt-Leitfaden zeigt das Fraunhofer IAO, wie sich die Relevanz technologischer Trends im Anwendungskontext der beruf lichen Weiterbildung analysieren und in die Praxis übertragen lässt. Der „Leitfaden zur Identifikation und Analyse von technologischen Trends für die berufliche Weiterbildung" ist eine Hilfestellung zur kontinuierlichen und systematischen Erfassung von Trends und Technologien. Weitere Infos und den Download des Leitfadens gibt es unter iao.fraunhofer.de im Bereich „Presse und Medien". ■

Uni Siegen

Grundstein für Forschungszentrum gelegt

Im Rahmen des Antrittsbesuchs der neuen nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerin Ina Brandes an der Universität Siegen ist der Grundstein für das neue Forschungszentrum INCYTE gelegt worden. Das vom Land NRW finanzierte Forschungsgebäude auf dem Adolf-Reichwein-Campus soll neue Maßstäbe für naturwissenschaftliche Forschung an der Uni Siegen setzen; der Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) errichtet es.

Vor der Grundsteinlegung wurde die Wissenschaftsministerin von Uni-Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und Kanzler Ulf Richter auf dem Campus Unteres Schloss empfangen. Nach einem Rundgang durch das neue Hörsaalzentrum auf dem Karstadt-Gebäude tauschte sie sich mit der Hochschulleitung, Wissenschaftlern unterschiedlicher Forschungsbereiche sowie Vertretern von AStA und Studierendenwerk aus. Thema war neben aktuellen Forschungsprojekten und Entwicklungen in Lehre, Lehrerbildung, Transfer und Internationalisierung auch die Zwei-Standort-Strategie der Universität – also der geplante Ausbau des Innenstadt-Campus mit dem Projekt „Siegen. Wissen verbindet" und die Modernisierung des Adolf-Reichwein-Campus.

„Hier entsteht ein hochmodernes Forschungszentrum, an dem Experten verschiedenster Fachrichtungen eng zusammenarbeiten werden. INCYTE wird nicht nur die Universität Siegen, sondern auch Nordrhein-Westfalen als Standort für Spitzenforschung weiter voranbringen", unterstrich Ina Brandes. Bei dem neuen Forschungsgebäude handelt es sich um ein interdisziplinäres High-Tech-Zentrum für Nanoanalytik, Nanochemie und cyber-physische Sensortechnologien. Es beherbergt auf 5.200 m² Nutzfläche hochmoderne und dynamisch nutzbare Labore. ■

Arbeitssicherheit

Vorgaben aktualisiert

Mehrere technische Regeln für Arbeitsstätten – unter anderem zu Fluchtwegen und Notausgängen, zu Verkehrswegen und zur Beleuchtung – hat der Ausschuss für Arbeitsstätten beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales überarbeitet und an den Stand der Technik angepasst. Dies wurde infolge der 2016 aktualisierten Arbeitsstättenverordnung notwendig. Seitdem gilt unter anderem die geänderte Definition des Begriffs „Arbeitsplatz" ohne zeitliche Begrenzung. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) gibt unter t1p.de/baua-asr einen Überblick über die neuen Regelungen. ■

Künstliche Intelligenz

Tipps für Unternehmen

Ob in der Logistik, in der Produktentwicklung oder in der Prozesssteuerung: Die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) ist groß. Doch was bedeutet es genau, KI im Unternehmen einzuführen? Im Blogbeitrag des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums eStandards erfahren Interessierte , was sie bei der Implementierung von KI-Systemen in ihrem Betrieb beachten müssen, welche technischen Voraussetzungen für eine Eingliederung erfüllt sein müssen und welche Auswirkungen die Einführung von KI auf die Organisationsstruktur hat. Mehr dazu unter estandards-mittelstand.de. ■

Hotel in fach(werk)licher Bestform
Baujahr: ca. 1902, Letzte Sanierung: 2002,
Heizung: Öl, EA-V: EEK-F 228,0 kWh/(m²a),
Wohn/Nutzfläche: ca. 450 qm,
Grundstücksfläche: ca. 840 qm
Kaufpreis EUR 520.000
zzgl. 3,57% Maklercourtage, inkl. 19% MwSt.

Bringen Sie Ihr Kapital unter Dach und Fach
ImmobilienKontor
Friedla GmbH
Marburger Tor 2 | 57072 Siegen
Telefon 02 71 / 77 01 67 30
E-Mail: info@immobilienkontor-friedla.de
www.immobilienkontor-friedla.de

Vergölst
Reifen + Autoservice
Die Spezialisten für
Reifen- und Autoservice
PKW/LKW/Stapler
Mobil-, Hol- u. Bringservice
57080 Siegen · Marienhütte 1 / B 62 / A 45-Ausfahrt
Telefon (02 71) 3 19 93-41 · Telefax (02 71) 3 19 93 50

Erneuerbare Energien

Grüner Strom aus Nordrhein-Westfalen

Industrieland bleiben, klimaneutral werden und Vorreiter bei der Energiewende sein – diese Ziele kann Nordrhein-Westfalen nur durch den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien erreichen. Wie der erforderliche Zubau praktisch umgesetzt werden kann, stand jüngst im Zentrum der Tagung „Erneuerbare Energien in NRW – Grüner Strom aus NRW". Eingeladen hatten das Wirtschafts- und Klimaschutzministerium sowie die Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz NRW.Energy4Climate. Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, stellte gegenüber den 200 Teilnehmern die besondere Bedeutung der Erneuerbaren Energien in der jetzigen Krisensituation heraus: „Der Ausbau von grünem Strom ist nicht nur ökologisch und ökonomisch klug, sondern auch für unsere Versorgungssicherheit und Energiesouveränität dringend geboten. Die Landesregierung macht deshalb Tempo und setzt darauf, dass zügig ausreichend Flächen, besonders bei der Windenergie und der Freiflächen-PV, zur Verfügung stehen." Außerdem beschleunige man die Planungs- und Genehmigungsverfahren, um auch dringend notwendige Anreize für Investoren zu schaffen. Vertreter aus Industrie, Politik und Verbänden vertieften in Vorträgen, Fachforen und einer Podiumsdiskussion die Frage, wie der weitere Ausbau der Erneuerbaren in Nordrhein-Westfalen gelingen kann. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der angespannten energiepolitischen Lage sind hierbei schnelle Antworten gefordert. Mehr unter energy4climate.nrw. ■

DATASEC

Gewappnet gegen einen Blackout

Die Ukrainekrise ist längst eine Bedrohung der heimischen Wirtschaft. Dabei ist es in vielen Bereichen – wie beispielsweise in der IT – nicht die Angst vor einer Rezession, sondern die Sorge vor einem totalen Blackout oder auch nur kleineren Stromausfällen, die die Netzstabilität beeinträchtigen. Der Siegener Digitalisierungs-Spezialist DATASEC arbeitet deshalb bereits seit einigen Monaten an einem belastbaren Krisenvorsorgekonzept. Das Unternehmen ist europaweit erfolgreich im Bereich Business Process Outsourcing für das Informationsmanagement. Unternehmen leiten ihr komplettes Dokumentenaufkommen nach Siegen zu DATASEC – und von dort wird es für die jeweiligen Prozesse digitalisiert, Informationen werden extrahiert und per KI klassifiziert. Die Abläufe sind minutiös aufeinander abgestimmt. „Einen Stromausfall können wir uns nicht leisten. Wir müssten sofort die komplette Arbeit einstellen. Die Folge wäre eine gravierende Störung in Form von Rückstaus in den Abläufen. Und das wäre dann über Wochen so", erklärt Geschäftsführer Sebastian Weber. Das eigene Rechenzentrum verfügt schon immer über ein Notstromaggregat mit 100 KVA-Leistung. Alle weiteren Firmengebäude in der Welterstraße und im Billweg verfügen jetzt ebenfalls über dieselbetriebene Notstromaggregate. Sobald es zu einem Stromausfall kommt, springen die Generatoren automatisch an und übernehmen sofort die Stromversorgung.

DATASEC-Geschäftsführer Sebastian Weber sieht sein Unternehmen für den Ernstfall gut vorbereitet.

Und sollte das nicht sofort funktionieren, überbrücken Batterien die ersten Minuten. Was aber ist zu tun, wenn ein Blackout die gesamte Infrastruktur lahmlegt und dadurch auch Tankstellen nicht mehr zuverlässig liefern können? Das Krisenteam hat auch darauf reagiert und auf den Betriebsgeländen mobile Tankanlagen montieren lassen. Mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 1.900 Litern ist das IT-Unternehmen für rund sechs bis acht Tage vollständig autark. ■

JUNGHANS
grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER GOLDSCHMIEDEMEISTER
SIEGERLANDZENTRUM WEIDENAU
Tel.: 02 71/4 18 40
www.juwelier-grimm.de

Medizinisches Personal

Fachkräfte gezielt ansprechen

Ärzte und Pflegekräfte fehlen in Südwestfalen bereits jetzt. In Zukunft könnte das Problem durch den demografischen Wandel noch größer werden. Deshalb ist nun eine neue Kampagne gestartet, die gezielt medizinische Fachkräfte ansprechen und auf die beruflichen Möglichkeiten in der Region aufmerksam machen soll. Dafür arbeiten verschiedene Partner unter Koordination der Südwestfalen Agentur zusammen. Entstanden sind eine Werbekampagne und eine eigene Webseite (suedwestfalen.com/gesundheit), auf der Ärzte, Medizinstudenten und Pflegekräfte wichtige Informationen und Unterstützungsangebote finden. ■

Kreisklinikum Siegen GmbH

Außenauftritt komplett neugestaltet

Landrat Andreas Müller (2.v.r.) sowie die Betriebsleitung und das Marketing-Team des Klinikums präsentieren das neue Logo.

Um sich zukünftig noch ansprechender für Patienten, Mitarbeitende sowie potenzielle Bewerber aufzustellen, hat die Kreisklinikum Siegen GmbH eine komplette Neugestaltung ihres Außenauftritts inklusive neuem Logo, dem neuen Claim „Weil Gesundheit mehr ist", neuer Webseite (klinikum-siegen.de) und der Etablierung der Marke „Klinikum Siegen" vorgenommen. „Der neue Außenauftritt rückt die gelebte Professionalität und Modernität unsers Hauses in den Fokus und repräsentiert unsere Rolle als Innovationsführer", erklärt Geschäftsführer Ingo Fölsing. Besonders wichtig war es den Beteiligten bei der Neugestaltung auch die Beschäftigten des Klinikums mit ins Boot zu holen. So wurde das neue Design auf Grundlage eines Workshops mit Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen sowie einer Umfrage, an der sich alle Kollegen im Haus beteiligen konnten, erstellt. ■

Neuer Leitfaden

Mitbestimmung 4.0

Durch die Digitalisierung verändern sich Arbeitsplätze und -formen. Das stellt auch die Arbeit von Betriebs- und Personalräten vor neue Herausforderungen. Der Einsatz neuer Technologien und Prozesse zieht zum Beispiel Fragen nach dem Daten- und Arbeitsschutz nach sich. Unter dem Titel „Mitbestimmung in Zeiten des digitalen Wandels" hat das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen einen Leitfaden entwickelt, der eine Orientierungshilfe darstellt. Von Überwachung und Datenschutz über neue Arbeitsformen bis zur Weiterbildung werden in kompakter und handlicher Form die wichtigsten Handlungsfelder und rechtlichen Bestimmungen für Betriebs- und Personalräte dargestellt. Mehr dazu gibt es unter kompetenzzentrum-siegen.digital. ■

EU-Projekt SEIFA

Unternehmen gesucht

Das fondsbasierte EU-Projekt SEIFA (gnd.one/seifa) sucht Unternehmen in energieintensiven Bereichen, zum Beispiel Eisen & Stahl, Zement, Chemie, Zellstoff & Papier, Aluminium, Textil, Nahrungsmittel & Getränke etc., die sich dazu entschieden haben, die Dekarbonisierung von Prozessen einzuleiten und CO_2 einzusparen. Konkret geht es um Projekte mit Bezug auf Erneuerbare Energien, „Carbon Capture and Storage" (CCS), synthetische Kraftstoffe und Wasserstoffproduktion, die durch Kapitalbeteiligungen finanziert werden können. Der Investitionsbedarf pro Projekt sollte idealerweise zwischen 10 und 50 Mio. € liegen. Unternehmen mit Finanzierungsbedarf aus anstehenden oder in Planung befindlichen Projekten sind eingeladen, sich mit dem Netzwerk für Nachhaltiges Wirtschaften (B.A.U.M. e.V.) und den Verantwortlichen des SEIFA-Projekts in Verbindung zu setzen und sich über Potenziale auszutauschen. Weitere Informationen dazu finden Interessierte unter baumev.de. ■

VIA Consult

Bedeutendes Projekt

Die Themenfelder Nachhaltigkeit, IT-/Cybersicherheit, flexible Produktion und Digitalisierung gehen mit komplexen Fragestellungen einher, deren Antworten von Seiten der Unternehmen derzeit ausdrücklich gesucht werden. Die sich daraus ergebenden Strategien sind zukunftsweisend für Unternehmen, um sich im Wettbewerbsumfeld zu behaupten. Der Industrieverband Blechumformung (kurz IBU) hat die Brisanz und Aktualität der Themen erkannt und das „PROjekt Zukunft" ins Leben gerufen. Dabei nutzen zahlreiche Mitgliedsunternehmen die Chance, sich zu attraktiven Konditionen weiterzuentwickeln. Aufgrund der jahrelangen Expertise der VIA Consult in den Bereichen Nachhaltigkeit und Informationssicherheit leitet und betreut sie die korrespondierenden Teilprojekte im „PROjekt Zukunft". Neben der thematischen Betreuung und Leitung stellt die VIA Consult auch das Project Management Office (kurz PMO) des Gesamtprojekts. Weitere Informationen finden sich unter via-consult.de. ■

SSI Schäfer

Innovative Lösung erarbeitet

Im Zuge des globalen Wachstums und angesichts immer restriktiverer Kundenanforderungen hat MPE Plastics am Standort Turin in eine innovative ganzheitliche Intralogistiklösung des Neunkirchener Unternehmens SSI Schäfer – und damit auch erstmalig in Teilautomatisierung – investiert. Die Anwendung kombiniert eine Verschieberegalanlage (VRS) mit 5.100 Paletten-Stellplätzen sowie Automated Guided Vehicles (AGVs) und wurde in die vorhandenen Strukturen integriert. Der italienische Automobilzulieferer profitiert von einem deutlichen Raum- und Zeitgewinn, der für die unternehmerische Weiterentwicklung genutzt werden kann. Als Anbieter von thermoplastischen Präzisionsteilen für die Automobilindustrie agiert MPE seit mehr als 40 Jahren in einem anspruchsvollen Markt und hat seine Position als Top-Lieferant sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gefestigt.

Nach intensiver Marktrecherche entschied sich MPE für die Lösung von SSI Schäfer. Erwartet wurden eine Kapazität von insgesamt 5.100 Lagerplätzen sowie eine Durchsatzleistung von 20 Paletten je Stunde im 1-Schicht-Betrieb. ■

Südwestfalen

Gemeinsame Mobilitätsstrategie

Südwestfalen kann nun in einer gemeinsamen Strategie konkrete Ansätze für die Zukunft der Mobilität in der Region entwickeln.

Südwestfalen erarbeitet in einer gemeinsamen Strategie konkrete Ansätze für die Zukunft der Mobilität. Das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen fördert das Vorhaben mit 80.000 €, weitere 20.000 € steuern die fünf Kreise Südwestfalens bei. Die Strategie soll nun im Rahmen der REGIONALE 2025 bis Herbst 2023 ausgearbeitet werden. Ziel ist, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, wie sich die Mobilität in den kommenden Jahren entwickeln soll – und darauf aufbauend schnell neue und wirksame Projekte anzustoßen.

Im Fokus stehen verschiedene Fragen: Wie gelingt es, den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der Menschen nachhaltig gerecht zu werden? Wie lassen sich wichtige Dreh- und Angelpunkte im Verkehrsnetz weiterentwickeln? Wo müssen neue Knotenpunkte ergänzt werden? Mit der Konzeption beauftragt wurde ein Planungsbüro. Die Fäden laufen koordinierend bei der Südwestfalen Agentur zusammen. „Gerade der regionale Ansatz mit einer strukturierten Beteiligung der Akteure ist der richtige Weg, um die Mobilität vor Ort nachhaltig weiterzuentwickeln und auch Möglichkeiten für eine Mobilität jenseits des motorisierten Individualverkehrs aufzuzeigen", betont NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer. Die Strategie soll im kooperativen Miteinander entstehen – in enger Abstimmung mit den Kreisen, Städten und Gemeinden, Zweckverbänden, Verkehrsverbünden und Umweltorganisationen sowie Unternehmen, Fachleuten und den Bürgern. Vertreter aus den genannten Gruppen bilden einen „Mobilitätsbeirat", der den Prozess begleitet. ■

Bei uns wird SERVICE großgeschrieben!
Ob Notfall, Reparatur oder Wartungsarbeiten ...
✓ immer schnell ✓ immer zuverlässig
✓ immer sachkundig
Ihr Heizungs- und Sanitärfachmann
nies
Heizung · Lüftung · Sanitär
57072 Siegen · Seelbacher Weg 9
Telefon (02 71) 37 52 00

SMS group

Wegweisende Zusammenarbeit

Burkhard Dahmen (l.), CEO und Vorstandsvorsitzender der SMS group, und Sajjan Jindal, Chairman & Managing Director von JSW Steel, nach der gemeinsamen Unterzeichnung der Absichtserklärung.

JSW Steel, das Flaggschiff der 22 Mrd. $ schweren JSW Group, hat gemeinsam mit der SMS group eine Absichtserklärung unterzeichnet, um innovative Lösungen und F&E-Projekte zur Reduzierung der CO_2-Emissionen bei der Eisen- und Stahlerzeugung an seinen indischen Produktionsstandorten zu entwickeln. Als einer der weltweit führenden Anbieter von Technologien für die Eisen- und Stahlerzeugung wird die SMS group JSW Steel dabei unterstützen, die Effizienz seiner indischen Betriebe zu steigern und deren Umweltbilanz zu verbessern. Die gemeinsame Absichtserklärung beinhaltet darüber hinaus eine Agenda zur Erörterung von Bereichen mit dem größten Potenzial für die zukünftige Kooperation. Diese Partnerschaft ermöglicht es beiden Unternehmen, zusammen neue Wege zur Reduktion der CO_2-Emissionen sowie zur Herstellung grünen Stahls in einer anspruchsvollen Branche zu erarbeiten. ■

Apollo-Theater

Förderung erhalten

Das Apollo-Theater Siegen ist mit seinem Konzept „Siegen tanzt zu neuen Ufern!" für eine Förderung im Gastspielkooperationen-Programm „Tanzland" ausgewählt worden. Partnerensemble ist die Dance Company Theater Osnabrück (DCO). „Tanzland" wird von der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Die Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel beträgt 120.000 €. Apollo-Intendant Markus Steinwender betont: „Durch die neue Zusammenarbeit mit der DCO und den drei Siegener Tanzschulen können wir unserem Gedanken der Vernetzung Rechnung tragen und einen intensiven künstlerischen Austausch begründen." Mithilfe verschiedener Vermittlungsformate und ausgewählter Inszenierungen erhalte Tanz einen besonderen Stellenwert im Programm der kommenden beiden Spielzeiten. ■

Regionales Kultur Programm NRW

25-jähriges Bestehen

Kulturpolitiker und Landeskulturförderer aus ganz Nordrhein-Westfalen feierten in einem zentralen Festakt das 25-jährige Bestehen des Regionalen Kultur Programms (RKP) NRW. Landeskulturministerin Ina Brandes begrüßte die rund 150 Gäste aus Politik, Kulturverwaltung, -institutionen und den Gremien der zehn Kulturregionen. Die Ministerin würdigte deren langjährige Arbeit, die gewährleiste, dass die Fördermittel aus dem RKP in Projekte fließen, die für die einzelnen Regionen sinnvoll und wertschöpfend seien. Brandes verwies in ihrer Rede auf das Kulturgesetzbuch, in dem dieses in Deutschland einzigartige Förderprogramm festgeschrieben ist und damit verlässlich weitergeführt wird. Im Zuge einer aktuellen Evaluierung sei das RKP mit einer „Eins mit Sternchen" bewertet worden. Denn in der einzigartigen Ausrichtung des Programms im Hinblick auf Kooperation liege auch in der derzeitigen Krise eine Chance: „Wir sind nur dann gut, wenn wir uns vernetzen und gemeinsam Stärken entwickeln", betonte die Politikerin. Der gewinnbringende Nutzen von Kooperationen wurde auch in den folgenden Talkrunden immer wieder betont. Die Kulturakteure diskutierten über die Erfolge des Programms, die Bedeutung von Netzwerken, die Herausarbeitung regionaler Stärken und mögliche zukunftsorientierte Weiterentwicklungen.

Weitere Informationen:
regionaleskulturprogrammnrw.de. ■

Gap Year Südwestfalen

Neuer Jahrgang begrüßt

Im Herbst vollendete der vierte Jahrgang das Gap Year Südwestfalen und die nächsten Teilnehmer wurden begrüßt. Ihnen stehen spannende Monate bevor: Praxiseinblicke in vielfältige Berufe – ob soziale Arbeit, IT, Industrie, Produktion, Verwaltung oder Arbeitsmarktdienstleistungen – erwarten die jungen Menschen. Zwei von ihnen werden auch ins Studieren hineinschnuppern und über das Angebot „Brücken ins Studium" der Universität Siegen Erfahrungen sammeln. Ausführliche Informationen finden sich unter gapyear-suedwestfalen.com/. ■

Bezirksregierung Arnsberg

Europass-Portal stärken

Die Schulaufsicht der beruflichen Bildung der Bezirksregierung Arnsberg hat es sich zum Ziel gemacht, den 49 Berufskollegs in ihrem Regierungsbezirk den Nutzen des Europass-Portals an der Schnittstelle zwischen Bildungs- und Arbeitswelt zu vermitteln und den Einsatz der europäischen Karriereplattform in den Berufskollegs zu fördern. Dazu werden beispielsweise pädagogische Tage veranstaltet. Der Ansatz folgt dem Credo „Schulentwicklung durch Erasmus+". Er soll sowohl den kontinentalen Austausch stärken als auch die grenzüberschreitendende Mobilität zu Arbeits- und Lernzwecken vereinfachen. Das Europass-Portal sei ein vorzügliches Instrument, um die Auszubildenden und Schüler besser auf den europäischen Arbeitsmarkt vorzubereiten, unterstreicht Andrea Stein, Geschäftsführerin der EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung bei der Bezirksregierung Arnsberg. Ein Aspekt ihrer Arbeit ist – in Absprache mit den Kollegen der beruflichen Bildung – die Schulentwicklung, die sie mit Unterstützung von Erasmus+ fördern möchte. Das Europass-Portal sei dabei ein wichtiger Baustein, denn es trage den europäischen Gedanken in die berufliche Bildung und die Köpfe der Jugendlichen.Zum Hintergrund: Im Juli 2020 startete die Europäische Kommission das neue Europass-Portal – eine kostenlose Plattform für das Lernen und Arbeiten in Europa. Sie unterstützt sowohl Schüler als auch Auszubildende, Studenten, Jobsuchende und Berufstätige bei Jobsuche, Bewerbung und Karriereplanung. Herzstück der Plattform ist das E-Portfolio, ein geschützter Online-Speicherplatz, in dem die Nutzer ein individuelles Profil mit Informationen zu Ausbildung, Berufserfahrung und ehrenamtlichen Tätigkeiten anlegen können. Mehr erfahren Interessierte unter europass.eu. ■

Monatliche Wirtschaftsdaten

Stand: Oktober 2022		Kreis Olpe	Kreis Si-Wi	IHK-Bezirk	NRW	Dtl
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	Sep 22	3.061	8.000	11.061	681.795	2.485.738
	Sep 21	2.757	7.831	10.588	688.652	2.464.793
	Veränderung absolut	+ 304	+ 169	- 473	- 6.857	+ 20.945
Arbeitslosenquote	Sep 22	3,9	5,2	4,7	7,0	5,4
	Sep 21	3,5	5,0	4,5	7,0	5,4
	Veränderung in Prozentpunkten	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	0,0	0,0
Verbraucherpreisindex						
(Basisjahr 2015 = 100)	Sep 22				121,4	121,1
	Sep 21				110,3	110,1
	Veränderung in %				+ 10,1	+ 10,0
Verarbeitendes Gewerbe (50 und mehr Mitarbeiter)						
Beschäftigte	August 22	22.924	30.022	52.946	1.068.025	
	August 21	22.659	30.901	53.560	1.060.422	
	Veränderung in %	+ 1,2	- 2,8	- 1,1	+ 0,7	
Umsatz insgesamt (in Mio. Euro)	Jan-Aug 22	4.783,6	6.680,2	11.463,8	247.807,1	
	Jan-Aug 21	4.295,7	5.617,7	9.913,4	210.710,9	
	Veränderung (nominal) in %	+ 11,4	+ 18,9	+ 15,6	+ 17,6	
	Darunter:					
	Ernährungsgewerbe			-	-	
	Gummi- und Kunststoffwaren			+ 6,7	+ 9,5	
	Metallerzeugung u. -bearbeitung			+ 30,6	+ 30,6	
	Herst. von Metallerzeugnissen			+ 11,9	+ 12,1	
	Maschinenbau			+ 16,6	+ 6,6	
	Elektrotechnik			-	+ 11,5	
Export (Mio. Euro)	Jan-Aug 22	1.687,0	3.188,7	4.875,7	114.461,5	
	Jan-Aug 21	1.476,8	2.535,2	4.012,0	97.839,4	
	Veränderung (nominal) in %	+ 14,2	+ 25,8	+ 21,5	+ 17,0	
	Exportquote (August 22)	35,3	47,7	42,5	46,2	
Großhandelsumsätze					nom.	real
Juli 22 gegenüber Vorjahr					+ 18,2	- 0,2
Einzelhandelsumsätze						
Juli 22 gegenüber Vorjahr					+ 12,1	- 2,5

Auszeichnungen | Jubiläen | Geburtstage

Geschäftsjubiläen

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.11.2022 GIETECH Thomas Ruh e.K. in 57462 Olpe.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.11.2022 Michaela Frank in 57223 Kreuztal.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 07.11.2022 Karin Winklehofer in 57223 Kreuztal.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 17.11.2022 Thorsten Vitt in 57234 Wilnsdorf.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 25.11.2022 Bettina Klein in 57368 Lennestadt.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 18.11.2022 Elektro- und Rundfunkgroßhandlung Dipl.-Ing. Hermann Böhler Nachfolger GmbH in 57223 Kreuztal.

Arbeitsjubiläen

Bals Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem
25 Jahre: Mohammad Ashiq
40 Jahre: Hans-Peter Aßmann

Büdenbender Hausbau GmbH
25 Jahre: Stephanie Gebauer

EEW Pipe Production Erndtebrueck GmbH & Co. KG
25 Jahre: Matthias Scholz, Udo Seifert

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen-Weidenau
25 Jahre: Wiebke Schmidt

Gebrüder Kemper GmbH & Co. KG, Olpe
25 Jahre: Christian Niclas

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
25 Jahre: Klaus-Dieter Glaner, Mike Oehmigen, Dennes Pürschel, Birger Reich

Heinrich Eibach GmbH, Finnentrop
25 Jahre: Carmen Grytz

Horst Jung GmbH & Co. KG, Netphen-Dreis-Tiefenbach
25 Jahre: Detlef Reiberg

Jochen Brill Hallen- u. Industriebau GmbH, Lennestadt
30 Jahre: Markus Kleff

Karl Sauer GmbH Oberflächen- & Metalltechnik
25 Jahre: Alexander Janke

KRAH Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen
25 Jahre: Iris Bieker

LINDENSCHMIDT KG, Kreuztal-Krombach
30 Jahre: Jürgen Klonk

Rothenpieler Zerspanungs-Centrum GmbH, Wilnsdorf
25 Jahre: Bogdan Nawroth

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
25 Jahre: Harald Speck

SMS group GmbH, Hilchenbach
25 Jahre: Michael Bernhardt, Markus Bosch, Guido Buschhoff, Katrin Diehl, Hartmut Gumbinger, Claudia Hadem, Dirk Hoffmann, Markus Jordan, Andreas Klein, Jürgen Kleine, Armin Thomas Kurtzweg, Wolfgang Müller, Luvija Niksic, Rüdiger Potthoff
40 Jahre: Frank-Günter Benner, Kornelia Völkel

TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Erndtebrück
25 Jahre: Silke Homrighausen

Bücher

Körperschaftsteuererklärung

Die Körperschaftsteuererklärungsvordrucke bieten eine ideale Möglichkeit, sich mit den Änderungen zur Körperschaftsteuer vertraut zu machen. Gesetzesänderungen sowie Änderungen in Rechtsprechung und Verwaltung sind in die Vordrucke eingearbeitet worden. Damit bilden die Steuererklärungsvordrucke insgesamt den aktuellen Rechtsstand ab. Der Autor stellt in kompakter Form die wesentlichen Neuerungen bzw. Veränderungen dar. Neben den jahresbedingten und redaktionellen Änderungen wurden in den Vordrucken weitere strukturelle Änderungen fortentwickelt und für die elektronische Verarbeitung der Körperschaftsteuererklärung tauglich gemacht.
Quelle: HDS-Verlag, Weil
Autor: Uwe Perbey

Betriebserwerb durch Auffanggesellschaft

Wird ein Unternehmen insolvent und droht dadurch die Zerschlagung des Betriebs, wird dieser bei kleineren und mittleren Unternehmen oftmals an eine Auffanggesellschaft veräußert, die aus dem Lager der Alteigentümer gebildet wird. Die Rettung des Betriebs mit dieser Methode ist einfacher als eine Sanierung im Insolvenzplanverfahren und geht schneller. Der Betrieb muss nicht in der Insolvenz auf möglicherweise längere Zeit fortgeführt werden. Wenn der Betrieb vom Insolvenzverwalter aus einem eröffneten Insolvenzverfahren erworben wird erfolgt eine Zäsur. Zielgruppe dieses Buchs sind Unternehmer, Gründer und Geschäftsführer.
Quelle: HDS-Verlag, Weil
Autor: Günter Seefelder

Praktiker-Lexikon Umsatzsteuer

Das Umsatzsteuerrecht ist geprägt durch permanente Änderungen. Leistender Unternehmer und Leistungsempfänger müssen zur korrekten Abwicklung alle ausgeführten und erhaltenen Leistungen auf korrekte umsatzsteuerliche Behandlung hin überprüfen. Eine fehlerhafte Beurteilung kann zu erheblichen finanziellen Nachteilen für alle Beteiligten führen. Das Umsatzsteuerrecht ist immer komplexer geworden, nationale wie internationale Änderungen führen zu neuen Abgrenzungsfragen. Seit 2010 werden die Vorschriften zur Bestimmung des Orts der sonstigen Leistung permanent geändert oder die Vorschriften zur Übertragung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger ausgeweitet und mehrfach angepasst.
Quelle: HDS-Verlag, Weil
Autor: Rolf-Rüdiger Radeisen

Nachfolge von Unternehmen

Unter der Nachfolge von Unternehmen wird die Weitergabe von kleinen oder mittleren Unternehmen an einen Nachfolger verstanden. Vielfach wird ein Unternehmen über diesen Weg der Unternehmensnachfolge von einer Generation auf die nächste übergeben, die das Unternehmen in der Regel im Geiste der vorherigen Generation weiterführt. Die Übergabe eines Unternehmens an den oder die Nachfolger ist nicht wie bei einem klassischen Unternehmensverkauf zeitpunktbezogen, sondern dynamisch und wird in der Regel über viele Jahre vorbereitet. Auch nach der Übergabe wirken die ehemaligen Unternehmensführer noch für eine gewisse Zeit – meist mit abnehmender Intensität – mit.
Quelle: HDS-Verlag, Weil
Autor: Günter Seefelder

Recyclingbörse

www.ihk-recyclingboerse.de

Unternehmen, die noch nicht für alle ihre Produktionsrückstände/verwertbaren Abfälle Wiederverwertungs-Möglichkeiten gefunden haben oder die Sekundärrohstoffe in der Produktion einsetzen wollen, können sich an die Recyclingbörse der IHK Siegen wenden. Sie ist Bestandteil der Recyclingbörse des bundesweit überbetrieblichen Vermittlungssystems des DIHK für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Ihre Zuschriften werden an die Auftraggeber weitergegeben. Ansprechpartner ist Roger Schmidt (Tel. 0271/3302-263 oder E-Mail: roger.schmidt@siegen.ihk.de) und Julia Steinseifer (Tel. 0271 33 02-312 oder E-Mail: julia.steinseifer@siegen.ihk.de).

Angebote

Regelmäßig anfallend, Bauabfälle/Bauschutt, RC Schotter, RC güteüberwacht 0/10, 0/45, 10/45, 50/200, 0/100, 10.000 t. Anfallstelle Burbach und Neunkirchen.
Recyclingbörse SI-A-6871-10

Einmalig anfallend, Chemikalien, Manganoxid – Farbstoff, 30 t Restbestand, Verpackungsart Papiersäcke. Anfallstelle Ruhrgebiet.
Recyclingbörse AR-A-6752-1

Einmalig anfallend, Metall, Aluminiumrohre AlMgSi 0,5 F22 blank gepresst, 58 Stück 87 x 3 x 3000 lg., 603 kg, 24 Stück 89 x 3 x 3000 lg., 156 kg, Mindestabnahme: komplette Position, Anfallstelle Olpe.
Recyclingbörse SI-A-6816-3

Nachfragen

Wir suchen Verpackungen, Vollpappe Sonderposten, Graukarton, falsch bedruckte Bierdeckel Vollpappe, Zwischenlage Karton, Verpackung nach Absprache, Transport nur Selbstabholung.
Recyclingbörse HA-N-6391-11

Wir suchen regelmäßig anfallend, in größeren Mengen (mind. ½ LKW), diverse Holzwerkstoffe. Spanplatten, Hartfaserplatten, OSB-Platten, Platten aus Produktionsversuchen, Halbprodukte, Packplatten etc., I. und II. Wahl, vor allem Stärke 10-18 mm. Verpackung nach Absprache, Transport nur Selbstabholung.
Recyclingbörse HA-N-6559-5

Wir suchen regelmäßig anfallend Spunbond Vliese (II. Wahl, SOPO, Anlauf-Rollen), Grammaturen: 20–25 g/m², Verpackungsart nach Absprache, Transport nur Selbstabholung.
Recyclingbörse HA-N-6766-6

Unternehmensnachfolgebörse

www.nexxt-change.org

Im Zusammenhang mit der geplanten Gründung von selbstständigen Existenzen wird von branchenkundigen und beruflich bereits qualifizierten Nachwuchskräften häufig eine tätige Teilhaberschaft bzw. die Übernahme eines bestehenden Unternehmens gesucht. Da andererseits von Betrieben entsprechende Anfragen wegen eines geeigneten Nachfolgers oder Teilhabers eingehen, werden in der Rubrik „Unternehmensnachfolgebörse" Angebote oder Nachfragen ohne Namensnennung veröffentlicht.

Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern leitet E-Mails und ungeöffnet Briefe an den Inserenten weiter. Die IHK kann daher auch nicht die Angaben der Inserenten und der Interessenten überprüfen. Eine Gewähr für die Angaben kann von der IHK nicht übernommen werden. Zuschriften richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer an Anita Send (Tel. 0271/3302-133, E-Mail: anita.send@siegen.ihk.de oder Fax 0271/3302-400).

Angebote

Verkauf Onlineshop im Bereich Möbelgriffe/Möbelzubehör
Zum Verkauf steht ein langjährig gut etablierter Onlineshop für Möbelgriffe und Möbelzubehör aller Art.
Unternehmensbeschreibung:
Wir sind Experten für Möbelgriffe und Möbelzubehör. Seit 30 Jahren beliefern wir Industrie, Handwerk und Privatkunden. Zum Verkauf steht unser Onlineshop mit welchem wir seit 2013 Privatkunden und gewerbliche Kunden bedienen. Der Shop umfasst die Bereiche Möbelgriffe / Knöpfe / Haken und Garderoben / Kufen, Füße, Rollen.
Angebotsbeschreibung / wir bieten:
- Shopsystem / Domain / Logo / Warenbestände.
- Eine lang etablierte gute Auffindbarkeit in den wichtigsten Suchmaschinen (Bsp.: Suchbegriff „Möbelgriffe" bei Google auf Seite 1).
- Einen seit Jahren bewährten und zuverlässigen Lieferantenstamm.
- Eine Schnittstelle zur Amazon Plattform.

Gewerbe-Immobilien-Börse

Anbieter von Gewerbeflächen oder –immobilien sowie Interessenten, die auf der Suche nach geeigneten Objekten und Flächen sind, können sich an die IHK Siegen wenden. Wir werden Ihr Angebot/Ihre Nachfrage für sechs Monate mit vorliegenden oder weiteren eingehenden Angeboten/Nachfragen vergleichen und Sie informieren, wenn passende Objekte verfügbar sind. Ihre Ansprechpartnerin ist Anita Send, Tel. 0271/3302-133, oder E-Mail anita.send@siegen.ihk.de.

- Lagerbestände von einem Teil der Artikel, welche optional mit erworben werden können.
- Die Bewertung des Shops und der Artikel liegen durchweg im obersten Bereich, Retouren und Reklamationen sind die Ausnahme.

Perspektiven und Potentiale:
- Amazon kann weiter ausgebaut werden, hier werden bisher nur wenige Artikel angeboten.
- Weitere Verkaufskanäle wie eBay, Kaufland, Otto können ergänzt werden.
- Social Media Kanäle wie Facebook / Instagram / Youtube sind bisher noch nicht erschlossen.
- Es sind Kooperationen mit weiteren attraktiven Herstellern/Lieferanten für Möbelzubehör in der Entwicklung, aktuell aber noch nicht abgeschlossen.
- Derzeit sind wir der einzige Shop-Anbieter eines europäischen Herstellers welcher in der deutschen Möbelindustrie gut etabliert ist. Diese Kooperation kann noch ausgebaut und als Alleinstellungsmerkmal vermarktet werden!
- Ganz neu im Portfolio ist ein individualisierbarer Möbelknopf/Garderobenknopf, den nur wir und der Hersteller selbst online anbieten. Hier liegt ein noch unerschlossener Absatzmarkt vor!

Technik:
- Der Shop basiert auf Shopware 5. Hier liegt in der Aktualisierung auf Shopware 6 ein weiteres Potential für eine Optimierung!
- Der Shop ist für Privatkunden und parallel für B2B Kunden eingerichtet.

Daten:
- Durchschnittlicher Monatsumsatz der letzten 3 Jahre, Shop inkl. Amazon: 6000 Euro
- Durchschnittliche Anzahl Bestellvorgänge je Monat in den letzten 3 Jahren: ca. 100

Weitere Informationen:
Der Shop wird aus Gründen der Nachfolgesuche und persönlichen Veränderungen zum Verkauf angeboten. Der Umfang und die Modalitäten des Verkaufes sind flexibel und können verhandelt werden.
Chiffre-Nr. SI-1325-A

Lust auf Suppe? Vorbereitetes Suppenprojekt zur Übernahme bereit
Suppen sind ein Trendprodukt mit vielseitigen Rezepturen und einem großen Kundenpotential. Durch einen Pflegefall sieht sich der Inhaber nicht mehr in der Lage die gesetzten Ziele zu erreichen. Es kann sofort produziert werden. Zum Inventar gehören: 2 x 100 Liter Töpfe, Starker Gewerbestabmixer, Italienische Tomatenpresse, Mengenmulde, diverse Kleinteile und sämtliche Behältnisse.
Außerdem:
Die Rezepturen für die Suppen, Entsorgungszertifikat Hilfestellung, labortechnische Prüfungszeugnisse, und TOP Homepage mit Online Shop. Zurzeit ist die Küche angemietet. Es kann auch woanders produziert werden. Gerne begleitet der Inhaber noch dieses Projekt und könnte eventuell auch bei der weiteren Vermarktung tätig werden. Auch für die Erweiterung des Sortiments ist alles möglich.
Kaufpreis: EUR 3000,- + MwSt. Alternativ mit nahezu neuem Kofferanhänger gebremst: EUR 4.900,- + MwSt. komplett. Teil-, Sonder- und Zwischenlösungen sind möglich!
Chiffre-Nr. SI-1324-A

Denkmalbunker „Erich" – reale Immobilie mit eingetragener Wortmarke zu verkaufen
Sie sind in den Bereichen Textileinzelhandel, Musikvideos, Freizeitsport, Biker, Hostel / Hotel oder- und Gastronomie zuhause? 17 Jahre ist auf einer Fläche von 75.000 m² pure Zeitgeschichte mit eingetragener Wortmarke aufgebaut worden. Deutschlandweit bekannt (ohne zusätzliche Werbung), mit etwa 100.000 Besuchern alleine auf der Homepage. Reale Besucher p. a. 20-25.000 möglich. Denkmalgeschütztes Objekt Zuschüsse/Abschreibung. Seit sieben Jahren werden im Sport- und Freizeitbereich Textilien, u. a. im Militärstil, angeboten.
Chiffre-Nr. SI-1322-A

Unternehmen im Bereich Lagerung und Transport in Südwestfalen zu verkaufen
Langjährig im Markt etabliert, bekannter Firmenname mit Referenzen und Kundenstamm. Gute Rendite, etwa 1,2 Mio. Umsatz, ca. 10 Mitarbeiter, verkehrsgünstiger Standort, attraktive Immobilie mit langfristigem Mietvertrag, moderne technische Ausstattung. Vom Inhaber aus persönlichen Gründen abzugeben.
Chiffre-Nr. SI-1321-A

Maschinenbaubetrieb sucht Nachfolger, tätige Beteiligung oder Produktlinienabgabe
Gut markteingeführte eigene Produktlinie im Umweltschutz. Der Kundenkreis umfasst das metallverarbeitende Gewerbe, Chemiebetriebe und Klärschlämmen, Farben und Stäuben. Die Fertigung umfasst das Erstellen von bis zu 7 m langen Schweißkonstruktionen, das montieren von Bauelementen und Zukaufteilen, das Lackieren der Maschinenkörper und der Fertigungsmontage. Zusätzlich der gesamte kaufmännische Bereich mit Konstruktion. Alle Zertifizierungen wie DIBT Zulassung, geprüfte Schweißer, SFM, Überwachungsverträge, Dokumentationen und Zeichnungen sind geprüft vorhanden. Der Betrieb kann aus Altersgründen nicht weitergeführt werden. Der stetig wachsende Auftragsbestand ist krisenfest und gut. Alle Anlagen können mit Einzelelementen aus dem Fertigungsprogramm nach Kundenwunsch ergänzt werden. Zusatzanlagen und Anbaugeräte müssen individuell erfasst und konstruktiv ausgearbeitet werden. Wartungs- und Überwachungsverträge erweitern den Aufgabenbereich. Der Betrieb befindet sich im Süden von NRW. Der im Jahr 2000 neu erstellte Fertigungsbetrieb umfasst eine 850 m² Produktionshalle mit z. T. befestigter Außenfläche von bis zu 5000 m². Der Betrieb oder die Produktlinie können mit oder ohne kaufmännische Tätigkeit übernommen werden. Auch eine tätige Beteiligung in Fertigung oder Konstruktion ist möglich. Selbstverständlich ist in der Übergangsphase eine Rundumbetreuung garantiert.
Chiffre-Nr.: SI-1320-A

Nachfolger für Traditions-Modegeschäft
in einem Stadtteil von Siegen gesucht. Seit über 50 Jahren werden im mittleren Preissegment Damen und Herrenmode, Tag und Nachtwäsche angeboten. Die vorhandenen Stammkunden sind zwischen 30 und 90 Jahre. Ideal für Existenzgründer da bereits alle wesentlichen Dinge vorhanden sind. Das Modegeschäft wird zum 1. Januar 2023 zum Kauf angeboten. Das Ladenlokal ist angemietet.
Chiffre-Nr.: SI-1319-A

Nachfolger für Postfiliale mit Lotto und Tabakwaren
Unser Unternehmen umfasst folgende Sortimente: Hauptpostfiliale mit Postbank, Tabak, Lotto, Zeitschriften, Fahrkarten (wir sind der einzige Anbieter im Umkreis von 10km), Bücher und Grußkarten. Ein langjähriges, gut ausgebildetes und freundliches Personal-Team kann gerne mit übernommen werden. Das Geschäft bietet sowohl Existenzgründern als auch Unternehmern, die ihre Selbstständigkeit erweitern wollen, die Möglichkeit, ihre Vorstellungen umzusetzen.
Chiffre-Nr.: SI-1316-A

Fachunternehmen im Bereich Schwimmbadbau sucht Teilhaber/Übernahme
Wir sind Experten für Schwimmbadbau im privaten Bereich. Seit vielen Jahren beraten wir Interessenten und Kunden für luxuriöse Freibäder und Hallenbäder. Unsere Kunden können nicht nur komplette Schwimmbecken, Saunen und Whirlpools mit neuester Technik bekommen, die durch unser Fachpersonal umgesetzt werden, sondern auch alle Produkte für den Wellnessbereich. Unser Kundendienst wird großgeschrieben sowie auch der persönliche Kontakt zum Kunden. Wir setzen zur Durchführung des gesamten Objekts auch namenhafte Partnerfirmen ein, die mit uns gemeinsam tätig sind. Der fließende Übergabeprozess soll in nächstmöglicher Zeit, nach notwendiger Übergabezeit, mit voller Unterstützung aller Mitarbeiter erfolgen. Der Eigentümer soll in den nächsten Jahren ausscheiden, sobald die Übernahme ohne Bedenken zur Fortführung des Unternehmens erfolgt ist.
Chiffre-Nr.: SI-1314-A

Nachfragen

Übernahmegesuch im Bereich Handel
Zur Suche steht ein Unternehmen, Unternehmensnachfolge / Start up, etc. im Bereich Handel. Wir verfügen nachweislich über 20 Jahre aktive Erfahrung im kaufmännisch- und technischen Vertrieb, im Bereich OEM, MRO, des B2B und B2C Sektor. Interressiert sind wir an Unternehmen die klare und gesunde Potentiale zeigen. Wir sind offen für menschliche Nachfolgeregelungen.
Chiffre-Nr. SI-1323-N

Kanalinspektion, Dichtheitsprüfung, Sanierung
Suche Beteiligung an Unternehmen aus dem Bereich Kanalinspektion, Dichtheitsprüfung und Sanierung zur mittelfristigen Übernahme bzw. Altersnachfolge.
Chiffre-Nr.: SI-1315-N

Etablierte Handelsfirma im Bereich Verpackungsmaschinen und Materialien gesucht
2 Industriemeister aus NRW, suchen im Rahmen einer Nachfolgeregelung ein Unternehmen das im Bereich Handel & Service für Abfüll- und Verpackungsmaschinen sowie Materialien mehrjährig etabliert ist. Der Standort sollte in NRW liegen und eine nachweislich positive Historie wird vorausgesetzt. Bei den Einzelheiten zur entsprechenden Nachfolgeregelung sind wir flexibel und für verschiedene Szenarien offen, je nach Vorstellung des derzeitigen Unternehmensinhabers. Der Standort sollte in NRW liegen und eine nachweislich positive Historie wird vorausgesetzt.
Chiffre-Nr. SI-1311-N

Manufaktur zur Unternehmensnachfolge gesucht
Wir suchen eine Traditionsmanufaktur mit Qualitätsprodukten „Made in Germany", einem etablierten Kundenstamm und weiterem Wachstumspotenzial. Wir sind zwei Privatinvestoren mit internationaler Berufs- und Führungserfahrung in den Bereichen Management, Finanzen, Operations, Recht und Integration/Übernahmen.Unsere Mission ist die Fortführung eines Traditionsunternehmens im Sinne des bisherigen Eigentümers. Um Kontinuität für Kunden und Mitarbeiter sicherzustellen, ist für uns partnerschaftliches Zusammenarbeiten entscheidend für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit sind nicht nur Floskeln, sondern maßgebliche Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln. Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um mit Innovation Tradition zu bewahren. Gerne entwickeln wir auch eine potenzielle Geschäftsführung aus dem erweiterten Führungskreis, die das Unternehmen und sein Personal kennt.
Chiffre-Nr. SI-1313-N

Branchen-ABC

Ihre Partner aus der Region

E Elektro-Installation E

H. TIMMERBEUL GmbH
Stark- und Schwachstromanlagen • Reparaturen
57072 Siegen • Gewerbepark Heidenberg
Telefon (02 71) 35 51 61 • Fax (02 71) 35 53 83

S Sanierung von Brand- u. Wasserschäden S

Ihre Sanierungspartner nach Brand- und Wasserschäden
GEMEINSAM SIND WIR NOCH STÄRKER!
POLYGONVATRO 02761.93 81 0
smd 0271 2338-400
Wir machen das für Sie.

W Werbeartikel W

WERBEWIENANDSIEGEN
PROMOTION SERVICE
In der Steinwiese 74
57074 Siegen
www.werbe-wienand.de
(02 71) 6 60 76-0
Ideen und Produkte erfolgreich werben

Z Zeiterfassung Z

ZEUS® Zeitwirtschaft
LEONHARDT ZEIT- UND DATENERFASSUNGSSYSTEME GMBH SIEGEN :: DORTMUND
ZEUS® Personalzeiterfassung • ZEUS® WebServices • ZEUS® Zutrittskontrolle
ZEUS® Betriebsdatenerfassung • ZEUS® Manufacturing Execution Systems (MES)
ZEUS® Personaleinsatzplanung • Ressourcenplanungssystem (RPS)
Standort Siegen
In der Steinwiese 80, 57074 Siegen
Telefon: +49 (0) 271 66068-0
Telefax: +49 (0) 271 66068-15
Standort Dortmund
Hauert 15, 44227 Dortmund
Telefon: +49 (0) 231 557878-0
Telefax: +49 (0) 231 557878-55
www.leonhardt-zeiterfassung.com
info@leonhardt-zeiterfassung.com
ISGUS

Veranstaltungskalender

November 2022

Fördermöglichkeiten

Informieren Sie sich auf der Homepage des bbz über Fördermöglichkeiten für berufliche Weiterbildungen

IHK

Info-veranstaltungen

UKUS: Skalierbare Produktion
10. November 2022, 17:00 bis 19:30 Uhr, (IHK Siegen, Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen)

Online-Veranstaltung: IHK-Fördersprechtag zum Thema „Öffentliche Finanzierungshilfen“
16. November 2022, 10:00 bis 16:30 Uhr

Online-Veranstaltung: Einführung in Reels: Workshop-Reihe für Händler, Dienstleister und Gastronomen
17. November 2022, 10:00 bis 11:00 Uhr

Basisseminar für Existenzgründer – Teil 1
18. November 2022, 09:00 bis 13:30 Uhr (IHK Siegen, Geschäftsstelle Olpe, In der Trift 11, 57462 Olpe)

Onlineveranstaltung: Gründung? - Aber sicher! Versicherungsschutz für Existenzgründer
22. November 2022, 10:00 bis 12:00 Uhr

Onlineveranstaltung: Kassennachschau und Betriebsprüfung im Zeitalter von TSE
23. November 2022, 15:00 bis 17:00 Uhr

Anmeldungen und weitere Veranstaltungen: events.ihk-siegen.de/

bbz

Die Tagesseminare des bbz finden in der Regel in der Pfeffermühle Siegen von 8:30 bis 16:30 Uhr statt. Die Lehrgänge werden im bbz, Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen-Geisweid, durchgeführt. Einzelheiten bei Dietmar Simmert unter 0271 89057-21.

bbz-Tagesseminare

8. November
Rechte und Pflichten des GmbH-Geschäftsführers
Referent: Lars Schmidt, Frankfurt

9. November
Praktische Übungen in der Erstellung kompletter Versanddokumente (Exporttechnik 3)
Referent: Dr. Peter Ruprecht, Heidelberg

10. November
Export im Vertrieb – Basiswissen für erfolgreiche Vertriebsmitarbeiter
Referent: Dr. Peter Ruprecht, Heidelberg

14. + 15. November
Immobilienverwalter/in – Grundlagen
Referent: Dipl.-Ing. (FH) Guido Hubatsch, Köln

14. November
Rhetorik für Auszubildende
Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

15. November
Human Resources Management – Personalentwicklung, -controlling
Referentin: Gaby Maier-Saray, Aschaffenburg

16. + 17. November
Assistenz im Auftrag des Chefs – Überzeugen, motivieren und delegieren mit Chefauftrag
Referent: Florian Ax, Kruft

16. November
Auszubildende situativ führen – Potentiale der neuen Generationen
Referentin: Anja Helm, Kommunikationstrainerin, Sassenberg

17. November
AEO-Monitoring: AEO werden und bleiben
Referentin: Karoline Weber, Diespeck

18. November
Reklamationen und Beschwerden erfolgreich meistern
Referent: Florian Ax, Kruft

21. November
Umsatzsteuer im Außenwirtschaftsverkehr – topaktuell
Referent: Dipl.-Kaufmann (FH) Tobias Heidelbach, Erkrath

21. + 22. November
BEM-Refresher – UPDATE zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement
Referentin: Daniela Marquardt, Siegen

22. November
Mitarbeitergespräche zielgerichtet vorbereiten und führen
Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

23. November
Professionelle Serviceorientierung am Telefon und am Empfang
Referentin: Sabine Kramer, Villingen-Schwenningen

24. November
Effektive Gesprächsführung
Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

bbz-Infoveranstaltungen

Das bbz bittet um vorherige Anmeldung zur Infoveranstaltung und einen kurzen Hinweis, ob Sie vor Ort oder online teilnehmen möchten, telefonisch (0271 89057-0) oder per Mail an info@bbz-siegen.de.

bbz-Infoveranstaltung zum Lehrgang

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)
08.11.2022 um17:30 Uhr

Infoveranstaltung und Lehrgangsort im Bildungszentrum Wittgenstein in Bad Berleburg

bbz-Lehrgänge

Abschluss: IHK-Prüfung

Geprüfter Handelsfachwirt (IHK)
04.11. 22-30.08.24 (500 U.-Std.)

Abschluss: IHK-Zertifikat

Unterrichtung für Arbeitnehmer nach § 34 a GewO
Dauer: 07.11.22-11.11.22 (40 U.-Std.)

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK)
Dauer: 14.11.22-19.11.22 (56 U.-Std.)

Abschluss: bbz-Zertifikat

Basiswissen Excel
Dauer: 14.11.22-28.11.22 (20 U.-Std.)

Komplexe Daten mit Excel professionell und effizient verarbeiten
Dauer: 30.11.22-19.12.22 (28 U.-Std.)

Gewerblich-technische Lehrgänge

SPS-Technik Modul 1-6
Dauer: 07.11.22-18.11.22

SPS-Technik / Automatisierungstechniker – Service
Dauer: 07.11.22-18.11.22 (100 U.-Std.)

Elektrohydraulik Grundlagen
Dauer: 08.11.22-22.11.22 (25 U.-Std.)

CNC-Fräsen - Heidenhain TNC 640 / iTNC 530
Dauer: 14.11.22-19.12.22 (55 U.-Std.)

Internationaler Schweißfachmann (IWS) – Teil 1-3
Dauer: 22.11.22-17.06.23

DasTelefonbuch

Alles in einem

Finden statt suchen:
Mehr Zeit am Gast als am Telefon.

> Online mit dem TerminService 4

Jetzt gratis testen!
dastelefonbuch.de/Terminbuchung

VORLÄNDER
Obergraben 39 · 57072 Siegen
Telefon: 0271/5940-388, -335 · terminwunsch@vorlaender.de

SERVICE FÜR PRESSEN UND SCHEREN - HYDRAULIK - AUTOMATISIERUNG - ELEKTRIK - STEUERUNGSBAU

Hartmann Maschinenbau

Zum Rödgen 7a
D - 57234 Wilnsdorf

Tel. : +49 (0)271 / 39 28 98
Fax : +49 (0)271 / 39 27 92
mail@hartmannmaschinenbau.de
www.hartmannmaschinenbau.de

Hydraulische Pressen und Tafelscheren

Fehlersuche und Fehlerbehebung
elektrisch/hydraulisch/mechanisch
Zylinderreparaturen
Austausch und Lieferung von
Hydraulikkomponenten

CYBELEC Steuerungen / Service
Steuerungsbau / Automatisierung

UVV Prüfung nach BGR 500

RETRO FIT von Gesamtanlagen
Umbau auf den neusten Stand
der Technik.

Fingerschutzsysteme (AKAS,
LazerSafe, SICK V4000, BWS)

Hinteranschläge, Werkzeuge,
Zylinder, Dichtungen, Ersatzteile

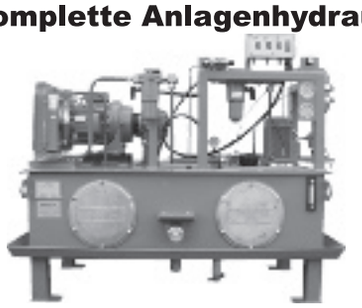
HARTMANN

D. OERTER ING. GMBH

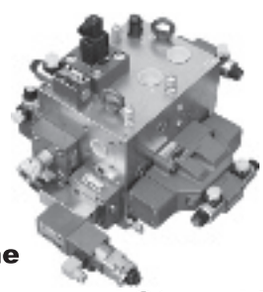
57271 Hilchenbach-Allenbach - Vordere Insbach 18
Telefon (02733) 7700/7701 - Telefax (02733) 7444
www.oerter.com - oerter@oerter.com

OERTER Hydraulik

Komplette Anlagenhydraulik



-Beratung
-Planung
-Projektierung
-Konstruktion
-Fertigung
-Montage und Inbetriebnahme



Pressensysteme und Steuerblöcke

Professionelle Reinigungssysteme für Industrie & Handwerk

UNSERE KLASSIKER ZUM SONDERPREIS

Kehrsaugmaschine
KM 120/250 R LPG CLASSIC

Sonderpreis:
28.690 €*

Oder für nur
455,90 € / Monat
bequem leasen

Scheuersaugmaschine
B 150 R + R 85 G

Sonderpreis:
20.690 €*

Oder für nur
335,70 € / Monat
bequem leasen

* zzgl. MwSt.

Ihr Ansprechpartner:

SASCHA WILLE
Mobil: 0171 7491650
Tel.: 0271 77 25 4 – 44

VCARD

KÄRCHER
KÄRCHER CENTER
GUSTAV SCHMIDT

Service Center Kreuztal
Siegener Str. 198
57223 Kreuztal

KÄRCHER
KÄRCHER STORE
GUSTAV SCHMIDT

Service Center Gummersbach
Kölner Str. 234
51645 Gummersbach

www.gustav-schmidt.de
info@gustav-schmidt.de